5796

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.

Amberg. № 1. Januar 1868.

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Liebe Turngenossen! Anknüpfend an die Abschiedsworte unseres bisherigen Vorortes München, dem wir insgesammt für die lange und umsichtige Leitung der Geschäfte aufrichtigen Dank schulden, übernehmen wir für das laufende Jahr die Vorortschaft, zu der Euer Vertrauen uns berufen hat, indem wir der Hoffnung Raum geben, daß unsere Turnsache fort und fort mehr Boden gewinne im Volke, daß das laufende Jahr bereits dem Errungenen neue, erfreuliche Resultate hinzufüge. Wenn, wie zu hoffen ist, der Friede erhalten bleibt, wenn unsere Gesetzgebungsfaktoren rüstig fortarbeiten können an dem reichen, ihnen vorgelegten Materiale, dann können wir hoffen, daß mit dem neuen Schulgesetz das Turnen in unsern deutschen Schulen zu einem obligatorischen Lehrgegenstande wird, und dann kann es nicht fehlen, daß das, was im Kindesalter gelernt und mit Liebe gepflegt wird, auch mit hinübergenommen werde in das reifere Alter, daß dann auf unseren Turnplätzen und in den Turnhallen ein immer regeres Leben sich entfaltet, daß überhaupt die Turnerei allseitige Anerkennung und Unterstützung findet.

Gerade im Hinblicke darauf aber ist es unsere Sache, unser Vereinsleben so zu gestalten, daß das Turnen als alleiniger Endzweck gilt, wacker zu arbeiten und zu zeigen, daß es uns Ernst mit unserem Streben. Was wir als Vorort zur Förderung unseres Bundes beitragen können, das soll mit Freuden geschehen. Wie aber im einzelnen Vereine das beste Streben des Turnrathes vergeblich ist, ohne entsprechender Beihilfe Aller, so neh-

Digitized by Google

men auch wir die Hilfe aller Vereine in Anspruch namentlich auch für unsere Bundesblätter, für die wir entsprechende Beiträge uns erbitten.

Im treuen Zusammenwirken Aller hoffen wir unsere Aufgabe zu lösen, und schließen mit einem herzlichen „Gut Heil" für unseren Bund!

Unser Turnrath besteht für das laufende Jahr aus:
Jahn, Vorstand; Ehrensberger, Turnwart: Wagner, Schriftwart; Lampert, Säcklwart; Plank, Zeugwart; Mayerhofer, Singwart.

In Nr. 3 der deutschen Turn-Zeitung ist ein Aufruf enthalten an alle Anhänger und Freunde deutschen Turnens, Beiträge zu leisten und zu sammeln, um das Grab von Spieß in Darmstadt durch ein Denkmal zu schmücken. Es bedarf hiezu von unserer Seite bei der hohen Bedeutung des Verlebten für das Turnen wohl kaum noch besonderer Ermunterung, wir wollen uns lediglich bereit erklären, Beiträge einzelner Vereine in Empfang zu nehmen und an das Comite einzusenden.

Der bisherige Vorort München hat bereits vor längerer Zeit die Einzelnvereine aufgefordert, ihren Bedarf an Bundesblättern aufzugeben. Es sind jedoch nur von Seite einiger weniger Vereine Antworten erfolgt, weshalb wir es für angemessen halten, die Blätter nach dem bisherigen Maßstabe zu versenden. Die Blätter werden, wenn Material genug vorhanden liegt, monatlich zweimal versendet werden, die Ausgabe der ersten Nummer hat sich dadurch verzögert, daß München in Folge der Vertretung unserer Angelegenheiten bei der Kammer erst in den letzten Tagen des laufenden Monats zu extradiren im Stande war.

Gegen die Aufnahme des Turn-Vereines **Nymphenburg** in den Bund wurde keine Erinnerung erhoben, wir begrüßen demnach diesen Verein als neu aufgenommen im Bunde.

Der Turnverein **Feuchtwangen** hat wegen geringer Mitgliederzahl weil das kleine Häuflein nicht mehr hinreiche, den Ansprüchen eines Vereines zu genügen, „zeitweilig" seine Thätigkeit eingestellt. Wir können uns damit nicht einverstanden erklären, Ansprüche werden an einen Verein

Digitized by Google

nicht gemacht, und wenn das kleine Häuflein der Getreuen eben auch aufhört, thätig zu sein, dann wird es bald gar nicht mehr möglich sein, wieder emporzukommen. Wir hoffen deshalb, recht bald erfreuliche Mittheilung über die Wiederaufnahme der Thätigkeit zu erhalten.

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Schrobenhausen, 1. Dez. Beim Schlusse des Vereinsjahres erfüllen wir die angenehme Pflicht, dem Vororte einiges Nähere über die erzielten Resultate des hiesigen Vereins zur Kenntnißnahme mitzutheilen.

Wir glauben den Hauptzweck nicht verfehlt und die wenige Zeit, welche uns hiebei zur Verfügung stand, da unsere Vereinsmitglieder bereits durchgehends der arbeitenden Classe angehören, nicht unbenützt vergeudet zu haben.

Im Anfange des Vereinsjahres wurde das Winterlokal sehr eifrig besucht, so daß jedesmal 2—3 Riegen gebildet werden konnten.

Die Turnstunden waren wie gewöhnlich auf Montag und Samstag von 7 bis 8¼ Uhr festgesetzt. Nach dem Turnen haben die Mitglieder fleißig mit Zimmerstutzen geschossen.

Im Laufe des folgenden Sommers haben wir hauptsächlich darauf getrachtet, wo möglich ein einheitliches Turnen zu erzielen, und deshalb die Schulübungen fleißig und regelmäßig durchgenommen. Hiebei hat unser gegenwärtiger Turnwart Herr Wegner sowie der frühere Vorstand Herr Gatterer sehr regen und unverdrossenen Eifer an den Tag gelegt, und ist ihnen das jetzige glänzende Bestehen des Vereins größtentheils zu verdanken.

Unter fortwährend regem Eifer und Schaffen rückte der Herbst allmählig heran.

Am 1. September hielten wir unser Sommerabturnen. Hiebei wurde mit Ernst und Eifer geturnt, sowohl von Seite der Mitglieder, als auch von den Zöglingen. Die Zahl der Zöglinge beläuft sich auf 60—65. Dieselben haben im Sommer ihre Turnstunden Dienstag, Mittwoch, Don-

Digitized by Google

nerstag und Freitag von Abends 7—8 Uhr, im Winter an Sonn- und Feiertagen von Mittags 12—2 Uhr.

Unter diesen Zöglingen befinden sich 10 gutgeschulte Tambours, welche sehr wacker dreinschlagen.

Wie voriges Jahr so auch heuer haben wir die Zöglinge beim Abturnen mit nützlichen Preisbüchern und Ermunterungs-Diplomen erfreut, die unsere Casse mit circa 35 fl. Ausgabe bedachten.

Das Abturnen nahm einen sehr günstigen Verlauf. Wir zogen sodann in unser Lokal, wo wir bei Harmoniemusik nach des Tages-Mühen einen sehr gemüthlichen Abend verbrachten.

Im Monate Juni k. Js. werden wir die Fahnenweihe halten.

Wir sind überzeugt, daß hier die Turnerei allmählig von der besseren Seite betrachtet wird, was uns zu den schönsten Hoffnungen berechtigt.

Zum Schlusse theilen wir das Wahlergebniß mit, welches Folgendes ist: Skribent Wilhelm Kirchberger, Vorstand; Papiermacher Conrad Bogner, Turnwart; Lithograph Xaver Hoch, Schriftwart; Kaufmann Jak. Bachmann, Säcklwart; Schreinermeister Ludw. Mayer, Zeugwart.

Lohr, 3. Jan. Von unseren 51 Mitgliedern sind 21 Turner, die übrigen Turnfreunde, welche übrigens über ihre Beiziehung zu den Bundesbeiträgen keine besonders freundlichen Gesichter gemacht haben! Da wir zu der Ueberzeugung gekommen sind, daß es sich gerade komisch ausnimmt, wenn der vierte Theil sämmtlicher Turner zur Vorstandschaft gehören, so haben wir die Zahl der Turnräthe von 5 auf 3 herabgesetzt, und es ist nun der Techniker Eduard Rexroth Sprecher, der Anwaltsconcipient Karl Mörschell Turn- und Zeugwart, der Mühlbesitzer Franz Mehling Schrift- und Säckelwart. Wie wir bereits früher mittheilten, haben wir den Sommer hindurch die Schüler der hiesigen Latein- und Schullehrer-Präparanden-Schule im Turnen unterrichtet: da unser Winterlokal sehr beschränkt ist, so leiten wir während des Winters vertragsmäßig nur den Turnunterricht der 45 Lateinschüler, wofür wir einen Zuschuß zu unsrer Kasse Seitens des Magistrats erhalten, von den Präparanden nehmen sechs an unsern eignen Uebungen Theil, welche dann im Sommer als Vorturner bei ihren Mitschülern verwendet werden sollen.

In Folge der Zuschüsse für diese Unterrichts-Ertheilung waren wir nicht bloß im Stande, uns mit allen nöthigen Geräthen und nützlichen Büchern zu versehen, sondern hatten auch — frei von Schulden — einen sehr beträchtlichen Kassenüberschuß — wahrlich ein starker Gegensatz gegen unsern vorjährigen Rechnungsabschluß!

Ich könnte Euch nun auch eine Jeremiade über den unregelmäßigen

Digitized by Google

Besuch der Turnübungen seitens unsrer Mitglieder schreiben, allein da hilft alles Reden und Schreiben nichts. Ich glaube, daß diese Lauigkeit, wie sie mehr oder minder in allen Vereinen herrscht, nur dann nicht mehr vorkommen wird, wenn erst das Turnen in den Schulen eingeführt ist und den Leuten die körperlichen Uebungen dadurch gleichsam zur Nothwendigkeit geworden sind.

Bei uns besucht ungefähr jedesmal die Hälfte der Turner die Uebungen.

Nun noch einige Aufschlüsse. Mehrmals las ich vom früheren Vororte die Vereine in Hettenhausen und Schmalnau als „unbekannt" ausgeschrieben. Beide Orte liegen im Thal der Fulda im ehemals bayrischen jetzt preußischen Bezirksamt Gersfeld. Als ich im Jahre 1863 den Turn-Verein in letzterem Orte gegründet hatte, bildeten sich nach diesem Vorgange auch solche in diesen beiden kleinen Ortschaften (später auch in Tane). Es sollte mich wundern, wenn dieselben die dortigen ungünstigen Verhältnisse überdauert hätten; die Vermuthung spricht für das Gegentheil. Ohnedies gehören sie jetzt nicht mehr zum Bunde.

In dem benachbarten Gemünden besteht meines Wissens kein Turn-Verein mehr, erst vor drei Wochen zog ich in Gemünden selbst Erkundigungen ein, erhielt aber von mehreren Seiten die Versicherung, daß in Gemünden, einem Städtchen von nahezu 2000 Einwohnern, — gewiß merkwürdig — gar kein Verein, also auch kein Turnverein bestehe.

Ansbach, 18. Jan. Durch Gegenwärtiges machen wir dem zeitweiligen Vororte des bayrischen Turnerbundes das Ergebniß der jüngst in unserem Vereine stattgefundenen Vorstandswahl bekannt:

Zum Turnwart wurde gewählt: Wittich, Schuhmacher,
„ Säckelwart „ „ Hönig, Kaufmann,
„ Schrift- und Sprechwart wurde gewählt: E. Stör, Buchhändler.

Der Verein zählt gegenwärtig 44 Mitglieder, wovon 30 active Turner und 14 Turnfreunde sind, während wir noch zu Anfang des Jahres 1866 circa 80—90 Mitglieder hatten. Dieser auffallende Abgang scheint also den Ereignissen des genannten Jahres zugeschrieben zu werden dürfen und da ganz Europa jetzt noch unter den schlimmen Folgen leidet, wird es wohl auch mit uns nur langsam besser werden.

Die Turnstunden haben wir auf drei Abende in der Woche vertheilt, wovon auf zwei Abende Riegen-Turnen und auf einen Fechten und Kür-Turnen fällt. Das Riegen-Turnen wird gewöhnlich mit einigen Freiübungen eingeführt und ist der Besuch von 8—12 Mann ein stationärer, welche Anzahl sich auch einmal in der Woche auf der Turnerkneipe zur

Digitized by Google

Besprechung turnerischer Angelegenheiten sowohl als auch zu geselliger Unterhaltung zusammen findet.

Hoffend, daß wir das nächste Mal Erfreulicheres über unsern Verein berichten können, entbieten wir Euch deutschen Gruß und Handschlag.

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Gelder sind eingegangen von Lohr, Feuchtwangen, Gleishammer und Eichstätt. Die spezielle Abquittirung behalten wir uns bevor, da das Cassawesen noch nicht an uns überwiesen ist.

Bamberg. Wir unterlassen für jetzt noch die Bekanntgabe Euerer Zuschrift und werden demnächst mit Euch in unmittelbare Unterhandlung treten.

Wasserburg freiwillige Feuerwehr. Ein Diplom über die Aufnahme in den Bund ist nicht eingeführt, es kann Euch also solches auch nicht zugehen, Statuten erhaltet Ihr nächstens.

Schrobenhausen. Euer Bericht enthält recht Erfreuliches, fahrt nur auf der betretenen Bahn fort. Die durch die Raumverhältnisse geboten gewesenen Kürzungen haltet Ihr uns wohl zu gut.

Lohr. Freundlichen Dank für Euere Notizen.

Redakteur: Concipient Jahn. — Druck von H. v. Train.

Digitized by Google

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.

Amberg. № 2. Februar 1868.

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Bekanntlich ist von dem letzten Turntage in München der Antrag zum Beschluß erhoben worden: der Vorort kann aus mehreren kleinen Vereinen, an deren Spitze ein größerer steht, einen Bezirksverband bilden.

Dieser Beschluß ist zur Zeit noch unausgeführt. Es liegt uns aber viel zu wenig statistisches Material vor, um in dieser Beziehung unmittelbar vorgehen zu können, und ebensowenig wollen wir anderer Seits der freien Vereinbarung vorgreifen. Deshalb stellen wir an alle Vereine, insbesondere an die der größeren Städte das Ersuchen, mit ihren Nachbar-Vereinen in Verbindung zu treten, um auf diese Weise die Bezirksverbände herzustellen. Das Resultat wolle uns sodann baldmöglichst bekannt gegeben werden, um allenfallsige Anstände beseitigen zu können, und bis zum nächsten Turntag die Bildung der Bezirksverbände vollzogen zu sehen.

Den meisten Vereinen, wenn nicht allen, wird wenigstens eine Probe-Nummer der seit dem Beginne dieses Jahres in München erscheinenden „Zeitung für Feuerlöschwesen“ zugekommen sein. Wir glauben auf diese Zeitung nicht nur alle diejenigen Vereine besonders aufmerksam machen zu sollen, die bereits aus ihrer Mitte Feuerwehren konstituirt haben, oder sich doch daran betheiligen, sondern auch alle übrigen. Die Gemeinnützigkeit des Unternehmens bedarf wohl nicht erst einer Erklärung, jedem Turn-

Digitized by Google

Verein aber ist schon seines Gedeihens halber zu empfehlen, seine Kräfte dieser Sache zuzuwenden, und genannte Zeitung wird zu diesem Behufe von nicht geringem Nutzen sein.

Es kommt häufig vor, daß Vereine ihre Bundesbeiträge ohne Begleitschreiben durch Postanweisung berichtigen, ohne auch nur auf dieser die Zahl der Mitglieder u. s. w. zu bemerken. Hiedurch ist nicht nur das Rechnungswesen erschwert, sondern auch jede Controle unmöglich gemacht. Ohne gegen die bezeichnete Art der Geldsendung irgend einen Einwand zu erheben, ersuchen wir deshalb stets um ein erläuterndes Begleitschreiben, das dann hoffentlich auch einige Notizen über die Zustände im Vereine enthalten wird.

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Scheßlitz, 29. Jan. Wir übersenden durch die Post pro 1867 einen Gulden für die Blätter und dreißig Kreuzer Bundesbeitrag für fünf Mitglieder. Wie der Stand des Turnens bei uns ist, geht aus Obigem hervor.

Aibling, 4. Febr. Wir begrüßen Euch als neuen Vorort mit dem Wunsche, daß Ihr die Sache des bayerischen Turnerbundes kräftigst unterstützt und fördert, was unsern kleinen Verein anbelangt, hoffen wir wieder im Laufe des kommenden Sommers das Turnen eifrig zu betreiben, da unser Winterlokal sehr beschränkt ist. Nehmt unseren brüderlichen Gruß.

Zirndorf, 5. Febr. In Folge Beschlusses vom 12. Jan. setzen wir den Vorort des bayerischen Turnerbundes vom Ergebniß unserer Neuwahl in Kenntniß. Gewählt wurden: als Vorstand Max Wassermann, Kaufmann, Joh. Leipold, Schneider, als Schriftwart, Thomas Böhm, Gürtler, als Säckelwart, Georg Stradtner, Schreiner, als Turnwart, Samuel Weigel, Kammmacher, Ausschuß-Mitglied. Auch finden wir uns zugleich verpflichtet, den abgetretenen Vorort München für seine Leistungen den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Digitized by Google

Augsburg, 6. Febr. Wir zeigen Euch hiemit an, daß in Folge der Wahl der Generalversammlung vom 13. Dez. v. Js. bezw. 3. v. M. der Ausschuß unseres Vereins für dieses Jahr aus folgenden Mitgliedern besteht:

H. Schlesinger, Kaufmann, I. Vorstand,
C. Lettenbaur, Prokurist, II. Vorstand,
Chr. Scharrer, Turnlehrer, I. Turnwart,
X. Munk, Commis, II. Turnwart,
G. Wahl, Commis, I. Schriftwart,
C. Seidl, Spinnmeister, II. Schriftwart,
R. Degmair, Buchhalter, I. Cassier.
F. Gerstetter, Commis, II. Cassier.
G. Schmid, Weinwirth, I. Zeugwart,
Chr. Hölzß, Spengler, II. Zeugwart.

Unser Verein zählt gegenwärtig 120 stimmberechtigte Mitglieder, welche Zahl sich auch für das abgelaufene Jahr als Durchschnittszahl herausstellte, weßhalb mir dieselbe bei Berechnung des Beitrages zur Bundeskasse zu Grunde legen.

Was den Turnbetrieb des abgelaufenen Jahres anbelangt, so können wir mit demselben nicht ganz zufrieden sein, indem der Turnbesuch zu wünschen übrig ließ; auch die Turnfahrten des vergangenen Sommers fanden keine so rege Theilnahme, wie dies in früheren Jahren der Fall war. Hoffen wir, daß es im neuen Jahr besser werde, daß die Lauen ihrer Bequemlichkeit entsagen und sich zu neuer Thatkraft aufraffen.

Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß der hohe Magistrat hier die seit Jahren schwebende Turnhallenfrage nun ernstlich in die Hand genommen hat, so daß auch für Augsburg die Aussicht besteht, in nicht zu ferner Zeit in den Besitz einer geeigneten Turnhalle zu gelangen.

Vielleicht gewinnt mit der Verwirklichung dieser Idee unsere Sache mehr Anhänger, was sehr zu wünschen wäre, denn es ist offenbar ein trauriges Zeichen, wenn ein Platz wie der hiesige, mit nahezu 50,000 Einwohnern und mit einer so großen Anzahl junger Leute, in 2 Turnvereinen zusammen nur circa 200 Mitglieder aufweisen kann.

Schließlich theilen wir Euch noch mit, daß in unserem Vereine seit einem Jahr eine „Vorturnerschaft" als eigene Corporation besteht, welche an einem besonderen Abend in der Woche (Donnerstag) unter der Leitung des Turnwarts Schule turnt. Ist auch die Betheiligung hierbei von Seite der Mitglieder keine rege zu nennen, — die Vorturnerschaft zählt gegenwärtig nur 8 Mann — so können wir doch mit Befriedigung bestätigen,

Digitized by Google

daß sich das kleine Häuflein ihrer Aufgabe mit Eifer unterzieht und möchten wir diese Einrichtung allen größeren Vereinen, welche solche noch nicht besitzen, aufs Angelegentlichste empfehlen.

Neustadt a.A., 8. Febr. Wir theilen Euch das Ergebniß unserer Vorstandswahl und den Stand der Mitglieder mit:

Vorstand: Johann Bub, Zimmermeister,
Turnwart: Gottlieb Böhner, Seiler,
Säckelwart: Carl Vogel, Kaufmann,
Schriftwart: Friedrich Böhner, Hilfslehrer.

Ausschußmitglieder:

Caspar Ulmer, Maurer,
Michael Ammon, Müller,
Mathias Hummel, Gerber,
Fritz Bub, Zimmermann.

Unser Verein zählte bis zum Jahresschluße 60 Mitglieder. Das Turnen wurde sowohl während der Sommermonate wie auch im Winter fleißig betrieben, und wir sind zu der Hoffnung berechtigt, daß sich die Mitgliederzahl vermehrt.

Staffelstein, 10. Febr. Mit gegenwärtigem Schreiben machen wir Euch mit unserem diesjährigen Wahlresultate bekannt.

Es wurden gewählt:

1) zum Vorstand: Carl Meier, Maler und Lithograph,
2) zum Ersatzmann des Vorstandes, zum Schrift- und Cassawart: Friedrich Korntheuer, Handelscommis.
3) zum Turnwart: Johann Weber, Maurer,
4) zum Ersatzmann des Turnwarts: A. Ludwig, Zimmergehilfe.

Nächstens Näheres über unseren Turnverein.

Welden, 9. Febr. Gemäß der Bundessatzungen bringen wir Euch hiemit zur Anzeige, daß in unserer heurigen ersten Generalversammlung zu Ausschußmitgliedern der Zimmermeister Sumper als Vorstand, Buchbinder Maier als Turnwart, Nagelschmid Weiß als Schriftwart, Lehrer Gsell als Singwart und Bäckermeister Zapf als Cassier gewählt wurden.

Unser Verein besteht gegenwärtig aus 15 Mitgliedern, und wir müssen mit Bedauern melden, daß hier dem Turnen wie nicht leicht anderswo eine sehr große Gleichgiltigkeit, sogar Böswilligkeit, hemmend im Wege steht und es wäre sehnlichst zu wünschen, daß es bald besser gehen würde.

Digitized by Google

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

An Bundesbeiträgen, Zeitungsgeldern und zur Uebermittlung nach Leipzig gingen uns bis 13. d. Mts. folgende Beiträge ein, über welche wir hiemit quittiren.

		Bundes-Beiträge.		Für Bundesblätter.	Für Leipzig.	
		fl.	kr.	fl.	fl.	kr.
Lohr 51 Mitglieder	für 1868	5	6	2	—	51
Feuchtwangen 10 Mitglieder	„ 1866	—	—	—	—	10
	„ 1867	1	—	—	—	10
Gleishammer 18 Mitglieder	„ 1866	1	48	—	—	—
	„ 1867	1	—	—	—	—
Eichstätt (außer dem Bunde)	„ 1866	—	—	2	—	—
Pfarrkirchen	„ 1867	1	45	—	—	—
Scheßlitz	„ 1867	—	30	1	—	—
Amorbach (außer dem Bunde)	„ 1867	—	—	1	—	—
Gefrees	„ 1867	2	24	—	—	—
Kempten	„ 1867	21	54	3	—	—
Denklingen 15 Mitglieder	„ 1867	1	30	—	—	—
1. Halbjahr	„ 1868	—	45	—	—	—
Bamberg	„ 1867	—	—	6	—	—
Volkach (außer dem Bunde)	„ 1867	—	—	1	—	—
Krumbach 24 Mitglieder	„ 1866	2	24	—	—	—
17 „	„ 1867	1	42	—	—	—
Seibelsdorf 24 Mitglieder	„ 1866	2	24	1	—	—
Nymphenburg	„ 1867	—	—	1	—	—
	„ 1868	1	—	—	—	—
Aibling 20 Mitglieder	„ 1868	2	—	1	—	—
Zirndorf 14 Mitglieder	„ 1867	—	56	—	—	—
Neustadt a.M. 60 Mitglieder	„ 1867	6	—	—	1	—
Schweinfurt 90 Mitglieder	„ 1867	9	—	5	—	—
Welden 15 Mitglieder	„ 1867	1	30	—	—	15

Digitized by Google

Pfarrkirchen. Ihr habt ohne jede Zuschrift 1 fl. 45 kr. eingesendet, da aber für jedes Mitglied 6 Kreuzer Bundesbeitrag zu zahlen sind, so ergibt sich nothwendig eine Differenz, die noch aufzuklären ist.

Nymphenburg. Nachdem Ihr jetzt im Bunde seid, habt Ihr für ein Exemplar Bundesblätter Nichts mehr zu zahlen. Wir haben Euch daher 1 fl. als Bundesbeitrag für 1868 gutgeschrieben, das Fehlende mögt Ihr unter Angabe der Mitgliederzahl nachsenden.

Gleishammer. Aus dem gleichen Grunde ist Euch pro 1867 1 fl. gutgeschrieben worden, daher Rest 48 kr.

Zirndorf. Da wie mehrerwähnt 6 kr. für jedes Mitglied zu zahlen sind, so habt Ihr für 14 Mitglieder prò 1867 noch 28 kr. nachzusenden.

Zum Schlusse richten wir an sämmtliche noch mit Beiträgen im Rückstande befindliche Vereine die dringende Aufforderung, doch endlich ihren Bundespflichten nachzukommen.

Redakteur: Concipient Jahn. — Druck von H. v. Train.

Digitized by Google

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.

Amberg. **№ 3.** **März 1868.**

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Die Turnfrage in der Kammer!

Anknüpfend an den Bericht des früheren Vororts München in Nr. 20 der Blätter für 1867 über die Behandlung der Turnfrage in der Kammer aus Anlaß der Berathung des Wehrverfassungsgesetzes erinnern wir daran, daß damals der Hr. Abgeordnete Dr. Edel erklärte, durch die gefaßten Beschlüsse seine früher in dieser Beziehung gestellten Anträge nicht für erledigt erachten zu können.

Diese Anträge gingen bekanntlich dahin, die Kammer der Abgeordneten wolle an Se. Maj. den König die Bitte richten: es möge 1) in dem zu erlassenden Schulgesetze der obligatorische Turnunterricht in entsprechender Weise berücksichtiget, 2) einstweilen dieser Unterricht in den höheren Kursen der männlichen Volksschule sowie in allen mittleren Unterrichtsanstalten in obligatorischer Weise eingeführt und in zweckmäßige Verbindung mit dem Systeme der allgemeinen Wehrpflicht gebracht, 3) die Anstellung der Turnlehrer nur auf Grund mit Erfolg bestandener Prüfung vorgenommen, 4) in das Budget der nächsten Finanzperiode eine dem Bedarfe entsprechende Summe für diese Zwecke eingestellt werden. — Die Berichterstattung hierüber war dem Abg. Hrn. Strobel übertragen, die Berathung im 4. Ausschusse fand am 22. vor. Mts. statt. Hiebei wurde vom k. Staatsminister Hrn. v. Gresser hervorgehoben, daß die k. Staatsregierung seit 1861 unablässig bestrebt gewesen sei, die Zusage im Landtagsabschiede vom 10. Novbr. 1861 zu erfüllen, daß aber die ent-

Digitized by Google

gegenstehenden Hindernisse mehr nicht als wirklich geschehen haben erreichen lassen. Ueber die Errichtung einer Centralturnlehrer-Bildungsanstalt habe sie wegen der bedeutenden damit verbundenen Lasten sich noch nicht schlüssig machen können, ebenso sei zwar mit nicht ungünstigem Erfolge der Versuch gemacht worden, in den höheren Klassen einzelner Gymnasien Wehrübungen an die Stelle des Turnens treten zu lassen, über die obligatorische Ausdehnung derselben auf alle höheren Unterrichtsanstalten aber oder gar die Ausdehnung auf das Turnen in den Fortbildungsschulen, darüber lasse sich im Augenblicke bestimmte Erklärung nicht geben.

Hr. Dr. Brater stellte hierauf den Antrag, Ziff. 2 wie folgt zu fassen: einstweilen der Turnunterricht in den höheren Kursen der männlichen Volksschule, sowie in allen mittleren Unterrichtsanstalten in obligatorischer Weise durchgeführt und darauf Bedacht genommen werde, daß derselbe in Verbindung mit dem Systeme der allgemeinen Wehrpflicht gebracht werde.

Die Anträge des Referenten gingen dahin, es sei hinsichtlich der Ziff. 1 des Edelschen Antrages mit Rücksicht auf den vorliegenden Schulgesetz-Entwurf der Berathung und Begutachtung des betreffenden Ausschusses anheimzustellen, ob und in wie weit das, was in dem Schulgesetzentwurfe über den Turn-Unterricht in der Volksschule bestimmt worden ist, genügt oder nicht, die übrigen Ziffern des Antrages sollen der Kammer zur Annahme empfohlen werden, wobei der Berichterstatter die Ueberzeugung ausspricht: die bayerische Volksvertretung, welche die hochwichtige Bedeutung des Turnens zu keiner Zeit verkannt hat, werde nicht zögern, die zu einer kräftigeren, allgemeineren Organisation dieses Unterrichtszweiges erforderlichen größeren Mittel sofort bei Berathung des Budgets zu genehmigen.

Bei der Abstimmung wurden die Anträge des Referenten zu 1 und 4 einstimmig, der Absatz 1 des Antrages 2 mit der Modifikation Braters ebenfalls einstimmig, der Absatz 2 mit 5 gegen 2 Stimmen und der Antrag 3 mit allen gegen eine Stimme zum Ausschußbeschluß erhoben.

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Markt **Zeuln**, 16. Febr. Bei dießjähriger am 1. Febr. stattgehabter Wahl wurden folgende Vorstände gewählt:

Digitized by Google

Metzgermeister Math. Kraus Vorstand,
Glasermeister Johann Bauer Turnwart,
Korbmachermeister Thomas Elmer Säckelwart,
Korbhändler Philipp Linz Schriftführer,
Doktor Joseph Kürschner I. Comite-Mitglied,
Floßhändler Johann Kerling II. Comite-Mitglied,
Korbmachermeister Johann König III. Comite-Mitglied.

Unser Verein erfreut sich gegenwärtig eines sehr guten Bestehens; auch in Zukunft wird unser Wirken dahin gehen, stets unseren Verpflichtungen möglichst nachzukommen.

Aschaffenburg, 11. Febr. Bei der am 8. Januar 1868 stattgefundenen ordentlichen Turnrathswahl wurden gewählt:

Schmitt Anton als Vorstand,
Hoffmann Johann als Turnwart,
Schwarz Georg als Schriftwart,
Schmitt Georg als Cassawart,
Ranfel Kilian als Zeugwart,
Hr. Heinrich Gast, Schriftsetzer und
Hr. F. M. Haus, Conditor, als Beisitzer der außerordentlichen Mitglieder.

Indem wir uns beehren, in Vorstehendem das Ergebniß der Neuwahl unseres Turnrathes mitzutheilen, bringen wir noch Folgendes zur Nachricht:

Die Zahl der Mitglieder ist sich gleich geblieben mit Ausnahme der passiven Mitglieder, welche weniger geworden sind; dagegen wird das Turnen von den aktiven um so eifriger betrieben, und wird fast immer an den Turntagen von 36 bis 40 Mitgliedern geturnt.

Auch den Knaben der Mitglieder wird immer noch von uns der Turnunterricht ertheilt wie bisher und betheiligen sich solche hieran mit großem Fleiß und Eifer, ja die Zahl derselben betrug im letzten Sommer 60, was ein Zeichen ist, daß deren Eltern sehr für das Turnen eingenommen sind; denn selbst auch die hiesigen Aerzte machen die Eltern darauf aufmerksam, daß dieselben ihre Kinder fleißig zum Turnen anhalten sollen, denn dadurch würden dieselben gekräftigt, ihr Geist geweckt und mehr zur Ordnung gewöhnt.

Dinkelsbühl, 23. Febr. Was den Stand unseres Vereins anlangt, so hat sich unsere Zahl im abgelaufenen Semester um mehrere Mitglieder verringert und zählt unser Verein zur Zeit 60 Mitglieder, von denen ca. 30 zum Turnen verpflichtet sind.

Digitized by Google

Diese Abnahme unserer Mitgliederzahl berührt jedoch das Gedeihen unseres Vereins nur wenig, da fast nur passive Mitglieder ausgetreten sind, die durch die Beschränkung unserer geselligen Vergnügungen keine Befriedigung in unserem Vereine mehr finden.

Da unserer Turnordnung gemäß alle nicht verheiratheten Mitglieder, welche das 28. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, regelmäßig turnen müssen und diese Ordnung strenge aufrecht erhalten wird, so ist bei uns der Turnplatz stets gut besucht und hat die Aufrechthaltung unserer Turnordnung das Gute, daß sich nachlässige Turner im Vereine nicht halten können.

Das Ergebniß des Turnbetriebs seit dem Beginne des neuen Vereinsjahres ist nach den Aufzeichnungen unseres Turnwarts folgendes:

Es turnten durchschnittlich an jedem Turnabend:

im September	1867	von	31	Turnern	16,
„ Oktober	„	„	28	„	16,
„ November	„	„	29	„	16,
„ Dezember	„	„	28	„	14,
„ Januar	1868	„	28	„	18.

Zum Schlusse theilen wir Euch noch mit, daß unser Turnrath für das Vereinsjahr 1867/68 wie folgt zusammengesetzt ist:

I. Sprecher: W. Schmidt, Fabrikant,
II. „ W. Brunner, Kaufmann,
Turnwart: K. Schmidt, Fabrikant,
Säckelwart: G. Kellermann, Kaufmann,
Schriftwart: Fr. Hofbauer, Fabrikant,
Zeugwart: Fr. Braun, Schreiner,
Beisitzender: Fr. Kuch, Hutmacher.

Oberammergau, 24. Febr. Wir zeigen Euch hiemit an, welchen Erfolg unsere Turnrathswahl für gegenwärtiges Halbjahr hatte, nämlich: Lang Seb. als Vorstand, Kutz Korb. als Turnwart, Lutz Ant. als Säckelwart, Spegel Frz. als Schriftwart, Bierling Andr. und Albl Jos. als Vertrauensmänner.

Augsburg, 2. März. (Männer-Turn-Verein.) Der geringere Stand unserer Mitgliederzahl in der 2. Hälfte des Jahres 1867 gegen den in unserem letzten Bericht rührt hauptsächlich davon her, daß wir gegen die flauen Turner energische Maßregeln ergriffen, in Folge deren die meisten derselben aus dem Vereine traten.

Seit Beginn dieses Jahres vermehrt sich übrigens die Mitgliederzahl in befriedigender Weise.

Digitized by Google

Unser Ausschuß ist zur Zeit wie folgt zusammengesetzt:

Vorstände: W. de Crignis, Mechaniker, C. Hammerschmidt, Buchhalter,

Turnwarte: S. Riegel, Schneidermeister, Stark, Kürschner.

Schriftwarte: L. Städler, Commis, Deibler, Posamentier,

Säckelwarte: F. Sauer, Pyrotechniker, Kragler, Bildhauer,

Zeugwarte: L. Voran, Schlosser, Abstein, Eisendreher.

Das Turnen wurde diesen Winter im Verhältnisse fleißig betrieben, und können wir den Berichten anderer Vereine gegenüber zufrieden sein.

Auch dies Jahr hielten wir während der Fasching einen Ball ab, bei welchem sich ca. 15 Mitglieder als Gymnastiker producirten und allgemeinen Beifall errangen.

Dieselben gaben auch zum Besten der Nothleidenden in Ostpreußen eine Production bei einem öffentlichen Balle.

Memmingen, 2. März. Während wir uns vorbehalten, dem neuen Vororte das Ergebniß unserer Neuwahl der Ausschuß-Mitglieder und der Revision unserer Cassaverhältnisse seiner Zeit anzuzeigen, wenn dieselbe, wie alljährlich so auch heuer zu Anfang des Monats April stattgefunden haben wird, nehmen wir hiemit Veranlassung, demselben zur Uebernahme der mitunter schweren Pflichten aufrichtig Glück zu wünschen und das Versprechen anzureihen, was an uns ist, gerne thun und beitragen zu wollen, um das Wirken für unsere gute Sache zu einem recht ersprießlichen zu machen.

Wie wir schon in unserem vorjährigen Berichte andeuteten, so hat sich auch leider im ganzen Verlaufe des verflossenen Jahres 1867 nicht die lobenswertheste Thätigkeit und Rührigkeit auf dem Turnplatze bemerkbar gemacht, denn unsere Notirungen über den Besuch der regelmäßigen Turnstunden weisen nicht nur kein besseres, sondern sogar ein ungünstigeres Resultat als das des Vorjahres nach.

Unser Verein, im Ganzen aus ca. 120 Mitgliedern bestehend, zählt darunter dem Namen nach 60 aktive Mitglieder, von denen 20 ihrer Geschäfts- ꝛc. Berufsverhältnisse wegen vom Turnen dispensirt sind und von den somit verbleibenden 40 haben ca. 30 regelmäßig die Turnstunden besucht, und es sind sonach nur ca. 75 % der activen Mitglieder zu den wirklich werkthätigen Turnern zu zählen, die übrigen 25 % sind solche, welche entweder zwar wohl hie und da zum Turnen kommen, um nicht allzuhäufige Vorwürfe hören zu müssen, die namentlich darin ihre schärfste Spitze haben, daß sie ihnen vorhalten, bei Vergnügungen nie, beim Turnen aber sehr oft zu fehlen; oder solche, welche dem Turnen wenigstens so

Digitized by Google

oft als möglich ausweichen und das einemal strenge Arbeit und große Ermüdung, das anderemal irgend einen andern Grund vorschützen, dessen Richtigkeit oder Unrichtigkeit in den meisten Fällen schwer herauszufinden ist; diese alle aber gehören zu denjenigen sogenannten Turnern, welche die herrlichen Wirkungen des Turnens aus dem Grunde an ihren eigenen Körpern noch nicht empfunden und erfahren haben, weil ihnen die rechte Willenskraft mangelt, die unumgänglich nothwendig ist, um nur die ersten Schwierigkeiten zu überwinden.

Mit der aus obiger Zusammenstellung hervorgehenden Anzahl fleißiger Turner, unter denen (wir dürfen es wohl ohne eines Eigenlobes uns schuldig zu machen sagen) sich recht ausdauernde und sehr gewandte Leute befinden, wurden fleißig die gewöhnlichen Geräthe-Uebungen durchgenommen, wogegen es den Wünschen der Vorstandschaft nie gelang, einem geregelten Schul-Turnen und der Frei-Uebungen denjenigen Platz neben dem gewöhnlichen Geräthe-Turnen zu verschaffen und einzuräumen, der denselben so sehr gebühret und nur von denen ihnen verweigert wird, die sie nicht richtig oder doch nicht vollständig erfaßt haben.

Mit den wenigen Zöglingen (7 an der Zahl) hat sich unser Turnwart E. Heuß viele Mühe gegeben und bei diesen wenigen ganz erfreuliche Resultate erzielt. Eine größere Anzahl junger Leute unter 18 Jahren zu Turnzöglingen heranzuziehen, gelang uns aber trotz aller Bemühungen nicht, denn so lange die jungen Leute nicht 18 Jahre alt sind und mithin als wirkliche Mitglieder des Turn-Vereines auch an seinen Vergnügungen Antheil nehmen können, halten sie es für unnöthig, sich auf dem Turnplatz abzuplagen und solcher, die von Eltern, Lehrherrn oder ihren sonstigen Vorgesetzten eines Besseren belehrt werden, gibt es leider nur wenige.

Eben so wenig kommt uns hierin das Turnen, wie es an unsern hiesigen höhern Lehranstalten betrieben wird, zu statten, denn das Wenige was den Knaben bei der viel zu großen Schüler- und viel zu kleinen Stundenzahl in der Volksschule bei dem noch so großen Fleiß und der entsprechenden Fachkenntniß ihres Lehrers beigebracht werden kann, geht vollständig verloren bei der Art und Weise, wie das Turnen in der Latein- und Gewerbschule betrieben wird und keinem Schüler dieser Anstalten, wenn er aus denselben tritt, wird es wohl in den Sinn kommen, aus freiem Antriebe diese ihm dort lästig gewordene Kunst fortzusetzen, wenn er nicht durch besondere Verhältnisse wieder dazu getrieben wird.

So viel über den rein turnerischen Theil unseres Vereines; was nun auch den andern, den unterhaltenden Theil desselben anbetrifft, so soll auch diesem hier noch kurz Erwähnung geschehen.

Digitized by Google

Die jeden Samstag Abends nach beendigtem Turnen im gewöhnlichen Kneiplokale stattfindende gesellige Zusammenkunft versammelt in der Regel alle activen Turner im traulichen Kreise und wenn auch hierbei eine größere Betheiligung der außerordentlichen Mitglieder recht sehr zu wünschen wäre, so ist doch nicht zu verkennen, daß wenigstens einzelne und zwar solche, denen das Institut der freiwilligen Feuerwehr und als dessen Hauptpflanzstätte der Turn-Verein am Herzen liegt, uns manchmal mit ihrer Anwesenheit erfreuen.

Das ernste Streben der Vorstandschaft ist stets dahin gerichtet, während der Kneipabende zwar der jugendlichen Heiterkeit und Fröhlichkeit keine zu sehr beengenden Schranken zu setzen, aber doch immerhin dafür zu sorgen, daß wenigstens ein ernster Faden sie durchzieht und daß womöglich kurze Vorlesungen aus turnerischen Zeitschriften mit Gesangs-Uebungen und Vorträgen abwechseln. Es ist nun freilich nicht zu verkennen, daß den Vorlesungen nicht gerade die gewünschte, allseitige Aufmerksamkeit zu Theil wird, so viel Wirkung und Erfolg darf ihnen aber doch wohl zugeschrieben werden, daß wir durch sie über die wichtigsten Vorkommnisse in unserm engern und weitern Turnerbunde unterrichtet bleiben.

Was die Leistungen des Turn-Vereines im Gesange anbetrifft, so erfreuen und unterhalten uns öfters die vierstimmig vorgetragenen Gesänge, welche von einer kleinen Anzahl Mitglieder einstudirt und vorgetragen werden, dagegen aber müssen wir bekennen, daß dem einstimmigen Chorgesang nicht jene Aufmerksamkeit zugewendet wurde, die er verdiente und nothwendig fordern müßte, sollte er anders seinem herrlichen Zwecke entsprechen, der wohl sicherlich nicht sowohl darin zu suchen ist, daß er die musikalische Bildung der Turner fördere, sondern vielmehr darin, daß er durch das Bekanntwerden mit einem Theile der schönen Schöpfungen deutscher Dichtkunst auf dem Wege der Freude und des Vergnügens den Sinn der deutschen Jugend bilden und veredlen helfe.

Oder wer wollte wohl widersprechen, daß die Wirkung und der Eindruck auf einen Jüngling ein viel günstigerer sei, wenn er im frohen Kreise seiner Jugendgenossen, statt eines sinnlosen, frivolen ja oft sogar zotigen Trinkliedes Lieder singen hört und wohl auch mitsingen kann, wie Arndt's Bundeslied: Sind wir vereint zur guten Stunde,
oder Körner's Männer und Buben: Das Volk steht auf der Sturm bricht los,
oder das gemüthlich heitere: Turner auf zum Streite ꝛc.

Wahrlich, wer im Ernste jede gute Wirkung einer solchen Unterhaltung in Abrede stellen wollte, der müßte entweder überhaupt an unserer

Digitized by Google

deutschen Jugend verzweifeln, oder nie mit ihr zusammen gelebt haben. Nach dieser kleinen Abschweifung, die ihr uns vergeben möget, lasset uns wieder zum einfachen Berichte zurückkehren und euch ferner mittheilen, daß der gesellige Theil unseres Vereines seinen Mitgliedern während des Jahres auch einige Male Gelegenheit zum Tanze bietet, welche natürlich von allen mit Freude ergriffen wird, stets aber auch wieder als Hebel dient, um den einen oder andern aus seiner Schlaffheit und Gleichgiltigkeit zu erwecken.

Während der besseren Jahreszeit wurden auch kleinere Turnfahrten veranstaltet, die aber jederzeit nur von einem Theile der aktiven Mitglieder mitgemacht wurden.

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Turn-Verein **Bamberg, Schweinfurt, Krumbach.** Wir harren noch immer der Antwort auf die direkt an Euch gerichteten Schreiben und ersuchen deshalb um Beschleunigung der fraglichen Angelegenheit.

Kempten. Die Quittung in Nr. 2 der Bundesblätter berichtigen wir nach Euerer Angabe in 18 fl. 24 kr. Bundesbeiträge für 1867 für 184 Mitglieder, 3 fl. für Bundesblätter, 3 fl. 4 kr. Beitrag nach Leipzig, es kommen Euch daher für 1868 abschlagsweise 26 kr., nicht 16 kr. wie Ihr schreibt zu guten.

(Quittung über eingegangene Gelder in nächster Nummer.)

Der Turn-Verein Obernzell hat sich aufgelöst. Nach den Listen bestand ein Turn-Verein Obernhafnerzell und ein solcher Zell bei Würzburg, beide außer dem Bunde. Da sich aus obiger Bezeichnung nicht genau ergibt, welcher dieser Vereine gemeint ist, so ersuchen wir um freundliche Aufklärung durch einen benachbarten Verein.

Redakteur: Concipient Jahn. — Druck von H. v. Train.

Digitized by Google

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.

Amberg. № 4. März 1868.

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Von einer nicht geringen Anzahl von Vereinen fehlen zum Theil seit mehr als Jahresfrist die satzungsgemäßen Berichte, nicht wenige sind sogar mit ihren Bundesbeiträgen noch aus dem Jahre 1866 im Rückstande. Soweit beides der Fall ist, kann die Schuld offenbar nur der betreffenden Vorstandschaft zur Last gelegt werden, die wohl häufig genug es auch an dem nöthigen Ernste und Eifer es fehlen läßt, um ernste Thätigkeit und reges Leben im Vereine zu wecken und wach zu erhalten. Kein Wunder, wenn in solchem Falle es rückwärts geht. Haben doch häufig genug eifrige Vorstände Mühe genug, und mußte doch beispielsweise die Vorstandschaft des Ansbacher Vereines zu einem öffentlichen Aufrufe ihre Zuflucht nehmen, um die Lässigen zu ihrer Pflicht zurück zu führen. Wenn aber das Turnen wirklich überall zu Ehren kommen, unser Bund eine Bedeutung haben soll, dann darf nicht nachgelassen werden in der Arbeit, dann müssen auch die Vereine im steten Wechselverkehre mit dem Vororte bleiben, und so wenig wir vermeinen, die Lehrmeister der Einzelnvereine machen zu wollen, so sehr halten wir es für unsere Pflicht, die Lässigen und Wankenden, nur diese allein sind ja gemeint, zu mahnen und geben uns der Hoffnung hin, daß diese Anregung erfreuliche Resultate bringe.

Digitized by Google

Der Ausschuß der deutschen Turn-Vereine hat das Anerbieten der beiden Breslauer Turn-Vereine, das vierte deutsche Turnfest 1868 auszuführen, in seiner Mehrheit abgelehnt. Wegen der Abhaltung eines deutschen Turntages im laufenden Jahre ist gesonderter Beschluß vorbehalten. Inzwischen ist die Abhaltung eines allgemeinen deutschen Turntages Ende Juli oder Anfangs August d. Js. in Kassel oder Weimar zur Belebung der Turnsache auch beschlossen worden.

Der Geschäftsführer des deutschen Turnausschusses erinnert an Zahlung der zur Ausschußkassa für 1868 fälligen und für 1867 noch rückständigen Beiträge, welche 1 Kreuzer für jedes Mitglied betragen und die am zweckmäßigsten jedesmal mit den Bundesbeiträgen an uns übersendet werden.

Ein Mitglied des Augsburger Männer-Turn-Vereins, das beim Turnen sich beschädigte, erhielt aus der Unterstützungskassa einen Beitrag von 5 fl.

Die bisher eingehaltene Uebung der Uebersendung eines Freiexemplars unserer Blätter an die gelesensten politischen Zeitungen halten auch wir ein, glauben aber, daß die Vereine an den betreffenden Orten gerne die geringe Mühe übernehmen, die Exemplare an die Redaktionen zu besorgen, und da hiedurch der Bundeskasse das Jahr hindurch immerhin wesentliche Ersparnisse erwachsen, so werden wir für die Folge dieses Verfahren einhalten, falls nicht der eine oder andere Verein ausdrücklich die Besorgung ablehnt.

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Weiler, 7. März. Unser Verein hatte in den Jahren 1865 und 1866 harte Kämpfe gegen innere und äußere Feinde zu bestehen, und es blieben uns, nachdem es uns endlich gelungen, das revolutionäre Element zu absorbiren, nur noch eine kleine Anzahl Getreuer.

Digitized by Google

Das Vereinsleben, welches bereits erstorben war, blüht jedoch in jüngster Zeit wieder neu auf. Wir gewannen wieder ehrenwerthe Mitglieder, die Turnübungen werden wieder fleißig und zahlreicher besucht und glauben wir uns zu der Hoffnung berechtigt, daß sich auf unserem Sommerturnplatze wieder reges turnerisches Leben entfalten werde.

Unser Turnrath besteht zur Zeit wie folgt:

Ign. Hummel, Apotheker, Vorstand,
Jos. Kinzelmann, Kürschner, Turnwart,
J. M. Wagner, Eisenhändler, Schriftwart,
Joh. Königer, Schuhmachermeister und
Anf. Heel, Fabrikbesitzer, } Turnräthe.

Sparneck, 1. März. Wir zeigen hiemit ergebenst dem Vorort und Turnerbund an, daß durch unsere heurige Generalversammlung am 11. Februar 1868 neue Vorstände und neue Ausschußmitglieder gewählt wurden:

Vorstand: Johann Pöhlmann, Metzgermeister,
Turnwart: Erhardt Fischer, Webergeselle,
Säckelwart: Georg Reithel, Webermeister,
Schriftwart: Peter Bauer, Schuhmachergeselle,
Zeugwart: Peter Flessa, Maurergeselle.

Da wir bei Beginn des vorigen Jahres 30 Mitglieder in unserem Vereine zählten, diese Zahl aber im Laufe des Jahres bisher sogar unter 10 herabgesunken ist, so können wir eine Durchschnittszahl blos von 20 aktiven Mitgliedern in Anspruch nehmen.

Regensburg, 7. März. Nachdem wir vor Kurzem statutengemäß die Neuwahl unsers Turnrathes vorgenommen haben, bringen wir Euch als deren Ergebniß zur Anzeige, daß der Turnrath für das Jahr 1868 wie folgt zusammengesetzt ist.

I. Vorstand: Wolde, Buchhalter,
II. „ Reitmeyer, Agent,
I. Schriftwart: Freytag, Magistrats-Funktionär,
II. „ Albrecht, Goldarbeiter,
I. Turnwart: Strunz, k. öffentl. Turnlehrer,
II. „ Balzer, Vergolder,
I. Säckelwart: Messerer, Typograph,
II. „ Mitsch, Commis,
Zeugwart: Palestrini, Buchbinder.

Turnrathsmitglieder:
Sälzle, Buchbinder,

Digitized by Google

Zeitler, Uhrmacher,
Christgau, Buchbinder.

Geturnt wird am Mittwoch und Samstag und zwar fleißig und mit Erfolg, obwohl im Ganzen genommen dennoch Vieles zu wünschen übrig bleibt.

Von der Publikation des neuen Schulgesetzes ist es von Seite der Gemeindestellen dahier abhängig gemacht worden, ob die schon längst projektirte Ausführung einer auf 15,700 fl. veranschlagten Turnhalle bethätiget werden kann oder nicht.

Oberdorf, 7. März. Hiemit bringen wir das Resultat der alljährigen Chargenwahl der hiesigen Turnerfeuerwehr zur Kenntniß.

Gewählt wurde

als: I. Vorstand: Heinrich Schaffroth, Uhrmacher,
„ II. „ Xaver Fendl, Bleizugmacher,
„ I. Hauptmann: Theodor Fendl, Bleizugmacher,
„ II. „ Klemens Angerer, Maurermeister,
„ Schriftwart: Florian Becherer, Buchbinder,
„ Kassier: Joh. Bapt. Rief, Goldarbeiter,
„ Zeugwart: Michael Feneberg, Schreiner,
„ I. Obersteiger: Mathias Angerer, Maurer,
„ II. „ Johann Gebath, Schreinermeister.

Würzburg, 9. März. Andurch beehrt sich der Turnrath der Würzburger Turngemeinde dem geehrten Vorort Amberg von einem über die Abhaltung eines allgemeinen deutschen Turnfestes gefaßten Beschlusse Kenntniß zu geben.

So wünschenswerth es auch erscheinen mag, wenn der Turnerei ein größerer Anstoß durch irgend eine Sache gegeben wird, und wie unverkennbar durch ein solches Fest dieses erreicht würde (denn neben den vielen Festbummlern regt sich doch auch eine gewaltige Kraft zur Förderung unserer Sache), so erscheint uns doch unter Anbetracht der allgemeinen Verhältnisse eine richtige und vor Allem würdige Festfeier kaum erreichbar.

Die schätzbare Anerbietung der Vereine Breslaus ist ebenfalls ein sehr beachtenswerthes Opfer der dortigen Vereinskräfte und gewiß, eben weil es eine norddeutsche Stadt ist, würde sich Süddeutschland zahlreich, auch aus Oesterreich Viele, einfinden, denn das Volk und vor Allem die Turnerschaft kennt oder beachtet mindestens die Umtriebe der herrschenden Gewalten nicht, sondern bewahrt Zusammengehörigkeit der deutschen Stämme trotz der Ereignisse der Neuzeit.

Aber eben da, wo der Vielgeschmähte wohl auch Gepriesene das Re-

Digitized by Google

giment dermalen hat, dürfte vielleicht eine Maaßregelung zu fürchten sein; nebstdem ist heuer das III. deutsche Schützenfest, und zwei Feste in einem und gerade diesem Nothstandsjahr scheint uns kaum am Platze.

Es wird auch bereits in Nr. 10 der deutschen Turnzeitung das Fest abgelehnt, dennoch wurde ebenda ein Turntag angeregt; das wollen wir abwarten.

Indem wir zugleich Mittheilung von unserm Bestande (nämlich 200 Mitglieder im Allgemeinen, hievon wirkliche, sich regelmäßig auf dem Turnplatz einfindende Turner 36) machen, fügen wir noch hinzu, daß wir zwar eine ziemlich geräumige städtische Turnhalle zur Mitbenützung haben, aber ihrer dumpfen Localität und abgelegenen Lage halber nunmehr einen freundlichen Sommerturnplatz einzurichten begriffen sind und hoffen somit, daß das Turnen hier in erfreulichen Aufschwung kommt.

Es soll uns freuen, wenn auch anderwärts der alte Geist sich erneuert und durch alle Misère der Zeit und der drängenden Umstände hindurch auf den Sieg der Wahrheit und des Rechts gehofft wird.

Wenn Alle laß und träge die Hände in den Schoos legen, so wollen doch wir rüstig arbeiten und das Heil nur uns selbst verdanken.

Weißenburg, 9. März. Wir theilen Euch das Resultat unserer jüngsten Wahl mit.

Vorstand: Fr. Tröltsch jun., Fabrikant,
Turnwart: L. Rückert, Typograph,
Kassier: Gust. Kern, Officiant,
Schriftwart: Jos. Feller, Kaufmann,
Singwart: Söldner: städt. Baurath,
W. Ganzer, Zinngießer,
Jul. Tröltsch, Fabrikant,
Jul. Hartmann, Commis,
Fr. Stolberg, Chirurg,
} Räthe.

Weißenhorn, 12. März. Der Verein zählt gegenwärtig 20 aktive und 15 Ehrenmitglieder nebst mehreren Zöglingen von 14 bis 18 Jahren. Was das Turnen anbelangt, so liegt dasselbe besonders in den Wintermonaten in Ermanglung eines geeigneten Winterturnplatzes gänzlich darnieder, hingegen ist der allwöchentliche Besuch des Vereinslokals, wo unter der Leitung des Hrn. Lehrers Herrburger Gesang-Unterricht stattfindet, ein recht erfreulicher zu nennen. Vor allem ist auch an dem Vereine das feste, innige Zusammenhalten, ohne welches der Verein sicherlich bei den vielen Anfeindungen die demselben von mancher Seite zuge-

Digitized by Google

than werden, sehr zu loben, und seine Feinde werden noch lange nicht das Vergnügen haben, ihn gesprengt oder gar aufgelöst zu sehen.

In Bezug auf die Vorstandschaft des Vereins ist keine Veränderung eingetreten. (Siehe vorjährige Blätter.)

Schließlich sagen wir dem abgetretenen Vororte für die umsichtige Leitung unserer allgemeinen Angelegenheiten herzlichen Dank und wünschen, daß auch der neue Vorort zur Hebung und Verbreitung des allgemeinen bayer. Turnerbundes nach Kräften zu wirken bestrebt sein wolle.

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Weiler. Euer Bericht hat uns aufrichtig erfreut. Würde es nur überall so gehalten, dann würde, wenn auch zeitweilig es rückwärts geht, doch stets die gute Sache wieder die Oberhand gewinnen. Wir hoffen, recht bald wieder Erfreuliches von Euch zu vernehmen.

Würzburg. Wenn auch durch den Eingangs mitgetheilten Beschluß Euere Vorschläge, mit denen wir ganz einverstanden waren, bereits die gewünschte Erledigung gefunden haben, so glauben wir, Eueren Bericht doch den übrigen Bundes-Vereinen unverkürzt kund geben zu sollen. Eine unbedeutende Redaktions-Aenderung haltet Ihr uns wohl deshalb zu gut, weil nach unserer Ansicht jede Abschweifung auf das Gebiet der Politik uns ferne bleiben soll.

Weißenhorn. Bewahrt das innige Zusammenhalten, daß Ihr von Euch rühmen könnt, dann wird Euer Verein nicht nur in seinem Bestande stets gesichert sein, sondern sich auch immermehr kräftigen, sorgt aber auch dafür, daß die Hauptsache, das Turnen so weit immer möglich gepflegt werde. Habt Ihr keinen Platz zur Aufstellung von Geräthen, dann sollten auch im Winter wenigstens Freiübungen getrieben werden.

Grafing. Ihr habt nach Bayreuth als Vorort Eueren Bundesbeitrag eingesendet, lest die Bundesblätter, die Euch zukommen, dann ist ein solcher Irrthum unmöglich.

An Bundesbeiträgen, Zeitungsgeldern und zur Uebermittlung nach Leipzig gingen bis 22. d. Mts. folgende Beiträge ein, über welche wir hiemit quittiren.

		Bundes-Beiträge.		Für Bundesblätter.		Für Leipzig.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Bamberg	für 1868	—	—	1	—	—	—
Markt Zeuln 30 Mitglieder	„ 1867	3	—	—	—	—	—
Trostberg 13 Mitglieder	„ 1867	1	18	—	—	—	—
Aschaffenburg 60 Mitglieder 2. Halbj.	„ 1867	3	—	—	—	—	—
1. Halbjahr	„ 1868	3	—	—	—	—	—
Dinkelsbühl 60 Mitglieder	„ 1868	6	—	3	—	—	—
Oberamergau 24 Mitglieder . . .	„ 1867	2	24	1	—	—	—
Augsburg M.-T.-V. 50 Mitglieder 2. Halbjahr	„ 1867	2	30	1	—	—	—
Sulzbach 40 Mitglieder	„ 1867	4	—	—	—	—	—
Mainburg	„ 1867	3	30	—	—	—	—
Obernzell außer dem Bunde . . .	„ 1867	—	—	1	—	—	—
Weiler 30 Mitglieder	„ 1866	3	—	—	—	—	—
	„ 1867	3	—	—	—	—	—
40 Mitglieder	„ 1868	4	—	—	—	—	—
Weilheim 20 Mitglieder	„ 1867	2	—	—	—	—	—
Sparneck 20 Mitglieder	„ 1867	2	—	—	—	—	20
„ 20 „	„ 1868	—	52	—	—	—	—
Augsburg T.-V. 120 Mitglieder . .	„ 1867	12	—	6	—	2	—
Weißenburg a. S. 60 Mitglieder 2. Halbjahr	„ 1867	3	—	—	—	—	—
1. Halbjahr	„ 1868	3	—	—	—	1	—
Weißenhorn 20 Mitglieder	„ 1867	2	—	1	—	—	20
Grafing 20 Mitglieder	„ 1867	2	18	—	—	—	—

Digitized by Google

Augsburg. (Turn-Verein.) Ihr habt im Jahre 1867 außer dem Pflichtexemplare 10 Stück Bundesblätter bezogen. Nachdem hiefür 6 fl. von Euch eingesendet wurden, sind noch 4 fl. im Rückstande.

Sparneck. Ihr habt mit Schreiben vom 1. d. Mts. irrthümlich nach München 3 fl. 18 kr. gesendet. Da Ihr 20 Mitglieder als Durchschnittszahl angebt, so berechnen sich hiefür die Bundesbeiträge auf 2 fl. Wir haben deshalb von dem Ueberschusse 20 kr. Beitrag nach Leipzig verrechnet und Euch 52 kr. für 1868 gutgeschrieben.

Redakteur: Concipient Jahn. — Druck von H. v. Train.

Digitized by Google

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.

Amberg. **№ 5.** **April 1868.**

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Um einzelnen Anfragen von Vereinen in Bezug auf das Rechnungs- und Kassa-Wesen zu entsprechen, theilen wir nachstehend den Rechnungs-Abschluß des früheren Vororts München im Auszuge mit:

A. Bundes-Kassa:

I. Soll:

An Bundesbeiträgen	732 fl. 28 kr.
an Zeitungs-Abonnements	183 „ — „
besondere Einnahmen beim Turnfest .	128 „ 41 „
Nachträge und Berichtigungen . . .	1 „ 16 „
Summa	1015 fl. 25 kr.

II. Haben:

Die einzeln belegten Ausgaben einschlüssig des statutengemäßen Beitrages an die Unterstützungskassa .	940 fl. 8 kr.
baar	75 „ 17 „
Summa	1015 fl. 25 kr.

B. Unterstützungs-Kassa:

I. Soll:

Saldo von 1867	652 fl. 49 kr.,
Antheil der Bundes-Beiträge . . .	243 „ 14 „
Sonstige Einnahmen	45 „ 2 „
Summa	941 fl. 5 kr.

Digitized by Google

II. Haben:

Gewährte Unterstützungen an auf dem Turnplatze verunglückte Turner .	64 fl. — kr.,
angekaufte Pfandbriefe	367 „ 11 „
Bilanz in baar	142 „ 43 „
in angekauften Pfandbriefen . . .	367 „ 11 „
Summa	941 fl. 5 kr.

Die Approbation dieser Rechnung hat bekanntlich auf dem nächsten Turntage zu erfolgen.

Die in Nr. 3 unserer Blätter bekannt gegebenen Ausschußbeschlüsse über die Anträge des Abgeordneten Hrn. Dr. Edel in der Turnsache sind von der Kammer der Abgeordneten zum Beschlusse erhoben worden. Wir dürfen hoffen, daß dieser Beschluß auch für unser Vereinswesen von erfreulichen Folgen sein wird, insbesondere dadurch, daß Lust und Liebe zum Turnen früh geweckt auch dann noch rege ist, wenn die Jünglinge als Zöglinge und später als Mitglieder in die Vereine kommen.

Der Turnerbund **Krumbach** hat seinen Austritt aus dem Bunde erklärt, von dem Ausschusse mit der Bemerkung motivirt, daß trotz aller Anstrengungen Lust und Liebe zum Turnen dortselbst gänzlich verloren gegangen sei. Die beigefügte Versicherung, mit allen Mitteln an der Wiederbelebung des Vereins zu arbeiten und dann auch dem Bunde wieder beizutreten, nehmen wir gerne entgegen und wünschen diesen Bestrebungen besten Erfolg.

Der Turnverein **Gemünden** hat sich aufgelöst.

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Gundelfingen, 20. März. Mit Gegenwärtigem theilen wir Euch das Resultat der gestern stattgehabten Ausschußwahl mit und zwar:

Joh. Geiger, Vorstand, S. Riegel, Turnwart, Karl Deisler, Schriftwart, Vz. Geiger, Säckelwart, L. Fischer, Zeugwart.

Digitized by Google

Unser Verein zählt gegenwärtig 48 Mitglieder, davon sind passiv 22 und activ 26.

Erlangen, 25. März. Wir machen Euch hiemit Anzeige von der Neuwahl unseres Vorstandes:

Fuchs, I. Sprecher,
Vollrath, II. Sprecher,
Wittigschlager, Turnwart,
Walther, Zeugwart,
Bayerlein, Säcklwart.
T. Pfeifer, Schriftwart,
Höhn, Singwart.
Wilhelm,
Brandel,
Kunstmann,
} Ausschußmitglieder.

Reichenhall, 26. März. Wir zeigen Euch hiermit das Ergebniß der im Monat Januar bei uns stattgehabten Turnrathswahl an.

Es wurden gewählt: Vorstand: A. Zellner, Kassier: K. Hochbichler, Zeugwart: Thomas Brust.

Unser Verein zählt gegenwärtig 24 active und 15 passive Mitglieder.

Weiden, 26. März. Bei der am 19. März stattgehabten Wahl unseres Ausschusses wurden gewählt:

Vorstand: August Speerlein, Stadtschreiber,
Hauptmann: Andreas Weiß, Maurermeister,
I. Adjutant: Johann Kraus, Scribent,
II. Adjutant: Georg Höcker, Bäcker,
Obersteiger: Kaspar Ulschold, Maurer,
Ersatz: Michael Strobl, Schuhmacher,
Führer der Retter: Franz Simmerl, Fabrikarbeiter,
Ersatz: Wolfgang Krauß, Schuhmacher,
Spritzenmeister: Lorenz Röder, Drechsler,
Ersatz: Georg Landgraf, Bäcker,
Turnwart: Johann Krauß, Scribent,
Ignaz Bogner, Kaminkehrer,
Friedr. Wagner, Bäcker,
Jos. Merkl, Bäcker,
Fr. Strobel, Kassier,
Gg. Krauß, Schriftführer,
} Vertrauensmänner.

Im Laufe des vergangenen Jahres haben wir einen eigenen Turnplatz angekauft und einen Steigerthurm gebaut, hierauf eine Ausgabe von

Digitized by Google

1540 fl. bestritten. Freiwillige Beiträge durch die Bewohner, sowie Unterstützungen der Gemeinde, dann der München-Aachener, sowie der Gothaer Modiliar-Versicherungs-Gesellschaft sind geflossen, und haben wir dadurch bezweckt, das uns eine Schuld von nur 636 fl. verblieben ist.

Füssen, 27. März. Wir zeigen Euch hiemit an, welchen Erfolg unsere Ausschußwahl Ende Februar d. Js. in unserem Vereine hatte:

Franz Tichtl, Baumeister, Commandant,
Sebastian Hensel, Kaufmann, Vorstand,
Christoph Güntsch, Buchbinder, I. Schriftwart,
Joseph Tichtl, Steinmetzmeister, II. Schriftwart,
Georg Aniser, Schreinermeister, Säckelwart,
Otto Hörmann, Goldarbeiter, Zeugwart,
Johann Bauer, Jg. Schradler, } Vertrauensmänner.

Schweinfurt, 2. April. Unser Verein ist eben im erfreulichen Aufschwung begriffen, derselbe zählt jetzt 108 Mitglieder. Wir haben bereits unsern Sommerturnplatz bezogen, und sind von den 60 Turnern — die übrigen Mitglieder zählen zu den Turnfreunden — immer 40 Mann bei den Uebungen anwesend. Ueber die Vorstandschaft werden wir später berichten, weil in einigen Wochen die Neuwahl stattfindet.

Zirndorf, 9. April. Wir setzen den Vorort in Kenntniß, daß der aus 7 Vereinen bestehende Gauverband Mitte Mai hier zusammen kommt, wobei ein Preisturnen und andere Turnübungen stattfinden, was hoffentlich zu einem für den Verein entsprechend guten Ziele führen wird.

Memmingen, 8. April. Nachdem vergangenen Samstag den 4. ds. unsere diesjährige statutengemäße Plenarversammlung mit Neuwahl des Ausschusses stattfand, haben wir Euch hiemit das Resultat der letzteren, anschließend an unsern jüngsten Bericht zur Kenntniß zu bringen.

Gewählt wurden:

Ad. Sturm, Kaufmann und Magistratsrath, als Vorstand,
J. Heuß, Beinringler, als Turnwart,
Fr. Zorn, Kaufmann, als Schriftwart,
E. Klein, Kaufmann, als Kassier,
J. Mayer, Säckler, als Singwart,
M. Geiger, Tuchmacher, G. Unold, Maler, } als Beisitzer,

ferner als Ersatzmänner:

Aug. Grimm, Gerber,
W. Fromm, Gerber,
B. Metzeler, Metzger.

Digitized by Google

Pappenheim, 12. April. Hiemit theilen wir Euch das Resultat der am 27. vor. Mts. stattgefundenen Wahl mit:

Zum Vorsitzenden der Vorstandschaft wurde gewählt:
Friedrich Grießmeyer,
zum Turnwart: Johann Heinrichmeyer,
zum Schriftwart: Christian Lämmermann,
zu Turnräthen wurden gewählt:
I. Wilhelm Glöckel,
II. Michael Braun,
III. Gustav Bauwercker,
IV. Friedrich Held,
als Ersatzmänner der Turnräthe:
I. Friedrich Glöckel,
II. Karl Frick.

Der neugewählte Turnwart wählte Karl Frick zum Zeugwart.

Der Besuch des Sommer- wie des Winterturnplatzes im verflossenen Jahre ließ viel zu wünschen übrig, während Kneipe und General-Versammlungen stets stark besucht waren.

Möge die Zukunft sich besser für uns gestalten.

Pfarrkirchen, 16. April. Wir geben Euch das Resultat der am 14. d. Mts. vorgenommenen Ausschußwahl bekannt. Gewählt wurde:

als Vorstand Chrysomt Wieselhuber,
„ Turnwart Samuel Schwägerl,
„ Schriftwart Georg Schied,
„ Säckelwart Konrad Eigl,
„ Zeugwart Karl Fellner.

Seit unsern Bericht vom 8. Mai v. Js. an den Vorort München hat unser Verein leider an Thätigkeit und Mitgliederzahl abgenommen, das Turnen wurde im vorigen Jahre nach Beziehen des Sommerturnplatzes zwar mit erneutem Eifer betrieben, doch mußte der gemiethete Turnplatz auf Veranlassung des Verpächters vor der Zeit geräumt werden, was sohin die Fortsetzung der Turnübungen hemmte, das mehrjährig benützte, zweckmäßige Winterturnlokal mußte ebenfalls mit dem beschränkten Raume einer uns zur Benützung überlassenen Kegelbahn vertauscht werden, demnach war auch der Turnbetrieb im Winter hindurch kein erfreulicher.

Auf wiederholtes Ansuchen haben wir nun vom hiesigen wohllöbl. Stadtmagistrate einen sehr schön gelegenen, zweckdienlichen Sommerturnplatz überwiesen erhalten; der künftige fleißige Besuch desselben, welchen

Digitized by Google

unsere Turner bei der letzten General-Versammlung gelobten, ist der beste Dank für dieses Opfer, wir erwarten die That und damit ein erneutes Aufblühen unseres Vereins.

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Schweinfurt. Euere Mittheilung hat uns sehr erfreut, Euerem Turnrath sprechen wir für seine Bemühungen den besten Dank aus mit dem Wunsche, daß der gemeldete erfreuliche Aufschwung des Vereines auch fernerhin andauere.

Reichenhall. Satzungsgemäß sind für sämmtliche Vereinsmitglieder die Bundesbeiträge zu entrichten. Nachdem Ihr nur für 24 aktive Mitglieder bezahlt habt, sind noch für 15 passive Mitglieder für 1867 1 fl. 30 kr. im Ausstande.

Weiden. Euer Streben verdient alle Anerkennung. Ebenso erfreulich ist die Unterstützung, die demselben gewährt wird. Hoffentlich wird Euer nächster Bericht eine weitere erhebliche Besserung des Vermögensstandes nachweisen.

Augsburg. Euere Zahlung ist richtig gebucht, und nur aus einem Uebersehen bei der Correktur des Blattes die Jahrzahl 1867 stehen geblieben.

Zirndorf. Die Euch doppelt zugegangenen Nummern der Blätter waren für Wilhelmsdorf bestimmt, wie wir direkt am 17. Febr. Euch schrieben. Nachdem Ihr nun im Mai die Nachbar-Vereine bei Euch versammelt seht, geben wir Euch auf, über den Bestand dieses Vereines Erkundigungen einzuziehen, und dann wieder zu berichten, auch die Postexpedition anzugeben, an welche die Bundesblätter zu schicken sind. Auch über die Resultate Euerer Zusammenkunft sehen wir recht ausführlicher Mittheilung entgegen.

Digitized by Google

An Bundesbeiträgen, Zeitungsgeldern und zur Uebermittlung nach Leipzig gingen bis 17. d. Mts. folgende Beiträge ein, über welche wir hiemit quittiren.

		Bundes-Beiträge.		Für Bundesblätter.	Für Leipzig.	
		fl.	kr.	fl.	fl.	kr.
Erlangen 60 Mitglieder .	2. Halbjahr 1867	3	—	—	1	—
Reichenhall 39 Mitglieder	1867	2	24	—	—	—
Kronach 40 Mitglieder	1867	4	—	5	—	40
Zirndorf	Rest 1867	—	28	—	—	14
Memmingen 120 Mitglieder	1868	12	—	2	2	—
Schweinfurt	1868	—	—	1	—	—
Pfarrkirchen 38 Mitglieder . . .	Rest 1867	2	3	—	—	—
	1868	3	48	—	—	38

In einer der nächsten Nummern werden wir das Verzeichniß der mit ihren Beiträgen noch rückständigen Vereine bringen, und ersuchen deshalb wiederholt, noch vorher den Bundespflichten Genüge zu leisten.

Redakteur: Concipient Jahn. — Druck von H. v. Train.

Digitized by Google

Digitized by Google

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.

Amberg. № 6. Mai 1868.

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

In der Kammer der Reichsräthe war Berichterstatter über den Beschluß der zweiten Kammer, den Turn-Unterricht betr., Reichsrath v. Harleß. Der Ausschuß dieser Kammer befürchtete durch den Beitritt zum Beschlusse auf Einführung des obligatorischen Turn-Unterrichts in den höheren Cursen der männlichen Volksschulen sowie in allen mittleren Unterrichts-Anstalten eine zu große Belastung der Gemeinden und schlug daher vor auszusprechen: Es möge der Turn-Unterricht in den höheren Cursen der männlichen Volksschulen sowie in allen mittleren Unterrichts-Anstalten in obligatorischer Weise überall durchgeführt werden, wo entweder die Mittel zur Anstellung eigener Turnlehrer vorhanden sind, oder wo die Lehrer oder einer derselben die Befähigung zur Ertheilung des Unterrichts besitzen. In dieser Fassung gelangte der Antrag auch fast einstimmig zur Annahme. Nachdem auch die zweite Kammer dieser Fassung beitrat, ist hierüber Gesammtbeschluß erzielt. Unseres Bedünkens dürfte in vielen Fällen für die Gemeinden auch noch ein Mittelweg sich empfehlen durch die Heranziehung der Turn-Vereine. Es würde wohl überall, wo ein Turn-Verein besteht, unter den älteren Mitgliedern desselben ein Mann sich finden lassen, der geschickt und geneigt ist, den fraglichen Unterricht gegen geringe Entschädigung zu ertheilen, einem Lehrer könnte dabei noch die Oberaufsicht übertragen werden, und man könnte das angestrebte Ziel selbst beim Mangel jener Voraussetzungen erreichen. Es sind uns mehrere

Digitized by Google

Orte bekannt, wo diese Einrichtung besteht, und nusers Wissens sind beide Theile damit zufrieden.

Der deutsche Turntag ist nunmehr auf 20. und 21. Juli ds. Js. nach Weimar ausgeschrieben, auf 500 Mitglieder ist ein Abgeordneter zu wählen. Wegen der Wahl selbst werden demnächst weitere Anordnungen durch den deutschen Turn-Ausschuß erfolgen.

Bereits mit Schreiben vom 30. Nov. v. Js. hat der Turn-Verein Bamberg dem früheren Vororte München seinen Austritt aus dem Bunde angezeigt. München hat uns dieses Schreiben mit dem Beifügen mitgetheilt, daß mit Bamberg Unterhandlungen anzuknüpfen sein dürften, und hiemit einverstanden, haben wir solches auch nicht unterlassen. Gleichwohl beharrt nach Schreiben vom 16. April Bamberg auf seinem Beschlusse, weshalb wir diesen Austritt nunmehr zur Kenntniß der Bundes-Vereine bringen müssen. Dabei ist noch zu bemerken, daß der früher ohne Angabe eines Grundes erklärte Austritt nunmehr mit der Nichtübereinstimmung mit den Beschlüssen des letzten Turntages über das militärische Exerziren als Ersatz des Turnens und den hiezu beschlossenen beiden Zusätzen motivirt wird, dann mit der Erhöhung der Bundesbeiträge, insbesondere aber dadurch, daß Bamberg im bayer. Turnerbunde keinen, weder für die freiheitliche Gestaltung des Turnwesens, noch für die freiheitliche Gestaltung des Gesammtvaterlandes innewohnenden Geist erblicken könne. Wenn wir nun einen Verein ungern aus dem Bunde scheiden sehen, der von sich rühmen kann, daß bei ihm das Turnen energisch betrieben werde, so glauben wir doch bei dieser Gelegenheit betonen zu sollen, daß wir nur im gänzlichen Fernehalten von jeden politischen Bestrebungen das Gedeihen des Turnwesens und der Turn-Vereine ermöglichet sehen. Wohl jedem Einzelnen von uns wird die freiheitliche Entwicklung des Vaterlandes am Herzen liegen, als Vereine und als Bund aber haben wir nur die Entwicklung unserer Turnsache, nicht die Politik im Auge. Was unter freiheitlicher Entwicklung des Turnwesens gemeint sei, ist uns ohnedies nicht recht klar.

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Friedberg, 16. April. Wir überschicken Euch hiemit den Bundesbeitrag von 20 Mitgliedern mit 1 fl. 10 kr. für das II. Halbjahr und machen Euch zugleich das Wahlresultat vom Oktober bekannt:

Digitized by Google

Es wurden gewählt zum Vorstand: Georg Eichleiter, zum Turnwart: Lorenz Klaß, zum Schriftwart: Baptist Seidl, zum Säckelwart, Joh. Trinkl, zum Zeugwart: Vincenz Luger.

Gunzenhausen, 21. April. Geraume Zeit ist verflossen, seit wir zum letzten Male mit dem Vororte des bayer. Turnerbundes correspondirten.

Die Schuld an dieser Versäumniß liegt an den in unserm Turn-Verein vorgegangenen Veränderungen und an unsern finanziellen Verhältnissen.

Heute endlich sind wir in der Lage, das Versäumte in allen Punkten nachholen zu können.

Der hiesige Turn-Verein hat sich nämlich im November 1866 mit der hiesigen Feuerwehr vereinigt, da fast sämmtliche Turner derselben angehörten; mit dieser Vereinigung aber haben auch die Beiträge der einzelnen Mitglieder aufgehört, und die Mittel für die Feuerwehr werden lediglich aus Beiträgen „passiver" Mitglieder aufgebracht.

Die Vereinigung geschah derart, daß sämmtliche unverheirathete Steiger und Retter verpflichtet sind, am Turnen Theil zu nehmen; dagegen steht es der Spritzenmannschaft frei, sich zu betheiligen.

Ein Mitglied des Feuerwehrausschusses ist Turnwart und wurde hiezu Friedrich Faustich gewählt.

Die Zahl der turnenden Feuerwehrmänner beträgt 16; dagegen haben wir noch Zöglinge, deren Zahl vorigen Sommer 40 betrug.

Unsere Beiträge pro 1867 und 1868 folgen anbei mit 3 fl. 12 kr. Da in Turnerangelegenheiten nur diese 16 Mann stimmberechtigt sind, so wird die Sache mit unserm Beitrage richtig sein. Für Leipzig folgen 1867/68 32 kr. Wir hoffen, daß wir demnächst von einer größeren Betheiligung am Turnen Nachricht geben können.

Kitzingen, 23. April. Unsere Neuwahl pro 1868 gestaltet sich wie folgt:

Carl Klauser, Weinhändler, als Vorstand,
Paul Spieß, Diurnist, als Turnwart,
Joseph Schmitt, Registrator, als Säckelwart,
Mathias Feucht, Kaufmann, als Schriftwart,
Martin Ebert, Gerbermeister, als Zeugwart,

und stellt sich ferner noch unsere Mitgliederzahl auf 54 active Turner.

Um noch etwas über unser turnerisches Leben im verflossenen Jahre zu sagen, bemerken wir Folgendes:

Bei Beginn des Winterturnens 1866/67 entwickelte sich ein reger

Digitized by Google

Eifer, und das Turnen hob sich unter der Leitung unseres wackeren Turnwarts sehr merklich, so daß an jedem Turnabend (Montag und Donnerstag) 25—30 Turner in wetteifernder Activität waren. Den Sommer über hingegen war der Besuch des Turnplatzes etwas flauer, es mögen da höchstens 15—20 Turner durchschnittlich zu treffen gewesen sein, aber dennoch wurden die im Winter gewonnenen Uebungen brav fortgesetzt und vervollständiget. Im Monat Dezember hob sich nun der Besuch des Turnplatzes wieder, gleich wie das Jahr vorher und nimmt der Turnrath wahr, daß im Winter unter unseren Mitgliedern sich mehr Turnlust entwickelt als im Sommer, und liegt der Grund wohl in den gewerblichen Beschäftigungen unserer hiesigen jungen Turner. Unser Winterturnplatz ist glücklicher Weise sehr geräumig und gut beleuchtet.

Der Beweis der guten Leistungsfähigkeit einer ziemlichen Anzahl unserer Turner zeigte sich bei einer Waldparthie am vergangenen Himmelfahrtstage, bei welcher am Sprungtisch und am Reck sehr wacker geturnt wurde. Diese Parthie erfreute sich überhaupt einer sehr zahlreichen Betheiligung der hiesigen Einwohner, es gab sich jeder der Anwesenden mit sichtlicher Fröhlichkeit seinem Vergnügen hin, und die Turngemeinde erwarb sich offen gesagt an diesem Tage in jeder Beziehung eine sehr günstige Beurtheilung.

Von auswärtigen Festlichkeiten wurden nur Heidingsfeld und Dettelbach besucht, und zeigten die dort anwesenden Mitglieder unserer Turngemeinde, daß sie nicht nur dem Namen nach sondern auch in Wirklichkeit Turner sind.

Helmbrechts, 28. April. Andurch machen wir Euch die Mittheilung, daß bei der am 6. Januar stattgehabten Generalversammlung

als Vorstand Stadtschreiber Zapf,
„ Turnwart Nicolaus Lenz,
„ Schriftwart Carl Flessa,
„ Säckelwart Nicolaus Schaller,
„ Zeugwart Peter Hugel

gewählt wurden. Nachdem unser Vorstand Hr. Stadtschreiber Zapf in der am 23. ds. abgehaltenen Versammlung wegen Wohnortsveränderung seine Stelle als Vorstand niederlegte, wurde an dessen Stelle Hr. Cantor Munzert gewählt.

Was das Turnen anbelangt, so mußte dasselbe in den Wintermonaten wegen Mangels eines passenden Turnplatzes unterbleiben, dagegen wird dasselbe den Sommer über mit größerem Eifer betrieben.

Digitized by Google

Burgkunstadt, 28. April. Unser Verein hat sich in letzter Zeit bedeutend gehoben, sowohl hinsichtlich des Turnwesens als auch pecuniärer Verhältnisse, nur ist dieser Zuwachs an Mitgliedern mehr dem revidirten Statut „daß bei Productionen und sonstigen Festivitäten Damen, deren Mann, Vater oder Bruder dem Vereine angehören könnten, nicht eingeführt werden dürfen", als dem Sinn für die gute Sache zuzuschreiben.

Zu unser aller Bedauern sahen wir in letzter Zeit 2 Turnrathsmitglieder aus unserer Mitte scheiden, wovon einen die Pflicht zur Fahne rief, und haben wir daher in letzter General-Versammlung die in Erledigung gekommenen Stellen durch Neuwahl ersetzt, deren Resultat ergab:

Zum Turnwart wurde gewählt:

D. J. Fleischmann, Handlungs-Commis.

Als I. Ausschußmitglied Chr. Heinz, Handlungs-Commis,

„ II. „ L. Birkenstein, Handlungs-Commis,

so daß unser Turnrath jetzt besteht aus

Moritz Oppenheimer, Vorstand,

D. J. Fleischmann, Turnwart,

Sal. Rothschild, Schrift- und Säckelwart,

Chr. Heinz, I. Ausschußmitglied,

L. Birkenstein, II. Ausschußmitglied.

Sämmtliche Chargirte suchen das Wohl des Vereins nach Kräften zu fördern, es muß daher auch von den einzelnen Mitgliedern Sorge getragen werden, daß bei Abstimmung Einigung und nicht Zersplitterung erzielt wird, und bitten wir darum diese Krummköpfe daran zu mahnen.

Wir haben bereits unsern Sommerturnplatz bezogen, und wird derselbe ziemlich zahlreich besucht.

Von Seite unseres löbl. Magistrats wurde uns auf die schriftliche Anfrage, ob er die lange versprochenen Feuerwehrrequisiten anschaffen wolle, kein Bescheid, und müssen wir daher mit unserem guten Willen zurücktreten.

Nymphenburg, 26. April. Unsere Anzeige der Mitgliederzahl wurde wegen unserer am 4. April abgehaltenen Turnrathswahl verzögert, welche wir hiemit auch zur Anzeige bringen. Gewählt wurden:

als Vorstand: Völk Heinrich, Schriftführer: Ehrmayer Max, Kassier: Obermeier Ludwig, Turnwart: Sedlmayer Georg, Zeugwart: Stagl Joseph.

Unser Verein ist jetzt durch das kräftige Zusammenwirken und durch strenges und genaues Einhalten der Statuten in kurzer Zeit bis auf 30 Mitglieder gestiegen, wir hoffen, daß unser Verein, wie er an Größe

Digitized by Google

wuchs, auch an Eifer zum Turnen zunehmen wird, welches wir auch mit großem Antrieb befördern.

Pfaffenhofen, 25. April. Ebengenannter Verein beehrt sich dem Vororte die Neuwahl des Turnrathes für das Jahr 1868 bekannt zu geben:

1) Vorstand: Karl Aicher, Techniker,
2) Turnwart: Xaver Kunesch, Maler,
3) Säckelwart: Karl Rieder, Hutmacher,
4) Schriftwart: Christian Aichner, Techniker,
5) Zeugwart: Xaver Kanzler, Gerber.

Unser Verein besteht gegenwärtig aus 43 ordentlichen, 16 außerordentlichen und einem Ehrenmitgliede.

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

München. Für Euere freundliche Besorgung auf diesem Wege unsern besten Dank.

Pfaffenhofen. Für Ehrenmitglieder sind Bundesbeiträge offenbar nicht zu entrichten.

Kitzingen. Nachdem Ihr die ersten fünf Nummern der Blätter wie früher bezogen habt, dürfte es Euch wohl möglich sein, den Bezug wie bisher fortzusetzen, damit nicht wir wieder Aenderungen zu treffen haben.

Burgkunstadt. Jede Nachricht von dem Aufschwunge eines Vereines heißen wir willkommen, und wir sehen einen Aufschwung auch in dem Beitritte sog. passiver Mitglieder, unter denen wir ansässige, verheirathete Männer verstehen, die zwar nicht turnpflichtig sind, aber sonst Gelegenheit genug haben, das Wohl eines Vereines zu fördern. Freilich darf dann die Absicht des Beitrittes nicht die sein, Gelegenheit zu Vergnügungen zu erhalten. Die Hauptsache muß das Turnen bleiben, und darauf richtet Euer Hauptaugenmerk, mit der Liebe und dem Eifer hiezu wird dann auch bei Beschlüssen in Turnangelegenheiten die wünschenswerthe Einigkeit aller Mitglieder nicht ausbleiben.

Digitized by Google

An Bundesbeiträgen, Zeitungsgeldern und zur Uebermittlung nach Leipzig gingen bis 1. ds. Mts. bei uns folgende Beträge ein, über welche wir hiemit quittiren.

	Bundes-Beiträge.		Für Bundesblätter.		Für Leipzig.	
	fl.	kr.	fl.		fl.	kr.
Friedberg 20 Mitglieder 2. Halbjahr 1867	1	10	—		—	—
Fürth 150 Mitglieder 1867	15	—	—		—	—
Obergünzburg 20 Mitglieder . . . 1868	2	—	—		—	20
Gunzenhausen 16 Mitglieder . . . 1867	1	36	—		—	16
Gunzenhausen 1868	1	36	—		—	16
Kitzingen 47 Mitglieder 1867	4	42	3	—	47	
Pappenheim 36 Mitglieder 1868	3	36	—		—	36
München 300 Mitglieder 1867	30	—	—		—	—
Nymphenburg 30 Mitglieder . . . 1868	2	—	—		—	—
Pfaffenhofen 60 Mitglieder 1867	6	—	—		—	—
Burgkunstadt 20 Mitglieder 1867	2	—	1		—	—
Helmbrechts 40 Mitglieder 1868	4	—	—		—	40
Zell bei Würzburg außer dem Bunde 1867	—	—	1		—	—

Im Einvernehmen mit mehreren anderen Vereinen schreiben wir hiemit für den Himmelfahrtstag

Donnerstag den 21. ds. Mts.

eine gemeinsame Turnfahrt

nach Hohenstein bei Hersbruck

aus, und laden alle Vereine, denen das Erscheinen nach Maßgabe ihrer Entfernung vom gemeinsamen Ziele überhaupt möglich ist, also auch diejenigen, welchen ein spezielles Schreiben nicht zugehen sollte, zu recht zahlreicher Theilnahme freundlichst ein.

Die einzelnen Vereine wollen uns baldmöglichst die Zahl der muthmaßlichen Theilnehmer bekannt geben, um auch für die nöthige Bewirthung sorgen zu können.

Der Vorort.

Redakteur: Concipient Jahn. — Druck von H. v. Train.

Digitized by Google

Digitized by Google

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.

Amberg. № 7. Mai 1868.

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Die bevorstehende Wahl der Abgeordneten zum deutschen Turntage in Weimar veranlaßt uns, die einzelnen Vereine, insbesondere auch die kleineren zu recht reger Theilnahme an diesem Geschäfte zu ermuntern. Vom Wahlresultate wolle uns baldigst Nachricht gegeben werden. Die Anordnungen hinsichtlich der Wahl selbst werden demnächst durch unsern Kreis-Vertreter getroffen werden. (Siehe Schluß.)

In Ziemetshausen hat sich ein neuer Turn-Verein gebildet.

Ein Mitglied des Turn-Vereins Schwabach, das sich beim Turnen beschädigte, erhielt eine Unterstützung von 5 Gulden.

Der Turn-Verein Fürth hat seinen Austritt aus dem Bunde angezeigt, weil er sich von dessen zwecklosen Wirken für unsere Vereinsziele überzeugt habe, er will seine ernste Thätigkeit auf seine eigenen Mauern beschränken. — Auch diesen strebsamen Verein sehen wir nur mit Bedauern ausscheiden, konnten uns aber von der Stichhaltigkeit der angeführten Gründe nicht überzeugen. Die Erfolge werden sich nie mit den Händen greifen lassen, sind aber wirklich Mißstände zu heben, so muß man sich nicht

Digitized by Google

durch das Feſtſchlagen eines erſten Verſuches abſchrecken laſſen und ſich einſtweilen ganz zurückziehen, bis die Anderen Beſſeres leiſten, ſondern ſelbſt rüſtig mitarbeiten. Es iſt das im Bunde wie in den einzelnen Vereinen. Wie bei letzteren häufig der gute Wille des Turnraths wenig Erfolg hat, weil es am Eifer der Mitglieder fehlt, deshalb aber doch die Einſichtigen nicht austreten dürfen, um die Läſſigen zur Pflicht zurückzuführen, weil ſonſt eben das Gegentheil, die Auflöſung des Vereines eintritt, ſo liegt es eben auch im Großen nicht am Bunde, ſondern an den einzelnen Vereinen, wenn die Erfolge mangeln. Wenn aber deshalb ſtrebſame Vereine austreten wollen, dann ſchädigen ſie die ganze Turnſache, und weder der jetzige, noch ein anderer Bund kann bei ſolchem Verhalten Erſprießliches leiſten. Auch Ihr habt z. B. gegenüber unſerer Aufforderung in Nr. 2 der Bundesblätter keinen Schritt zur Schaffung eines Gauverbandes gethan, und doch wollt Ihr dem Bunde einen Vorwurf daraus machen, daß der Beſchluß, ſolche zu gründen, noch unausgeführt iſt.

Der Austritt des Bamberger Vereines hat ohne unſer Zuthun zu mehrfachen Erörterungen in den politiſchen Zeitungen Veranlaſſung gegeben. Wir glauben davon abſehen zu dürfen, irgendwie hierauf zu entgegnen, weil wir die Angelegenheit als eine häusliche betrachten. Uebrigens haben wir mit Freude erfahren, daß überall die Anſicht unſerer Turngenoſſen in dieſer Sache mit der unſeren übereinſtimmt. Ein getreuer Ausdruck derſelben iſt insbeſondere ein Artikel im „Hofer Anzeiger", den wir deshalb hier mit wenigen Kürzungen wiedergeben. Es heißt dort:

„Die angeführten Motive ſind durch und durch haltlos. Allerdings hat der Turntag in München beſchloſſen, zu erklären, daß militäriſches Exerciren kein Erſatzmittel für das Turnen ſei; er hat aber gerade dadurch das Turnen vor einem großen Abwege bewahrt. Denn nie und nimmer kann das reglementsmäßige Drillen der Mannſchaften, wie es die Kriegskunſt mit Fug und Recht verlangen muß und mit verhältnißmäßig leichter Mühe auch erreicht, das frohe, ungebundene und doch wieder ſtrenger Zucht unterworfene Treiben auf den Turnplätzen, auf denen die harmoniſche Ausbildung des ganzen Menſchen erſtrebt wird, erſetzen. Haben doch auch die bedeutendſten und mit vollſter Sachkenntniß ausgerüſteten Fachmänner ſo und ſo oft ausgeſprochen, daß ihnen immer nur an der körperlichen Tüchtigkeit und Gewandtheit der Leute, keineswegs aber daran etwas liege, ihrer eigenen Arbeit vorgegriffen zu ſehen. Geht aber unſer Wunſch erſt einmal in Erfüllung, daß an allen Schulen, hohen

Digitized by Google

wie niederen, von Jugend auf geturnt wird, daß diese frühe Gewöhnung nach dem Austritt aus der Schule die nöthige Fortbildung erhält, dann wollen wir einmal sehen, ob nicht auch unsere Heere auf Grundlage der jetzigen allgemeinen Wehrpflicht ein anderes Aussehen erhalten werden. Ein jedes Hineinziehen solcher Gegenstände in das Turnen, die nicht unmittelbar und unbedingt hinein gehören, haben noch allemal geschadet; ganz abgesehen davon, daß — Schreiber spricht aus Erfahrung — alle derartigen Bestrebungen nach nicht gar langer Zeit im Sande verlaufen sind.

Eine Erhöhung der Bundesbeiträge hat einfach nicht stattgefunden; nach wie vor wird für jedes zahlende Mitglied eines Vereins monatlich ½ kr. zur Bundeskasse gesteuert; noch dazu fließt der dritte Theil sämmtlicher Beiträge in die Unterstützungskasse, aus welcher bei allen auf den Turnplätzen etwa eintretenden Verletzungen eine reichliche Beihilfe gewährt wird und bei dem guten Stande dieser Kasse auch gewährt werden kann.

Was schlüßlich die Bemerkung über die Freiheit des Vaterlandes ꝛc. anlangt, so haben auch hiebei die Turnvereine sehr wohl daran gethan, sich nicht zu weit auf das ihnen als Turnverein fernliegende politische Gebiet zu begeben und etwa die auch in ihren Kreisen erstrebte ganze Mannestüchtigkeit durch leeres Phrasengeklingel zu ersetzen. Auch ein jeder Turner, sofern sein Alter ihn überhaupt dazu berechtigt, wird gewiß in dem politischen Getriebe seine feste Stellung nehmen und seine Ueberzeugung offen und ehrlich verfechten, er wird vor allen Dingen nie und nimmer seine Stellung als Deutscher verleugnen; doch mit dem Turnen hat das Alles an und für sich nur wenig zu schaffen."

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Amberg. Wie in der letzten Nummer unserer Blätter angekündigt, hat am Himmelfahrtstage eine gemeinsame Turnfahrt der zwischen hier und Nürnberg sammt Umgebung befindlichen Turn-Vereine stattgefunden. Vom prächtigsten Wetter begünstigt, fuhren wir hier Morgens 3¼ Uhr mit der Bahn etwa 30 Mann stark ab. In Etzelwang verließen wir die Bahn, um gemeinsam mit den Sulzbachern, die sich uns daselbst angeschlossen hatten, rüstig dem Pegnitzthale und dem vorgesetzten Ziele zuzuwandern. Nach 9 Uhr kamen wir daselbst an und trafen bereits liebe Turngenossen aus Nürnberg, die mehr als 60 Mann stark ausgerückt waren und den Weg von Ottensoos ẽn zu Fuß zurückgelegt hatten,

Digitized by Google

dann Turner aus Fürth, gleichfalls eine erkleckliche Anzahl, aus Hersbruck, Lauf und Mögeldorf, endlich etwa 30 Mann der erst jüngst gegründeten unter ihrem eifrigen Vorstande trefflich sich entwickelnden freiwilligen Feuerwehr Auerbach, die trotz der Unmöglichkeit der Bahnbenützung den weiten Weg nicht gescheut hatten. Mittags fanden sich auch Mitglieder der Turner-Feuerwehr Schnigling-Doos ein, und es darf die Gesammtzahl der Theilnehmer auf mindestens 200 angenommen werden. Die Vereine Neumarkt und Wörth hatten ihr Ausbleiben entschuldiget, einige andere der speziell geladenen dagegen: Gleishammer, Tafelhöf, Schweinau hatten weder Antwort gegeben, noch waren sie erschienen. Rasch entwickelte sich ein buntes, fröhliches Treiben. Während abwechslungsweise die Einen und Andern die Feste bestiegen, um die unvergleichliche Aussicht zu genießen, lagerten die Uebrigen in verschiedenen Gruppen umher, um sich nach dem anstrengenden Marsche an dem vorhandenen, sehr guten Biere zu laben, theils vierstimmige, theils Chorlieder erschallten, und so fehlte wohl Nichts, um Jeden zufrieden zu stellen. Um aber auch bei dem Angenehmen das Nützliche nicht außer Acht zu lassen, traten bald die anwesenden Vereins-Vorstände und Turnräthe zu einer Besprechung turnerischer Angelegenheiten zusammen, der mit Interesse von einem großen Theile der anwesenden Turner gefolgt wurde, und über die wir unten noch besonders berichten werden.

Um 1 Uhr Mittags mußten wir bereits wieder den Auerbachern Lebewohl sagen, die über Rupprechtstegen wieder ihrer Heimath zueilten, und bald darnach brachen wir übrigen Turner gemeinsam nach Hersbruck auf, woselbst wir in den dortigen Kellern unter Gesang und traulichem Gespräche die Ankunft der Bahnzüge erwarteten, die uns in verschiedenen Richtungen wieder in unsere Heimath bringen sollten. Wenn wir nun in vorstehender Skizze einen heiter verlebten Tag geschildert haben, so wollen wir zum Schluße noch den Wunsch aussprechen, daß alle Theilnehmer durch diese Turnfahrt neue Lust und neuen Eifer bekommen haben, und daß solche Vereine und Vereinsmitglieder, die bisher lässig gewesen sind, daraus Anlaß nehmen, zu ihrer Pflicht zurückzukehren. Gab dazu die Turnfahrt Anlaß, so wollen wir den Tag auch einen glücklichen nennen. Diejenigen Vereine endlich, die zugleich Feuerwehren sind, möchten wir recht sehr ermuntern, das Eine zu thun, aber deshalb das Andere nicht zu lassen, wir meinen, das Turnen nicht an den Nagel zu hängen.

Bericht über die Berathungen auf dem Hohenstein.

Jahn aus Amberg, zum Vorsitzenden bestimmt, eröffnet die Verhandlung, indem er die Versammelten begrüßt und darauf hinweist, wie der

Digitized by Google

frühere und dermalige Vorort eine große Lauheit, insbesondere bei den kleineren Vereinen, einreißen sah, bezw. sieht. Solchen Vereinen einen neuen Impuls zu geben, habe der Vorort eine gemeinsame Turnfahrt veranstaltet. Dieselbe sei aber zugleich durch die Thatsache hervorgerufen, daß mehrere Vereine theils aus dem Bunde ausgeschieden (Bamberg, Fürth), und daß andere nur mit Mühe zu erhalten gewesen seien. Es sei zu befürchten, daß weitere Verluste drohen, weshalb es am Platze sei, über den bisherigen Gang unseres Bundeslebens und über die Maßnahmen sich zu besprechen, welche geeignet sein möchten, weitere Austritte zu verhindern. In zweiter Linie werde die bevorstehende Wahl der Abgeordneten zum deutschen Turntage sowie die Abhaltung des bayrischen Turntages zur Besprechung vorgeschlagen. — Stark aus Nürnberg findet es natürlich, daß der Vorort die Erscheinungen der jüngsten Zeit bedenklich findet und mit allen Mitteln für die Erhaltung des Bundes wirkt. Gerade Fürth sei es gewesen, das etwa im Jahre 1860 die Gründung eines fränkischen Turnerbundes selbst hervorzurufen suchte, aus mehrfachen Berathungen sei dann der bayerische Bund hervorgegangen, weil man sich sagen mußte, daß durch Vereinigung allein Tüchtiges zu leisten sei. Bei der Gründung des Bundes aber habe man politische Ideen nicht auf die Fahnen schreiben können, man habe das Technische im Auge gehabt und das Ideal mit Recht bei Seite liegen lassen. Unser bayerischer Bund sei auch keiner der schlechtesten in Deutschland, der Zahl der Vereine nach beinahe am zahlreichsten besitze er eine eigene Kassa, einen Vorort, Bundesblätter, auf den Festen sei der gehörige Wetteifer gezeigt, namentlich sei in München Tüchtiges geleistet worden, und es sei nicht abzusehen, wie der Bund in der kurzen Zeit seines Bestehens habe Besseres erzielen können. Nun komme plötzlich die Austrittserklärung der Bamberger aus den bekannten Gründen. In der Höhe der Bundesbeiträge könne der wirkliche Grund nicht gefunden werden, Bamberg selbst habe beim letzten Turntag 3 Kreuzer statt 6 jährlich beantragt, da sei die Differenz ein Pfennig per Monat, worüber wirklich nicht zu streiten sei. Der Grund müsse also tiefer liegen. Die freiheitliche Entwicklung des Turnens aber werde doch offenbar durch den Bund nicht gehemmt, jeder Verein könne sich entwickeln wie er wolle, die jungen Leute dürfen sich nur anmelden, dann erfahren sie das freundlichste Entgegenkommen, wenn aber dieser Andrang allzu schwach sei, so liege das in der Trägheit des Volkes, das Neues mit Begeisterung erfasse, sobald es aber Nichts mehr zu bekämpfen gebe, im Eifer erkalte. Wenn uns aber der Vorwurf gemacht werde, Nichts zur politischen Entwicklung des Volkes beizutragen, so möge man

Digitized by Google

die Resultate unserer politischen Vereine ins Auge fassen, und man werde finden, daß selbst diese unser Volk nicht politisch reif machen konnten. Die Nation vorwärts zu bringen, dazu haben wir in den Turnvereinen dadurch beizutragen, daß wir die Leute charaktertüchtig machen, mit Politik uns zu befassen, das müsse uns aber ferne liegen.

Den Bambergern und Fürthern bleibt nur die Wahl, entweder jeden Verein für sich gehen zu lassen, oder einen neuen Bund zu gründen. Vermöchten sie dann das Ideal eines Bundes hinzustellen, dann mögen sie uns auch haben, wenn nicht, so bleiben wir beim alten, größeren Bund. (Bravo.)

Wittmann aus Fürth erklärt nicht zum Sprechen von seinem Vereine beordert zu sein, übrigens stehe sein Verein nicht auf gleichem Boden mit dem Bamberger. Zweck des Fürther Vereines sei, den praktischen Nutzen des Turnwesens zu fördern, dies sei nicht möglich beim bayerischen Bund, weil derselbe zu groß sei. Deshalb wäre die Einführung kleinerer Verbände mit Freuden begrüßt worden, der Beschluß sei aber noch immer unausgeführt.

Balhorn aus Nürnberg erwidert, daß die Gründung von Gauverbänden nicht ausgeschlossen sei, im Gegentheil, bereits in Augsburg und München sei deren Schaffung angeregt worden. Es sei aber ein bedauerliches Zeichen, wenn ein Verein im Selbstgenügen seinen Grund zum Austritt findet, wir halten fest am bayerischen Bunde. Turn-Vereine sollen sich von Politik ferne halten, die Leute frei zu machen von Vorurtheilen, sie auch charakterfest zu machen durch eine harmonische Ausbildung des Körpers, das sei unsere Aufgabe. Es wäre ein Unding, Turn-Vereinen ein politisches Programm zu Grunde zu legen. (Beifall.)

Stark stimmt dem Vorredner zu, wenn er den Nutzen der Bezirksverbände hervorhebe, dieselben könnten auch recht wohl noch geschaffen werden, der Vorort könne aber unmöglich in Frist von einigen Monaten eine solche Angelegenheit erledigen, und deshalb sei der Austritt Fürths mindestens verfrüht.

Balhorn wünscht, daß der heutige Tag Anregung geben möge, einander öfter zu treffen und der Lässigkeit überall da, wo sie sich findet, zu steuern.

Jahn konstatirt, daß nach den Beschlüssen des letzten Turntages dem Vorort nicht die Pflicht auferlegt, sondern die Befugniß eingeräumt worden sei, Bezirksverbände zu schaffen. Es habe auch der Vorort bereits Einleitungen getroffen, deren Vollendung gerade durch den Austritt mehrerer Bundesvereine verzögert worden sei. Es sei übrigens für den Vor-

Digitized by Google

ort erfreulich, sich in Uebereinstimmung zu sehen mit der Anschauung so vieler Turner, und wolle nur noch hervorgehoben werden, daß, sobald wir politische Ziele verfolgen, die große Anzahl der noch nicht volljährigen Mitglieder nach dem Vereinsgesetze ausscheiden müßten, ein gewiß unermeßlicher Schaden für unsere Sache.

Nachdem sich Niemand weiter zum Worte meldet, schließt Redner die Berathung mit der Aufforderung zur lebhaften Theilnahme an den Wahlen zum deutschen, freundlicher Einladung zu dem für den 16. August bayerischen Turntage und einem Gut Heil unserem bayerischen Turnerbunde, das freudigen Wiederhall findet.

Kaufbeuren, 1. Mai. Wir zeigen hiemit das Resultat unserer stattgefundenen Neuwahl mit.

Vorstand: J. Käs, Kaufmann,
Schriftwart: M. Loritz, Commis,
Kassier: Georg Schmidt,
Turnwart: W. Borchert,
Zeugwart: S. Jehle,
Substitut: Ad. Walch.

Leider starb aber kurz nach der Wahl unser neugewählter Vorstand Käs; es wurde an dessen Stelle Fritz Bachschmidt genommen. Unser Verein zählt 90 active Mitglieder, worunter 40 turnpflichtige sind. Das Turnen wird in unserem Vereine eifrigst auch mit Erfolg betrieben.

Schrobenhausen, 10. Mai. Von Frauen hiesiger Stadt wird dem Vereine eine Fahne gespendet in Anerkennung des unermüdeten Eifers mit welchem hier das Turnen betrieben und Unterricht an die Zöglinge ertheilt wird. Diese Fahne ist von rothem schweren Seidenstoff, trägt auf einer Seite das hiesige Stadtwappen mit der Inschrift Männer-Turn-Verein Schrobenhausen und hat auf der anderen Seite die vier F. mit einem Eichenkranz von Gold gestickt.

Nachmittags ist Uebergabe der Fahne, Festzug durch die Stadt zum Turnplatz und Abends Festball.

Grafing, 12. Mai. Wir zeigen Euch hiemit das Ergebniß unserer im April stattgehabten Neuwahl der Vorstandschaft unseres Vereines an. Es wurden gewählt:

Joseph Oberhauser, Schlosser, als Vorstand,
Peter Neumair, Maler, als Schriftwart und Kassier,
Max Auer, Schuhmacher, als Turnwart,
Joseph Pickl, Tischler, als Sprechwart.

Digitized by Google

Als Ausschußmitglieder wurden gewählt:
Anton Miller, Müller,
Joseph Gretzinger, Bortenmacher,
Bath. Schwaiger, Bäcker.

Unser Verein zählt gegenwärtig 21 aktive und 27 passive Mitglieder und wäre nur zu wünschen, daß das Turnen wieder eifriger von den jüngeren Leute möchte betrieben werden.

M.-T.-V. **Augsburg**, 20. Mai. In Folge Eurer Aufforderung in Nr. 2 der Bundesblätter wandten wir uns an ca. 12 Vereine, welche in einem Umkreis von ca. 8 Stunden liegen, mit der Anfrage, ob sie geneigt wären, zur Gründung eines Gauverbandes sich bereit zu erklären. Eine bejahende Antwort erhielten wir von Mindelheim, Friedberg, Thannhausen, Gundelfingen, Welden, Babenhausen.

Krumbach erklärte, daß er nur für sich allein arbeiten wolle und sich keinem Verbande anschließen werde.

In Burgau besteht nur eine Feuerwehr, die sich wie es scheint, dem Turnen wenig widmet.

Von 3 Vereinen erhielten wir keine Antwort, trotzdem wir mehrere Male an sie schrieben. Es sind folgende: Zusmarshausen, Dillingen, Günzburg.

Kirchheim a.M. gab zur Antwort, daß in Folge von Abreise eines leitenden Mitgliedes der Verein der Auflösung nahe sei.

Wir ersuchen nun ihren Nachbarverein, denselben nach Kräften zu unterstützen, damit er nicht ganz untergehe.

Wir haben nun sämmtliche genannte Vereine zu einer Versammlung in Ziemetshausen auf den Ostermontag eingeladen.

Wohl nur der zu großen Ungunst der Witterung ist es zuzuschreiben, daß dieselbe keine größere Betheiligung fand.

In Ziemetshausen bestand bisher kein Turnverein, wohl sind aber viele junge Leute daselbst, welche Lust und Liebe zum Turnen haben. Seit mehreren Jahren ist daselbst von Seite der Gemeindeverwaltung ein sehr hübsch gelegener Turnplatz angelegt, welcher aber wegen Mangel an Lehrkräften bis dato nicht benützt wurde.

In Folge unserer Anregung und Aufmunterung hat sich nun daselbst aus dem bisher bestandenen Gesangverein ein Turnverein gebildet, an dessen Fortkommen bei der in anerkennenswerther Weise von der Gemeindeverwaltung zugesicherten Unterstützung, namentlich bei Herstellung von Geräthen nicht gezweifelt werden kann, zumal auch der Nachbarverein Thannhausen seine bestmöglichste Unterstützung durch Rath und That zugesagt hat.

Digitized by Google

Zurückkommend auf die Gründung des Gauverbandes bemerken wir noch, daß sich hiezu Vertreter der Vereine von Friedberg, Thanhausen, Ziemetshausen und des unsrigen eingefunden haben.

Nach der stattgefundenen Berathung hat sich alsdann der Verband unter Grundlage einliegender Statuten constituirt. Aus denselben ist ersichtlich, daß man nur den Zweck bei der Gründung im Auge hatte, es wurde hauptsächlich betont, daß alle Festlichkeiten vermieden werden sollen. Erwünscht wäre es, wenn die weiter genannten Nachbarvereine dem Verbande beitreten würden, es wäre beiden Theilen von Nutzen. Am Pfingstmontag soll die erste Vorturnerversammlung in Thannhausen stattfinden. Zur vorläufigen Leitung des Verbandes wurde unser Verein erwählt.

Noch fügen wir das Resultat der jüngsten Neuwahl unseres Ausschusses bei:

Vorstände: W. de Crignis, Mechaniker, Eberle, Buchbindermeister,
Turnwarte: L. Riegel, Schneidermeister, Stark, Kürschner,
Schriftwarte: L. Städler, Commis, Deibler, Posamentier,
Säckelwarte: F. Sauer, Pyrotechniker, Kragler, Bildhauer,
Zeugwarte: L. Voran, Schlosser, Spieldiener, Gießer.

Was das Turnen in unserem Vereine betrifft, so ergibt dasselbe ein befriedigendes Resultat, den es wird und besonders seit 4—6 Wochen mit regem Eifer und unter zahlreicher Betheiligung geturnt.

Auch im Schießen übten sich die Mitglieder diesen Winter sehr fleißig, indem jeden Sonntag ca. ⅔ der Mitglieder mit Zimmerstutzen schossen.

Pappenheim, 21. Mai. Da bis jetzt noch nicht gestattet ist, bei Aufnahme eines Mitgliedes, welches im Besitze eines Feuerwehrpasses ist, dasselbe ohne Gebühr aufzunehmen, so stellen wir mit Gegenwärtigem den Antrag:

„Der Vorort aller Bundesvereine möge mit dem Landesausschuß der bayerischen Feuerwehren ins Benehmen treten, um dahin zu wirken, in Anbetracht, daß das Turnen die Vorschule zum Lösch- und Rettungswesen ist, daß jedem Feuerwehrmann wie Turner durch Vorzeigung ihrer Pässe die Aufnahme gegenseitig unentgeltlich ertheilt werde."

Neustadt a. H., 23. Mai. Nachdem wir uns in unserem letzten Schreiben vom 8. Februar l. Js. mit der Bekanntgabe der Vorstandswahl des Turnvereins dahier hatten begnügen müssen, so können wir Euch heute aus unserem Vereinsleben Folgendes mittheilen:

Unser Verein, im Ganzen aus 80 Mitgliedern bestehend, zählt 35 Turner und 45 Turnfreunde. Was das Turnen anbelangt, so wurde dasselbe im vergangenen Sommersemester mit regem Eifer betrieben; wenn

Digitized by Google

auch einige Mitglieder nur selten und da nur in Folge mehrmaliger an sie ergangener Aufforderung auf dem Turnplatze erschienen, so war doch wohl die Mehrzahl von anerkennenswerthem Eifer für das Turnen erfüllt. Leider mußten auch einige Mitglieder wegen allzu nachlässigen Besuches des Turnplatzes vom Vereine ausgeschlossen werden.

Die Winterturnübungen fanden in dem vom Stadtmagistrate dahier dem Turnvereine überlassenen unteren Raume des Rathauses statt, welcher sich durch seine Lage und Geräumigkeit sehr gut als Winterlokal eignet. Waren auch sowohl die Vereinsmitglieder selbst als auch das hiesige Publikum überhaupt mit den Leistungen der Turner zufrieden gestellt, so dürfte doch ein noch lebhafteres und allgemeineres Interesse an der Turnsache zu wünschen sein.

Daß der Turnverein äußerlich in seinem Ansehen steigt und seine Leistungen anerkannt werden, beweist schon der Umstand, daß sich die Mitgliederzahl desselben im letzten Halbjahr um ein Bedeutendes vermehrt hat.

In der jeden Samstag nach dem Turnen stattfindenden Kneipe, die im letzten Jahre ziemlich zahlreich besucht wurde, wechselten Besprechungen über das Turnwesen mit Gesangsvorträgen ab. Was die Leistungen im Gesang betrifft, so werden von einer Anzahl Mitglieder, die zugleich Mitglieder der hiesigen Liedertafel sind, öfter vierstimmige Lieder vorgetragen; dagegen wird leider dem einstimmigen Chorgesang nicht die gewünschte Aufmerksamkeit gewidmet.

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Weiden. Wegen Euerer Anfrage über den Waffenreigen, den Ihr von unseren Mitgliedern aufführen saht, verweisen wir Euch auf die deutsche Turnzeitung vom Jahre 1866, wir glauben Nr. 6.

Grafing. Ihr habt Euere Mittheilung wieder nach Bayreuth gerichtet, lest doch wenigstens die Bundesblätter, um solche Irrungen zu vermeiden. Uebrigens verzeichnet Ihr 48 Mitglieder, habt aber für 1867 nur für 23 bezahlt, da für jedes Mitglied 6 Kreuzer Beiträge zu entrichten sind, Ihr schuldet also zur Bundeskassa für 1867 noch 2 fl. 30 kr.

Augsburg. Für Euere Bemühungen sind wir Euch zu Dank verpflichtet und hoffen, daß der neue Gauverband recht gute Früchte für die Turnsache erziele. Die Statuten theilen wir anderen Vereinen und

Digitized by Google

Verbänden zum Muster als Anhang zu dieser Nummer unserer Blätter mit.

Pappenheim. Euerem Wunsche entsprechend werden wir zunächst die nöthigen Correspondenzen pflegen, Euere Sache ist es dann, beim nächsten Turntage entsprechenden Antrag zu stellen.

An Bundesbeiträgen, Zeitungsgeldern und zur Uebermittlung nach Leipzig gingen bis 22. ds. Mts. bei uns folgende Beträge ein, über welche wir hiemit quittiren.

	Bundes-Beiträge.		Für Bundesblätter.		Für Leipzig.	
	fl.	kr.	fl.		fl.	kr.
Hilpoltstein 15 Mitglieder . . . für 1867	1	30	—		—	15
Ingolstadt . . . . . „ 1867	7	—	—		—	—

Statuten

für den Gauverband zwischen den Vereinen M.-T.-V. **Augsburg, Thanhausen, Ziemetshausen, Friedberg.**

§. 1.

Obige Vereine bilden einen Turngau-Verband, zu welchem jedoch der Beitritt auch anderen nahgelegenen Turnvereinen gestattet ist.

§. 2.

Der Zweck dieses Verbandes ist:

1) Hebung und Beförderung der Turnerei, besonders eines gleichmäßigen Turnbetriebs;
2) die Herbeiführung eines freundnachbarlichen Verhältnisses unter diesen Vereinen.

§. 3.

Die Vereine suchen diesen Zweck zu erreichen durch Zusammenkünfte in den verschiedenen Orten, welche zum Gauverbande gehören, bei welchen

1) regelmäßige Turnübungen,
2) Berathung über turnerische Angelegenheiten stattfinden sollen.

§. 4.

Alljährlich findet bei einem Vereine ein allgemeines Gauturnen statt. Mindestens alle drei Monate versammeln sich die Vorturner an einem bestimmten Orte.

Digitized by Google

§. 5.

Bei dem jedesmaligen Gauturnen wird sowohl der Vorort gewählt, als auch der Ort für das nächste Gauturnen bestimmt. Allenfallsige Statutenänderungen können nur am Gauturntag vorgenommen werden.

§. 6.

Jeder einzelne Verein sorgt dafür, daß seine Mitglieder sich fleißig üben, damit jeder bei dem Gauturnen sich an den Uebungen betheiligen kann.

§. 7.

Ueber den Verlauf des Gauturnens und die Berathungen wird in den bayer. Bundesblättern, sowie in der deutschen Turnzeitung ein kurzer Bericht vom jedesmaligen Vorort bekannt gegeben.

§. 8.

Alle überflüßigen Aeußerlichkeiten und Kosten sollen bei den Versammlungen vermieden werden.

§. 9.

Mit jedem Gauturnen wird ein Preisturnen verbunden, die Preise bestehen aus einfachen Kränzen.

§. 10.

Erwachsene Kosten werden nach der Mitgliederzahl auf die einzelnen Vereine vertheilt.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Nach Anweisung unseres Kreis-Vertreters, J. Lautenhammer in München, und im Einvernehmen mit demselben haben wir auf Grund der uns vorliegenden Behelfe behufs der Wahl der Abgeordneten zum deutschen Turntage in Weimar die sämmtlichen Vereine Bayerns in Wahlkreise eingetheilt, so daß auf je 500 resp. 300 Mitglieder ein Abgeordneter kommt. Die nicht zum Bunde gehörigen Vereine sind dabei mit den zum Bunde gehörigen zusammengelegt, um gemeinsam die Wahl vorzunehmen.

Die an die Spitze gestellten Vereine sind in ihrem Bezirke als Wahl leitende Vereine bestimmt. Dieselben werden aufgefordert, ihre Thätigkeit sofort zu beginnen und das Geschäft binnen 14 Tagen zuverlässig zu erledigen. Die Wahlen sind auf schriftlichem Wege zu erzielen, das Wahlresultat ist sogleich an uns mitzutheilen, um die Zusammenstellung an den Kreis-Vertreter einsenden zu können.

Wir vertrauen zu den einzelnen Vereinen, daß sie mit reger Theilnahme an den Wahlen sich betheiligen.

Amberg, am 27. Mai 1868.

Der Vorort.

1. Wahlkreis. München 300 mit Ingolstadt 70, Aibling 20, Fürstenfeldbruck 23 und Nymphenburg 30.
2. „ Freising 50 mit Schrobenhausen 24, Erding 55, Pfaffenhofen 60, Vohburg, Moosburg, Altötting 30, Neuötting 25, Grafing 20, Mühldorf 30, Wasserburg.
3. „ Rosenheim 70 mit Oberammergau 24, Tölz 16, Landsberg 60, Starnberg 50, Traunstein 24, Reichenhall 39, Friedberg 20, Murnau, Trostberg 13, Weilheim 20.
4. „ Landshut 40 mit Passau 65, Straubing 87, Abensberg, Deggendorf 20, Geiselhöring 50, Mainburg 40, Pfarrkirchen 38, Eggenfelden.
5. „ Amberg 80 mit Regensburg 136, Weiden 30, Hiltpoltstein 15, Neumarkt 52, Sulzbach 40, Hersbruck 21, Lauf 30, Mögeldorf 10.
6. „ Bayreuth 300 mit Bamberg 100, Forchheim 25, Herzogenaurach 20, Höchstadt a.A., Scheßlitz 5, Schlüsselfeld 10, Sparneck 32.
7. „ Hof 9 mit Gefres 24, Helmbrechts 40, Münchberg 70, Oberkotzau 20, Zell 30, Neustadt a.S. 14, Kulmbach 50, Redwitz 20, Mkt. Leuthen 20, Oberröslau 20, Rehau 44.

Digitized by Google

8. „ Kronach 40 mit Burgkundstadt 20, Kyps 29, Graiz 20, Zeuln 30, Michelau 30, Nordhalben, Staffelstein 40, Stadtsteinach, Sparneck 20, Eltmann 20, Schwarzenbach a.jS. 30, Schwarzenbach a.jW. 40, Seibelsdorf 24, Thierstein 20.

9. „ Nürnberg 400 mit Wöhrd 60, Gleishammer 18, Tafelhof 20.

10. Wahlkreis. Fürth 150 mit Mkt. Bruck 30, Burgfarenbach, Erlangen 60, Schweinau 50, Zirndorf 14, Gleishammer 36, Schmiegling-Doos 20, Wilhelmsdorf 15, Wilhelmsdorf 20.

11. „ Rothenburg a.T. 67 mit Burghaslach 10, Neustadt a.jA. 60, Scheinfeld 26, Windsheim 30, Dinkelsbühl 60, Eichstädt, Feuchtwangen 10, Pappenheim 36.

12. „ Ansbach 44 mit Kadolzburg, Langengenn 15, Mkt. Erlbach 15, Roth 20, Schwabach 100, Wendelstein 22, Gunzenhausen 16, Wassertrüdingen 22, Weißenburg 60.

13. „ Würzburg 200 mit Aschaffenburg 60, Kist, Lohr 51, Miltenberg, Klingenberg, Zellingen 11, Heidingsfeld 30, Ochsenfurt 16, Zell.

14. „ Schweinfurt 90 mit Mainbernheim 12, Mainstockheim 20, Marktsteft 25, Marktbreit 34, Rüdenhausen 20, Gastmanndorf 12, Hofheim 10, Mellrichstadt, Stadt Lauringen, Oberndorf, Kitzingen 54, Dettelbach 20, Lendershausen, Prichstenstadt 18, Haßfurt, Volkach, Königshofen.

15. „ Augsburg T.-V. 120 mit Augsburg M.-T.-V. 50, Dillingen, Donauwörth 30, Gundelfingen 48, Neuburg a.jD. 30, Oettingen 25, Weißenhorn 20, Harburg 15, Schwabmünchen 30, Kaufbeuren 60, Thannhausen 30, Ziemetshausen.

16. „ Kempten 184, Blaichach 60, Mkt. Weiler 40, Wertingen 70, Obergünzburg 20, Füssen 60, Immenstadt 75, Lindenberg 20, Lindau.

17. „ Memmingen 120, Babenhausen 20, Denklingen 15, Krumbach 17, Kirchheim, Mindelheim 28, Nördlingen 80, Oberdorf 50, Welden 15, Zusmarshausen, Sonthofen.

Anmerkung. Den Vereinen ist so weit möglich die Zahl der Mitglieder beigesetzt, wo solches nicht der Fall ist, hat der die Wahl leitende Vereine zunächst diese festzustellen und im Berichte über das Wahl-Resultat die Zahl anzugeben.

Redakteur: Concipient Jahn. — Druck von H. v. Train.

Digitized by Google

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.

Amberg. **№ 8.** **Juni 1868.**

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

In unserer letzten Turnrathssitzung haben wir beschlossen, den siebenten bayerischen Turntag am

Sonntag den 16. August d. Js.

dahier abzuhalten.

Wir ersuchen deshalb, allenfallsige Anträge baldmöglichst und zwar längstens bis zum 20. Juli an uns gelangen zu lassen, um die Tagesordnung feststellen zu können.

Diejenigen Bundes-Vereine aber, welche ihre Bundesbeiträge noch nicht geleistet haben und deren Verzeichniß unten beigefügt ist, erinnern wir wiederholt an ihre Pflicht mit dem Bemerken, daß sie außerdem Sitz und Stimme beim Turntag einbüßen.

Auf unsere Aufforderung in der letzten Nummer der Bundesblätter zur Vornahme der Wahl der Abgeordneten zum deutschen Turntage sind uns bis heute lediglich von den Wahl leitenden Vereinen:

Augsburg, wo Turnlehrer Chr. Scharrer,
Fürth, wo Turnwart Wittmann und
Cronach, wo Conzipient Kaiser

gewählt wurden, Antwortschreiben zugegangen, während in unserem Wahlkreise unser Vorstand, Conzipient Jahn, gewählt ist.

Indem wir dies vorläufig bekannt geben, ersuchen wir insbesondere die Wahl leitenden Vereine, das Wahlgeschäft, soweit dies etwa noch

Digitized by Google

nicht geschehen sein sollte, schleunigst zu Ende zu führen und über das Resultat alsbald Bericht zu erstatten. Es wäre dabei zu wünschen, daß überall die Zahl der Stimmen und der Vereine, welche wirklich gewählt haben, angegeben werde, um einen möglichst genauen Ueberblick zu gewinnen. Landshut hat die Leitung der Wahl abgelehnt und wurde hiefür der Turn-Verein Straubing zur Wahlleitung im 4. Wahlkreise bestimmt.

In Nr. 2 der Bundesblätter haben wir behufs Ausführung der Beschlüsse des vorjährigen Turntages die Bildung von Bezirks-Verbänden angeregt, bis jetzt jedoch nur vom Männer-Turn-Verein Augsburg Antwort durch die Anzeige über Bildung eines Gauverbandes erhalten, worüber wir in der letzten Nummer unserer Blätter Mittheilung machten. Die Bildung dieses Verbandes hat inzwischen unter Hinweis auf die Beschlüsse des letzten Turntages Reklamationen erfahren, weil eben dort die Bildung von Gauverbänden abgelehnt wurde. — Wir sind nun der Ansicht, daß unterschieden werden müsse zwischen der Organisirung von solchen Verbänden von Bundeswegen und zwischen der freiwilligen Vereinigung von Vereinen zum gedachten Zwecke. Letztere erachten wir durch den bezeichneten Turntagsbeschluß nicht für ausgeschlossen, das in den Statuten vermißte Erbieten aber zur administrativen Unterstützung des jeweiligen Vororts wird als stillschweigend vorhanden angenommen werden dürfen.

Der nahe bevorstehende Turntag wird Gelegenheit geben, die Sache weiter zu besprechen, und da wir bis zu oder an demselben die Bildung von Bezirksverbänden durchgeführt sehen möchten, so richten wir an die nachbezeichneten Vereine: München, Freising, Traunstein, Weilheim, Straubing, Regensburg, Bayreuth, Cronach, Hof, Ansbach, Nürnberg, Aschaffenburg, Schweinfurt, Würzburg, Augsburg, Donauwörth, Kempten und Memmingen die Aufforderung, die Vereinigung ihrer benachbarten kleineren Vereine in der bezeichneten Weise anzubahnen und behufs definitiver Feststellung uns das Resultat baldmöglichst mitzutheilen.

Die Vereine Markt **Graiz** und **Rehau** haben sich aufgelöst.

Ein beim Turnen beschädigtes Mitglied des Turnvereins Sparneck erhielt aus der Unterstützungskassa einen Beitrag von 22 Gulden.

Digitized by Google

Von dem Vorsitzenden des Landes-Ausschusses der freiwilligen Feuerwehren in Bayern ist auf unser den Antrag von Pappenheim enthaltendes Schreiben demnächstige Berichterstattung an den Landesausschuß zugesichert worden. Zugleich theilte uns derselbe ein unterm 9. d. Mts. an diejenigen Turn-Vereine erlassenes Circular mit, welche bis jetzt keine eigene Turner-Feuerwehr bilden. Mit dessen Inhalte vollkommen einverstanden, ermuntern wir die betreffenden Bundesvereine zum Vorgehen in angeregter Weise und theilen das Circular selbst allen Bundesvereinen nachstehend zur Kenntnißnahme mit.

München, am 9. Juni 1868.

Landes-Ausschuß der freiwilligen Feuerwehren in Bayern.

Mit der Aufstellung einer Statistik der bayerischen Feuerwehren beschäftigt, bitten wir um eine gütige Auskunft, ob dort eine freiwillige Feuerwehr bereits besteht oder wenn nicht, ob der dortige Turnverein bereits einmal Schritte zur Gründung einer solchen gethan hat und welche Hindernisse sich etwa hierbei ergeben haben.

Die in letzter Zeit stattgehabten großen Brände haben neuerdings wieder die Aufmerksamkeit auf die Verbesserung des Löschwesens hingelenkt und es dürfte vielleicht den Bemühungen opferwilliger Männer Ihres Kreises gelingen, dort ein so nützliches Institut wie das einer freiwilligen Feuerwehr ins Leben zu rufen.

Die Turnvereine sagt Gilarden in seinen Grundzügen der deutschen Feuerwehr sollten ihren so reichen Schatz herrlicher Kräfte nicht ausschließlich für einen Zweck aufsparen, vielmehr solchen auch den jederzeit gemeinnützigen Interessen weihen und opfern. Die Fähigkeiten und Vortheile, welche die Mitglieder dieser Corporationen in hohem Grade besitzen, können wohl keiner Sache heilsamer und ersprießlicher sein, als dem Lösch- und Rettungswesen, das ja in erster Linie Muth, Ausdauer, Kraft, Aufopferung und Liebe zu einem edlen Beruf erheischt.

Wohl nirgends kann körperliche Kraft, Geschwindigkeit und Ausdauer, welche Eigenschaften der Turner besitzen soll, wirksamer und praktischer Verwendung finden, als auf der Brandstätte. Viele Turnvereine haben bereits diese Ueberzeugung gewonnen und sich schon bestehenden Feuerwehren angeschlossen oder solche in's Leben gerufen, ohne ihrem Wahlspruch: „frisch, fromm, fröhlich und frei" untreu geworden zu sein."

Digitized by Google

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Mkt. **Wilhermsdorf,** 24. Mai. Wir bringen andurch das Ergebniß der in letzter Generalversammlung vorgenommenen Neuwahl des Turnraths zur Kenntniß:

K. Höpfner, Vorstand,
J. Kayser, Schriftwart,
P. Zinner, Turn- und Säckelwart.

Ueber die näheren Verhältnisse unsers Vereins werden wir später Mittheilung machen.

Thierstein, 21. Mai. Wir beehren uns hiemit dem Vorort die Neuwahl des Turnrathes für das Jahr 1868 bekannt zu geben:

Vorstand: Salomon Hönika, Schreinermeister,
Turnwart: Lorenz Bauer, Nagelschmiedgesell,
Säckelwart: Simon Wunderlich, Maurergesell,
Zeugwart: Georg Pöhlmann, Schneidermeister,
Schriftwart: Ferdinand Bauer, Nagelschmiedmeister.

Unser Verein besteht gegenwärtig aus 20 aktiven Turnern.

Immenstadt, 24. Mai. Mit Heutigem beehren wir uns, Ihnen untenstehend das Ergebniß der am 7. d. Mts. in unserm Verein vorgenommenen Neuwahl des Ausschusses mitzutheilen und mit dem Ersuchen hievon Vormerkung nehmen zu wollen.

Th. Vogtl, hier, Vorstand,
Nep. Kößel, hier, Schriftwart und Kassier,
Joh. Schnetzer, hier, I. Turnwart,
Gebh. Mayer, Lindenberg, II. Turnwart,
nebst 4 Beisitzenden.

Wassertrüdingen, 24. Mai. Hiermit überschicken wir Euch 3 fl. für die Blätter und 1 fl. für Bundesbeitrag. Auch müssen wir mit Bedauern melden, daß unser Verein gegenwärtig nur aus 20 Mitgliedern besteht. Was den Turnbetrieb des abgelaufenen Jahres anbelangt, konnten wir mit demselben nicht ganz zufrieden sein, und scheint es, als ob es dieses Jahr nicht besser gehen wollte. Es wäre sehnlichst zu wünschen, daß es bald besser gehen würde, die Lauen ihrer Bequemlichkeit entsagen und sich zur neuen Thatkraft aufraffen.

Wir begrüßen Euch als neuen Vorort mit dem Wunsche, daß Ihr die Sache des bayerischen Turnerbundes kräftigst unterstützt und fördert.

Digitized by Google

Roth a./S., 26. Mai. Anliegend übersenden wir den Bundesbeitrag pro 1867 mit 2 fl. für 20 Mitglieder, bestehend in einem Zinscoupon. — Die gestern im Vereine stattgehabte Wahl der Vorstandschaft ergab folgendes Resultat:

Sprechwart: Christian Nachtrab, Aktuar,
Turnwart: Philipp Seidel, Barbier,
Säckelwart: Conrad Hußwurm, Posamentier,
Schriftwart: Johann Scharrer, Schuhmacher,
Zeugwart: Conrad Scharrer, Schuhmacher,
dann sechs Turnrathsmitglieder.

Memmingen, Mai 1868. Sonntag den 17. Mai feierte der hiesige Turnverein den Wiederbeginn des Sommerturnens und rollte bei dieser Gelegenheit demjenigen, der sich die Mühe nehmen wollte, einen ernsten Blick in sein Thun und Treiben zu werfen, ein getreues und freundliches Bild vor seinen Augen auf. — Vormittags halb 10 Uhr versammelte sich die muntere Schaar der activen Turner, 48 an der Zahl, im Hallhof und zogen mit der schönen Vereinsfahne an der Spitze unter Absingen des Liedes: „Auf, ihr Turner, laßt uns wallen" auf den Turnplatz; hier angekommen, formirten sie einen Kreis, sangen das schöne Lied: „Turner, auf zum Streite," und stellten sich hierauf zur Vornahme der Freiübungen an. Wenn auch nicht zu verkennen war, daß hiebei noch Vieles zu wünschen übrig blieb, besonders was die Raschheit des Antretens, die Pünktlichkeit im Ausrichten der Linien, im Decken auf die Vormänner und namentlich die Lebendigkeit und Straffheit in der Ausführung der vorgemachten Bewegungen anbetrifft, so muß doch anerkannt werden, daß viel guter, ernster Wille sich zeigte, dem es sicher noch gelingen wird, die bestehenden Mängel zu beseitigen und möglichst Vollkommenes zu leisten, wenn der Fleiß und Eifer der Turner nicht nachläßt und diesen die anerkennenswerthe Aufopferungsfähigkeit ihres Lehrers Herrn Wieser erhalten bleibt. Hierauf wurde zum Gerätheturnen übergegangen, welches in ziemlich weitem Rahmen dem Beobachter vorgeführt wurde und eben deßhalb demselben Gelegenheit bot, sich ein richtiges Urtheil über das Thun und Treiben des Vereins und dessen Leistungen zu machen. Es verdient alle Anerkennung, daß auch die weniger Geübten hauptsächlich am Reck und Baaren die leichteren Uebungen mit Sicherheit und Ruhe ausführten, während die Ausführung der schwierigen Uebungen auf eine kleine Zahl von gewandteren Turnern sich beschränkte; diese aber zeigten durchgehends eine durch Mühe und Ausdauer erworbene Gewandtheit, Körperkraft und muthvolle Entschlossenheit, die, wenn sie bei einigen noch mit etwas mehr

Digitized by Google

Schönheitssinn und Leichtigkeit verbunden wird, alle Anerkennung verdient. Besonders wurde den Uebungen der I. Riege am Springbock von Seite der Zuschauer größere Aufmerksamkeit zugewendet und Seitens der Turner an diesem schwierigen Geräthe sehr Anerkennenswerthes geleistet, obgleich der mit kleinem Kies beschüttete Boden des Turnplatzes zum Springen äußerst ungünstig ist. — Bei dem als Schluß vorgeführten Kürturnen zeigten die vollzogenen Leistungen recht deutlich, daß nicht nur eine sehr ansehnliche Zahl Turner über das Gewöhnliche hinauszugehen vermag, sondern es wurden auch die schwierigsten Uebungen mit einer Ruhe und Sicherheit ausgeführt, die alles Lob verdient und deutlich zeigte, welch' herrlicher Entfaltung der jugendlich gesunde Körper fähig ist, wenn ernster, männlicher Wille ihn zu beherrschen und zu führen versteht. — Nach Absingen des Liedes: „Dem Turner ward das schönste Ziel" stellte sich die frohe Schaar wieder in Reih und Glied und zog in geordnetem Zuge in den Hallhof, um dort unter dem Schatten der Bäume und im Bewußtsein treu erfüllter Pflicht sich ein Glas Bier schmecken zu lassen. — Nachmittags 1 Uhr versammelte man sich wieder auf dem Turnplatz, denn es war ein kleines Preisturnen für diejenigen Zöglinge (6 an der Zahl) anberaumt, welche auch im vergangenen Winter fleißig und ausdauernd sich einfanden und mit freudiger Bereitwilligkeit den Turnübungen oblagen. Auch ihre Leistungen am Reck, Barren, Schwingel und im Hoch- und Weitsprung zeigten recht klar, was Fleiß und redlicher Wille vermag, und ihre Lehrer, Turnwart Conrad Heuß und J. Wieser, mögen für ihre uneigennützigen Bemühungen hierin den einzigen Lohn finden. — Hiemit war der erste, nämlich der ernste Theil der kleinen Feier beendet, und jetzt galt es, sich ganz dem Vergnügen hinzugeben. Unter Musikbegleitung marschirte der heitere Zug, die Zöglinge voran und dann die Turner, ihrer Fahne folgend, durch die Straßen der Stadt nach Dickenreis, wo der Nachmittag in der heitersten Stimmung unter Sang und Turnspiel verbracht wurde, so daß der vom Vorstand Abends halb 7 Uhr angeordnete Heimmarsch Vielen zu früh erscheinen wollte.

Marktleuthen, 3. Juni. Hiemit theilen wir Euch das Resultat der am 27. vor. Mts. stattgefundenen Wahl mit:

Zum I. Vorstand wurde gewählt Christoph Waltha,
„ II. Vorstand Adam Baltheiser,
„ Schriftwart Andreas Benka,
„ Turnwart Martin Zaus,
„ Säckelwart Jakob Gebhart,
„ Zeugwart Adam Riß.

Unser Verein zählt 20 Mitglieder wie im vorigen Jahre.

Digitized by Google

Ferner zeigen wir Euch an, daß wir am zweiten Pfingstfeiertage unser Ankurnen abhielten, wo uns der Turnverein Sparneck mit 30 Mann besucht hat. Aber leider ist zu bedauern, daß ein Mitglied dieses Vereins beim Absprung vom Reck einen Arm gebrochen hat. Ferner hat uns auch der Turnverein Thierstein mit 20 Mann besucht.

Für die Theilnahme der beiden Vereine sprechen wir unsern verbindlichsten Dank auf diesem Wege aus.

Schwarzenbach a./W., 31. Mai. Gemäß der Bundessatzungen bringen wir Euch das Resultat der in der Generalversammlung vom 9. d. Mts. vorgenommenen Neuwahl zur Anzeige:

Johann Weber, Vorstand,
Friedrich Spörl, Turnwart,
Friedrich Uhl, Säckelwart,
Wilhelm Zeuner, Schriftwart.

Als Ausschußmitglieder wurden gewählt:

Friedrich Seyffert,
Friedrich Munzert,
Friedrich Weber,
Friedrich Jahn,
Georg Spörl,
Wilhelm Dittmar.

Die Mitgliederzahl ist noch dieselbe wie im vorigen Jahre, nämlich 40 Mann.

Was das Turnen anbelangt, so können wir dasselbe seit Beginn des Sommerturnens ein erfreuliches nennen, hingegen das Turnen in den Wintermonaten wegen Mangels eines Turnlocals gänzlich eingestellt war.

Die Turnstunden, welche Dienstag und Freitag stattfinden, werden immer von zwei Drittheilen der activen Turner besucht, indem nach Beschluß jeder Turner, welcher dreimal dieselben versäumt, vom Vereine ausgeschlossen wird.

Zirndorf, 8. Juni. Am 24. vor. Mts. fand die angekündigte Turnerzusammenkunft des aus 7 Vereinen bestehenden Gauverbandes statt. Vom schönsten Wetter begünstigt, gestaltete sich dieselbe zu einem wahren Feste. Der Verein aus Herzogenaurach kam als der erste um 11 Uhr, zwischen 1 und 2 Uhr Mittags trafen Erlangen, Wöhrd, Bruck, Burgfarrnbach und der nicht zum Verband gehörende, sondern blos geladene Verein aus Tafelhof ein. Forchheim ist wegen zu viel auf einander folgender Feierlichkeiten in Forchheim selbst weggeblieben.

Sobald die Vereine vertreten waren, wurde zur Berathung geschrit-

Digitized by Google

ten und war das Hauptsächlichste der Zweck des Gauverbandes und der Werth des Turnens, worüber gesprochen wurde. Ebenso wurde bestimmt, daß die nächste Zusammenkunft in Burgfarrnbach sein soll.

Hierauf auf den Turnplatz gezogen überzeugten wir uns durch einige festlich geschmückte Häuser sowie durch das Mitwirken zweier Gesangvereine, zweier Schützengesellschaften und der freiwilligen Feuerwehr von hier, daß auch die hiesige Einwohnerschaft einen großen Werth auf die Turnerei legt.

Auf dem Turnplatze angekommen, ließ unser Vorstand Wassermann das Lied: „Brüder reicht die Hand zum Bunde" anstimmen, worauf er selbst an sämmtliche Festgenossen eine Ansprache hielt, worin er namentlich den Zweck des Gauverbandes betonte und erklärte, daß es sehr vortheilhaft erschiene, wenn dieser zuerst gegründte Gauverband baldigste Nachahmung erfahren würde.

Nachdem von den hiesigen beiden Gesangvereinen ein Lied gesungen war, gings ans Preisturnen. Es betheiligten sich hiebei 30 Mann und bekam beim Hochsprung Denckler aus Herzogenaurach den ersten Preis, indem er eine Höhe von 50" bayer. ersprang, beim Tauklettern erhielt Pfeifer aus Erlangen den ersten Preis, indem er eine Höhe von 24' in 10 Sekunden erklimmte, im Wettlauf erhielt Vorstand Zielbauer aus Herzogenaurach den ersten Preis, indem er eine Strecke von 200' in 30 Sekunden durchlief. — Einige nicht beim Preisturnen Betheiligte machten Uebungen am Reck, Barren, Schwingl und am Schwebereck.

Nach dem Preisturnen labte man sich am Bier, wobei Vorstand Voigt aus Wöhrd und Vorstand Fuchs aus Erlangen eine Ansprache an sämmtliche Festgenossen hielten. Um 8 Uhr gab man sich gegenseitig den Abschied.

Goßmannsdorf, 8. Juni. Die Ereignisse der Jahre 1866 und 67 wirkten sehr ungünstig auf unsern kleinen Verein und nur der Eifer und die Ausdauer von Wenigen schützten denselben von gänzlicher Auflösung. Gegenwärtig zählt unser Verein 30 Mitglieder und wurden in der unlängst vorgenommenen Neuwahl Georg Seifferth, Schmidmeister, zum Vorstand, Joh. Wolf, Maler, zum Schriftwart, Joh. Schweinfest, Tünchermeister, zum Säckelwart, Georg Götzendörfer, Tüncher, zum Zeugwart, Joh. Eller, Tüncher, zum Turnwart gewählt.

Frischen Muthes treiben wir nun das Turnen und hoffen, daß unser Verein bald wieder die frühere Stärke erhalten wird.

Digitized by Google

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Markt-Leuthen. Wir bedauern den gemeldeten Unglücksfall, hoffen aber, daß durch denselben der Eifer zum Turnen bei Euch nicht nachlasse.

Landshut. Euer Schreiben entwirft ein so trauriges Bild von Eueren Zuständen, daß wir in der That Anstand nehmen, dasselbe seinem Wortlaute nach wiederzugeben. Wenn Ihr aber sagt, daß Ihr vor der Alternative steht, den Verein aufzulösen oder dessen Versetzung in ruhende Aktivität zu beschließen, so können wir weder das Eine, noch das Andere gutheißen. Letzteres nicht, weil dann nie mehr nach unserer Ansicht der Verein sich heben wird, Ersteres nicht, weil Ihr denn doch noch 20 Mann seid. Wenn auch unter diesen nur ein Drittheil turnpflichtig ist, so schadet das nicht. Mache es Jeder für sich zur Ehrensache, den Verein nicht untergehen zu lassen, werbe Jeder in seinem Kreise für den Verein, thue Jeder mit Ernst und Eifer seine Schuldigkeit, dann werdet ihr die jetzige Krisis wohl überstehen und sogar gekräftiget daraus hervorgehen.

Wasserträdingen. Wir können Eueren Wunsch, daß der Turnbetrieb bei Euch sich bessere nur theilen, glauben aber, daß dies am ehesten dadurch zu erreichen ist, wenn gegen die gar zu Faulen einmal energisch vorgegangen wird.

An Bundesbeiträgen, Zeitungsgeldern und zur Uebermittlung nach Leipzig gingen bis 18. ds. Mts. bei uns folgende Beträge ein, über welche wir hiemit quittiren.

		Bundes-Beiträge.		Für Bundesblätter.		Für Leipzig.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Neustadt a.A.	80 Mitglieder für 1868	8	—	—		1	20
Roth a.S.	20 Mitglieder „ 1867	2	—	—		—	—
Wasserträdingen	20 Mitglieder „ 1867	3	—	1		—	—
Rehau	15 Mitglieder „ 1868	1	30	—		—	—
Goßmannsdorf	30 Mitgl. 1. Halbj. „ 1868	1	30	1		—	15
Landshut	20 Mitglieder „ 1868	2	—	2		—	20
Fürth	„ 1868	—	—	1		—	—
Hersbruck	20 Mitglieder „ 1866	2	—	—		—	—
	15 „ „ 1867	1	30	—		—	—

Digitized by Google

Verzeichniß

der Vereine, welche ihre Bundesbeiträge nicht geleistet haben.

I. Jahrgang 1866.

Burgfarrnbach, Rest,
Heidingsfeld,
Höchstadt a./A.,
Höchstadt bei Wunsiedl,
Kastell,
Kirchheim,
Lichtenfels,
Lauringen Stadt,
Marktsteft,
Moosburg,
Murnau,
Mögeldorf,
Mellrichstadt,
Nordhalben,
Obernburg,
Oettingen,
Rüdenhausen,
Stadtsteinach,
Vohburg,
Wunsiedl.

II. Jahrgang 1867.

Burgfarrnbach,
Kastell,
Deggendorf,
Donauwörth,
Eltmann, 2. Halbjahr,
Eggenfelden, 4. Quartal,
Fürstenfeldbruck,
Gleishammer, Rest,
Heidingsfeld,
Höchstädt a./A.,
Höchstadt bei Wunsiedl,
Hofheim, 2. Halbjahr,
Kadolzburg,
Klingenberg a./M.,
Kyps,
Kirchheim
Lichtenfels,
Lauf,
Lauringen,
Marktbruck,
Markt Erlbach,
Marktsteft,
Mainstockheim,
Mellrichstadt,
Moosburg,
Murnau,
Mittenberg,
Mögeldorf,
Münchberg,
Neustadt a./S.,
Nördlingen,
Nordhalben,
Oberkotzau,
Obernburg,
Oberröslau,
Ochsenfurt,
Oettingen,
Redwitz,
Rüdenhausen,
Scheinfeld,
Schweinau,
Schnery,
Schongau,
Schlüsselfeld,
Seibelsdorf,
Steinach,
Sonthofen, 4. Quartal,
Vohburg,

Digitized by Google

Weiden,
Wendelstein,
Wöhrd,
Windsheim,
Wertingen, 2. Halbjahr,
Wunsiedl,
Zusmarshausen.

Verzeichniß

der Vereine, welche sich für die Bundesblätter noch im Rückstande befinden.

a) im Bunde für 1866: Kastell, Lichtenfels, Moosburg, je 1 fl.,
außer dem Bunde für 1866: Dillingen, Ichenhausen, Oberndorf bei Schweinfurt, je 1 fl.,

b) im Bunde für 1867: Burgkundstadt, Kastell, Deggendorf, Goßmannsdorf, Kyps, Lichtenfels, Bruck, Moosburg, Miltenberg, Mainstockheim, Oberkotzau, Schlüsselfeld, Seibelsdorf, je 1 fl., Eichstädt 2 fl.
außer dem Bunde für 1867: Dillingen, Ichenhausen, Lindau, Oberndorf bei Schweinfurt, Zell bei Würzburg, je 1 fl.

Redakteur: Concipient Jahn. — Druck von H. v. Train.

Digitized by Google

Digitized by Google

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.

Amberg. **№ 9.** **Juli 1868.**

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Unter Bezug auf die Bekanntmachung in der letzten Nummer der Bundesblätter über die Abhaltung des 7. bayr. Turntages laden wir sämmtliche Bundes-Vereine dringend ein, sich entweder hiebei durch einen eigenen Abgeordneten vertreten zu lassen, oder doch ihre Stimme einem anderen Vereine zu übertragen.

Wir bringen hiebei die Bestimmungen der Bundessatzungen in Erinnerung, wonach die Vereine unter 100 Mitglieder auf dem Turntag eine Stimme, Turnvereine von 101 bis 200 Mitgliedern zwei, von 201 bis 400 drei, von 401 bis 700 vier Stimmen haben, Stimmenübertragung gestattet ist, ohne daß jedoch mehr als die Stimmen von drei Vereinen auf eine Person übertragen werden können.

Außer den Abgeordneten sind aber auch die übrigen Mitglieder der Bundesvereine freundlichst geladen, wir halten zwar kein Turnfest ab, allein es soll gleichwohl fleißig geturnt und namentlich auch ein kleines Preisturnen veranstaltet werden, weshalb wir insbesondere von unsern Nachbarvereinen zahlreiches Erscheinen hoffen. Quartiere können wir schon jetzt in Aussicht stellen.

Turnlehrer, Turnwarte und Vorturner, welche geneigt sind, bei den beabsichtigten Muster-Uebungen mitzuwirken, ersuchen wir, hierüber und über die Art ihrer Theilnahme baldigst uns Nachricht zukommen zu lassen. Tagesordnung und Programm folgen in nächster Nummer.

Die zahlreichen mit ihren Bundesbeiträgen noch immer rückständigen Vereine erinnern wir wiederholt daran, daß sie Sitz und Stimme beim

Digitized by Google

Turntage verlieren, wenn sie nicht bis dahin ihre Bundesbeiträge vom Vorjahre vollständig geleistet haben.

Der Turnverein **Weißenstadt** in Oberfranken hat sich zur Aufnahme in den Bund angemeldet.

In **Estenfeld** und **Versbach** in Unterfranken haben sich neue Turnvereine gebildet.

Ueber das Resultat der Wahlen der Abgeordneten zum deutschen Turntage geben wir nachstehend auf Grund der eingelaufenen Berichte folgende Zusammenstellung.

1.	Wahlkreis.	Abgeordneter:	J. Lautenhammer, Vorstand des Turnvereines München.
2.	„	„	Franz Paul Datterer, I. Sprechwart des Turnvereins Freising.
4.	„	„	
5.	„	„	J. Jahn, Vorstand des Amberger Turnvereins.
6.	„	„	M. Kronacher, Vorstand des Turnvereins Bamberg, zu dessen Gunsten der mit Stimmenmehrheit gewählte Vorstand des Bayreuther Turnvereins zurücktrat.
7.	„	„	Rud. Lion, Vorstand und Turnwart des Hofer Vereins.
8.	„	„	J. M. Kaiser, Vorstand des Turnvereins Cronach.
9.	„	„	Karl Scharrer, erster Vorstand des Turnvereins Nürnberg.
10.	„	„	E. Wiedemann, Turnwart des Fürther Vereins.
11.	„	„	Wilhelm Schmidt, Vorstand des Turnvereins Dinkelsbühl.
12.	„	„	
13.	„	„	Buchhändler Hammer von Würzburg.

Digitized by Google

14. Wahlkreis. Abgeordneter: Wilhelm Stichart, Vorstand des Turnvereins Schweinfurt, in dessen Verhinderung Ernst Sellner in Lendershausen.

15. „ „ Christ. Scharrer, Turnwart des Augsburger Turnvereins.

16. „ „

Die Wahlurkunden für die Abgeordneten sind von den Wahl leitenden Vereinen auszufertigen.

NB. Bei der Eintheilung der Vereine in die Wahlbezirke sind einzelne Irrthümer unterlaufen, welche bei der Kürze der gegebenen Frist nicht zu vermeiden waren, und deshalb entschuldigt werden wollen.

Die Turnvereine Rosenheim als Wahl leitender Verein im 3. Wahlkreise und Memmingen als Wahl leitender Verein im 17. Wahlkreise haben angezeigt, daß theils wegen Mangels jeder Theilnahme, theils wegen verweigerter Conkurrenz zu den Kosten eine Wahl nicht zu Stande gebracht werden konnte. Ueber Mangel an Theilnahme ist überhaupt vielfach geklagt worden. Von den Wahl leitenden Vereinen Ansbach und Kempten haben wir gar keine Antwort erhalten.

Eine Warnung.

Hof. Häufig liest man in Turnzeitungen die Mittheilung dieses oder jenes Vereins, daß er hoffe, durch Ausschluß der lässigen Turner der Sache mehr Halt und mehr Ausdehnung zu verschaffen. Zweck dieser Zeilen ist nun, auf das in den meisten Fällen Bedenkliche eines solchen Schrittes hinzuweisen.

Denn erstens: Hat ein Verein viele, wenn auch nur zahlende Mitglieder, so hat er auch eine größere Einnahme und ausgedehntere Freiheit hinsichtlich seiner Ausgaben, was der allgemeinen Förderung der Sache zu Gute kommt und nicht unterschätzt werden darf.

Zweitens: Nicht leicht wird ein Mitglied eines Vereins, das regelmäßig seinen Beitrag für diesen zahlt, gegen denselben wirken; vielmehr ist weit eher anzunehmen, daß ein solches, wenn man es bei besonderen Gelegenheiten einmal brauchen kann und vielleicht brauchen muß, sich in höherem oder geringerem Grade doch noch immer bei aller sonstigen Lauheit mit den Vereinsinteressen verbunden erachtet und entschiedenen Nutzen bringt. Gewiß aber ist es, daß man in jedem Ausgeschlossenen, d. h. ohne sein Zuthun Entfernten, einen Feind im Orte mehr hat, der sicher keine Gelegenheit verabsäumen wird, wo er durch

Digitized by Google

Durchkreuzung der Absichten des Vereins sich für den ihm angethanen Schimpf rächen kann.

Die Liebe zum Turnen läßt sich nun einmal nicht erzwingen; eine lange Erfahrung hat immer mehr das Schädliche aller dahin zielenden Maßregeln erwiesen. Stellt man die Anforderungen zu hoch, verlangt man, wie es wohl noch hie und da vorkommt, daß Jemand allen anderen geselligen Beziehungen ꝛc. mit einem Schlage entsagen soll, und sich nur dem Turnen widmen, dieses allem Anderen voranstellen, so wird man Nichts erreichen, wohl aber vermuthlich Manchen für immer abschrecken, der unter Umständen bei richtiger Behandlung ein ganz tüchtiges Vereinsmitglied geworden sein würde. Lasse man diese Leute ruhig gewähren. So lange sie weiter keine Ordnungswidrigkeit begehen, als sich nicht an den regelmäßigen Uebungen zu betheiligen, so lange schaden sie noch nicht viel. Will man — das wäre allenfalls das Einzige — behaupten, durch schlechtes Beispiel, nun, da sorge man vor allen Dingen für das Gegengewicht, für ein gutes. Da mögen die eifrigen Turner um so eifriger zusammenhalten, und aller Welt zeigen, daß sie Lust und Liebe und Aufopferung für die Sache besitzen, und sollen durch Ausdauer an den Tag legen, daß sie von dem Werthe des Turnens durchdrungen sind und in ihm ihre volle Befriedigung finden. Dann wird gewiß Niemand sie so lange hindern, als sie selbst andere Leute nicht behelligen, und nicht durch übertriebene Ansprüche eine unliebsame Gegenwehr hervorrufen.

Noch ist eins zu berücksichtigen. Nicht selten werden von den Eingangs erwähnten Maßregeln gerade die einflußreicheren Stände betroffen, weil sich bei diesen meist mehr Gelegenheit zur Theilnahme an anderen Bestrebungen, die ja an und für sich recht gut sein können, findet, und da sollte ein jeder Verein auch die Klugheit ein Wort mitreden lassen, und sich nicht ohne Noth gerade solcher Stützen berauben. Denn Stützen sind's, wie oben ausgeführt, immer noch so lange, wie die Betreffenden sich noch in dem Rahmen des Vereins befinden.

Die Frage ist damit nicht abgethan. Es sollte den Schreiber dieses freuen, wenn sich auch andere Stimmen an dieser Stelle vernehmen ließen.

R. Lion.

Digitized by Google

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Forchheim, 15. Juni. Wir zeigen Euch hiemit das Resultat der heute stattgefundenen Turnraths-Wahl unseres Vereins an und bemerken, daß Alle einstimmig und durch Acclamation gewählt wurden:

Als Vorstand: K. Beyer, Hutmacher,
„ Säckelwart: Konr. Bäumel, Handlungs-Commis,
„ Turnwart: Bernh. Wendler, Maler und Vergolder,
„ Schriftwart: Ant. Feldbaum, Rentamtsgehilfe,
„ Zeugwart: Pet. Reingruber, Bäckergehilfe.

Unser Verein hat seit seiner vorjährigen Neugründung bedeutend zugenommen, und namentlich durch Unterstützung des hiesigen Stadtmagistrats, welcher uns verschiedene Turngerüste und auch einen neuen Turnplatz anschaffte, neues Leben erhalten; auch wird uns obiger zur Gründung einer Feuerwehr behilflich sein.

Kulmbach, 18. Juni. Hiemit geben wir Euch das Resultat der am Montag, den 8. ds. Mts., bei uns stattgehabten Neuwahl des Turnraths bekannt. Gewählt wurden:

Conrad Scheiding, Bäckermeister, zum Vorstand,
Fritz Bauer, Diurnist, zum Schriftführer,
Heinrich Dörflein, Bäcker, zum Turnwart,
Johann Raber, Kammachermeister, zum Zeugwart und
Friedrich Hollweg, Schleifermeister, zum Säckelwart.

Was das sonstige Vereinsleben und insbesondere den Betrieb der Turnübungen anlangt, so müssen wir leider hier anführen, daß derselbe während der Wintermonate ein sehr flauer war und daß auch der Besuch der Versammlungen zu wünschen übrig gelassen hat. Seit Eintritt der günstigen Jahreszeit hat sich dieses jedoch geändert, und ist nunmehr der Besuch des Turnplatzes ein befriedigender zu nennen, sowie sich denn überhaupt im Verein ein regeres und geselligeres Leben wieder bemerklich macht. Bezüglich Einführung des Turn-Unterrichts in den hiesigen Volksschulen als obligatorischen Lehrgegenstand haben wir Schritte gethan, und können wir als erfreuliches Resultat derselben berichten, daß uns von der k. Lokalschulinspektion die beiden obersten Knabenschulen zum Unterrichte im Turnen überwiesen wurden, wofür wir auch eine Vergütung von jährlich 20 fl. beziehen, welche unserer Vereinskasse zu Gute kommt. Waren wir bisher bestrebt, der guten Sache nach Kräften nützlich zu

Digitized by Google

sein, so werden wir auch in Zukunft nicht ablassen, derselben treu und redlich zu dienen.

Schweinfurt, 20. Juni. Wir theilen Euch mit, daß sich am 26. April dahier unter dem Namen „Schweinfurter Gau-Turn-Verband" ein eigener Verband gegründet hat, welchem vorläufig die Vereine Oberndorf, Schonungen, Volkach, Hofheim, Lendershausen, Goßmannsdorf, Königsberg und Schweinfurt beigetreten sind.

Die Satzungen desselben liegen bei.

Schweinfurt wurde für das laufende Jahr zum Vororte erwählt.

Am 2. Pfingstfeiertage wurde die erste gemeinschaftliche Turnfahrt nach Königsberg in Franken veranstaltet, bei welcher sich beiläufig 250 Mitglieder der Vereine betheiligten.

Der größte Theil der Theilnehmer legte den Weg zu Fuß zurück. Bei dem dort veranstalteten Turnen wurden hauptsächlich die einfachereren Uebungen, Ringen, Lauf, Sprung- und Massenfrei-Uebungen vorgeführt; der Rest des Nachmittags diente zur gegenseitigen Besprechung und der geselligen Unterhaltung. Abends 6 Uhr wurde der Rückmarsch angetreten.

Im Herbste soll in hiesiger Stadt das erste Gauturnen stattfinden; alle Festlichkeiten müssen vermieden werden.

Leider haben sich in den letzten Jahren in verschiedenen Orten des hiesigen Gaues, so in Stadtlauringen, Oberlauringen, Maßbach, Gerolzhofen, Wonfurt, Haßfurt, Eltmann und Gerolzhofen die Vereine theils ganz aufgelöst, theils existiren sie nur noch dem Namen nach. Es wird schwer halten, neues Leben zu schaffen; doch wollen wir nicht verzagen, vertreten wir ja eine Sache, welche trotz öfteren Niederwerfens immer von Neuem und kräftiger emporblühte, deren Gemeinnützigkeit jetzt von allen deutschen Regierungen anerkannt wird und von welcher selbst die Reichsräthe Bayerns bekennen mußten, daß sie einen unentbehrlichen Faktor in der Erziehung der Jugend, in der Wehrhaftmachung bildet.

Trostberg, 23. Juni. Der Turnverein Trostberg gibt hiemit das Resultat der Neuwahl des Turnausschusses für das erste Halbjahr 1868 bekannt:

Vorstand: Joseph Kirchhofer, Marktsvorstand,
Turnwart: Joseph Steiner, Buchhalter,
Schriftwart: Rudolph Kirchhofer, Säcklergehilfe,
Säckelwart: Xaver Sixt, Gastwirth,
Vertrauensmann: Johann Bühler, Tuchmachergehilfe.

Mainstockheim, 20. Juni. Das Ergebniß unserer am 8. Mai d. Js. vorgenommenen Turnrathswahl ist Folgendes:

Digitized by Google

I. Vorstand: J. Chr. Leybach, Landwirth,
II. „ J. M. Vogler, Vorsteher,
Schriftwart: Georg Hertwig, Landwirth,
Turnwart: C. Kesselring, Büttner,
Säckelwart: W. Brückner, Kaufmann,
Zeugwart: C. Rauchbar, Büttner,
Singwart: F. Sterzbach, Schneidermeister,
I. Beisitzer: Georg Schenk, Landwirth,
II. „ G. A. Hübscher, Postexpeditor.

Das Turnen selbst wurde im Winter weniger betrieben, da kein Lokal hiefür vorhanden ist.

Dagegen wurde der Sommerturnplatz frühzeitig bezogen und herrscht unter sämmtlichen Turnern ein recht frischer und froher Geist, der sich in Gesängen und fleißigem Turnen dortselbst prächtig kundgibt.

Aus Anlaß dieser Reg- und Strebsamkeit hat unser Turnverein wiederholt einen recht erfreulichen Aufschwung genommen und traten mehrere junge Leute dem Vereine als Mitglieder bei.

Der Turnverein Dettelbach, welcher uns mit seinem Vorstande Hrn. Reuß am 14. d. Mts. schon morgens 5 Uhr auf unserem Turnplatze besuchte, gab erfreuliches Zeugniß seines guten Gedeihens, und haben beide Turnvereine nach 1½stündigem Turnen, worin beiderseits recht Wackeres geleistet wurde, ihr herzliches Einvernehmen aufs Neue bestätigt und gekräftigt.

In den Kneipabenden am Samstag werden theils die Turnzeitungen gelesen, theils ältere Lieder gesungen, theils neuere eingeübt, und herrscht auch hier ein fröhlicher, sittlicher Geist. Der Verein zählt zur Zeit 25 Turner und 30 Turnfreunde. Zöglinge sind blos 6 vorhanden.

Unser Ende Mai abgehaltenes Waldfest erfreute sich des besten Wetters und der allgemeinen Theilnahme und Zufriedenheit. Der abendliche Ball verlief ebenfalls in schönster Ordnung.

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Eulmbach. In Nr. 5 unserer Blätter hat auf Seite 29 unter Soll: An Zeitungs-Abonnements 153 fl. zu stehen, so daß sich richtig die Summe von 1015 fl. 25 kr. ergibt.

Digitized by Google

Schweinfurt. Mit den mitgetheilten Gauverbands-Statuten können wir uns nicht so ganz einverstanden erklären. Wir entnehmen in denselben keineswegs ein Mittel zur Förderung, vielmehr zur Auflösung des Bundes, was ihr sicherlich selbst nicht wollt. Wir hoffen beim bevorstehenden Turntage mündlich mit Euch hierüber uns benehmen zu können.

Hof. Freundlichen Dank für Euere mehrfachen Bemühungen. Bemerken wollen wir, daß Dr. Ferd. Götz in Lindenau unseres Wissens von jeher ein Exemplar der Bundesblätter zugesendet erhält, und daß auch die Redaktion der deutschen Turnzeitung den heurigen Jahrgang unserer Blätter vollständig besitzt.

Mainstockheim und **Schlüsselfeld.** Nach den Bundessatzungen ist für jedes Vereinsmitglied ohne Rücksicht auf sein Stimmrecht der Beitrag von 6 kr. zur Bundeskassa zu entrichten, mit Rücksicht hierauf sind Euere Geldsendungen nicht vollständig, und ist Mainstockheim noch mit 1 fl. 30 kr. für 1867 und Schlüsselfeld noch mit 1 fl. 36 kr. für 1867 im Ausstande, was Ihr nachträglich berichtigen wollt.

Rosenheim und **Memmingen.** Die etwas bitteren Erfahrungen, die Ihr gemacht habt, dürfen Euch nicht muthlos machen. Uebrigens sind wir vollkommen mit Euch einverstanden, wenn Ihr bemerkt, daß man jetzt vielfach genug gethan zu haben glaube, wenn man einer lokalen Feuerwehr sich widme, daß aber Turn-Vereine auch noch andere Zwecke haben. Wir werden demnächst darauf zurückkommen.

Burgkunstadt. Euere Zahlung ist nach Euerer Angabe richtig gebucht.

An Bundesbeiträgen, Zeitungsgeldern und zur Uebermittlung nach Leipzig gingen bis 4. ds. Mts. bei uns folgende Beträge ein, über welche wir hiemit quittiren.

		Bundes-Beiträge.		Für Bundesblätter.	Für Leipzig.	
		fl.	kr.	fl.	fl.	kr.
Nürnberg 400 Mitglieder	für 1868	40	—	14	6	40
Lindau außer dem Bunde		—	—	1	—	—
Schweinau 50 Mitglieder	„ 1867	5	—	—	—	—
Mainstockheim 50 Mitglieder . . .	„ 1867	4	—	1	—	—
Zusmarshausen 15 Mitglieder . .	„ 1867	1	30	—	—	—
Schlüsselfeld 32 Mitglieder . . .	„ 1867	1	36	1	—	—
Nördlingen 85 Mitglieder . . .	„ 1867	8	30	—	—	—

Redakteur: Concipient Jahn. — Druck von H. v. Train.

Digitized by Google

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.

Amberg. **№ 10.** **Juli 1868.**

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Programm

für den siebenten bayerischen Turntag in Amberg.

I.

Tages-Ordnung.

1) Eröffnung des Turntages.
2) Wahl eines Vorsitzenden und Stellvertreters.
3) Wahl zweier Schriftführer.
4) Berichterstattung und Rechnungsablage.
5) Antrag des Turn-Vereines Pappenheim:
   Es sei unter der Voraussetzung der Gegenseitigkeit den Mitgliedern von Feuerwehren, welche im Besitze eines Feuerwehrpasses sich befinden, die unentgeldliche Aufnahme in den Turn-Vereinen zu gewähren.
6) Wahl des nächsten Vororts.

Weitere Anträge sind schleunigst einzusenden, wenn sie Berücksichtigung finden sollen.

II.

Sonstige Bestimmungen.

Samstag den 15. August:

Von Nachmittags 1 Uhr an befinden sich zum Empfang der Abgeordneten und Gäste Turner im Bahnhof.

Vertheilung der Quartier-Karten gegen Erlage eines Beitrages von 24 Kreuzern.

Abends 8 Uhr Empfangskneipe in dem von der Casino-Gesellschaft überlassenen Saale.

Digitized by Google

Sonntag den 16. August:

Früh 6 Uhr Turngang auf den Mariahilf- und Sorgeberg.

Um 9 Uhr beginnen die Turntags-Verhandlungen im Gewerbe-Vereins-Lokale.

Mittags gemeinsames Mittagsmahl im Casinosaal. Das Couvert zu 21 Kreuzern.

Nachmittags 3 Uhr Auszug auf den Turnplatz.

Freiübungen.

Riegen- und Musterturnen.

Preisturnen- und Preisevertheilungen.

Abends 8 Uhr Abendunterhaltung im Casino-Saale.

Bestimmungen für das Preisturnen.

Als Uebungen werden bestimmt:

1. Hochspringen,
2. Weitspringen,
3. Klettern,
4. Steinstoßen, eventuell Ringen.

Für jede Uebung wird ein Preis, in einem Kranze bestehend, ausgetheilt. Zugelassen wird jeder Angehörige des Bundes. Betheiligen kann man sich bei allen Preisübungen, aber nur in einer den Preis erhalten. Die weiteren Bestimmungen werden noch speziell bekannt gegeben werden.

In **Au** und **Nandlstadt** sind neue Turn-Vereine entstanden. Der Turn-Verein **Versbach** hat sich zur Aufnahme in den Bund gemeldet.

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Schlüsselfeld, 24. Juni. Unser Verein besteht zur Zeit aus 16 stimmberechtigten Mitgliedern (aktive), dann 16—20 Turnfreunden und 15—18 Zöglingen. Da in turnerischen Angelegenheiten nur aktive Turner stimmberechtigt sind, so wird unsere Sendung richtig sein und zeigen auch zugleich unsere heutige Neuwahl wie folgt Euch an.

Carl Miedel, Vorstand,
Friedrich Luj, Turnwart,
Joseph Klingenschmitt, Cassier,
Friedrich Schuster, Fahnen- und Zeugwart,
Johann Wittmann, Schriftwart,
Ausschußmitglieder:
J. A. Schuster, Joseph Maid, P. Killian.

Digitized by Google

Was das turnerische Leben betrifft, so dürfte es mit mehr Eifer betrieben werden wie seither; so fleißig seit der Eröffnung des Sommerturnplatzes die Uebungen betrieben wurden, so flau geht es jetzt, und kaum wird die Woche nur einmal geturnt, zu geselligen Vergnügungen ist die Lust viel größer als wie zum Turnen.

Die Jubelfeier der bayer. Verfassung wollte der hiesige Turnverein mit der hiesigen Bevölkerung feiern. Es war am Vorabende des 26. Mai Zapfenstreich, am 26. Früh Tagreveille, um 9 Uhr zog der Turnverein mit Musik und Vereinsfahne an der Spitze durch die beflaggten Straßen in die Pfarrkirche, nach Beendigung der kirchlichen Feier zurück ins Vereinslokal. Nachmittags sollte die Feier fortgesetzt werden und sollte ein öffentlicher Zug nach dem nahe gelegenen Scheublischen Felsenkeller veranstaltet werden; aber da sind andere Ereignisse eingetreten und es wurde aus dem Turnverein plötzlich eine Feuerwehr; denn kurz nach 3 Uhr brach in dem 3 Stock hohen Gerbereigebäude des Gerbermeisters und Postexpeditors M. J. Schenbel Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß in kurzer Zeit 6 große Wohnhäuser, 7 Scheunen und eben so viele Nebengebäude in Flammen standen. Die Turner waren die ersten, welche auf dem Brandplatze waren, und leisteten durch energischen Muth und Ausdauer hier Großes. Leider mußten wir eine unserer Feuerspritzen, welche uns von der Stadtgemeinde überlassen war, den Flammen preisgeben, und mußten uns flüchten. Wir hatten uns nämlich auf das brennende Gebäude der Gerberei, welches den Trockenboden bildete, gewagt. Als nun die Wasserstrahlen unserer Spritze auf die mit Theer und Oel getränkten Holztheile fielen, entstand eine Explosion; das Feuer flog wie Gischt von einander, so daß dem Schlauchführer J. Maid die Kleider vom Leibe brannten und die Mannschaft mit genauer Noth sich noch retten konnte.

In Folge dessen hat sich nun der Turnverein entschlossen, wenn uns Mittel zur Anschaffung der Requisiten von der hiesigen Stadtgemeinde zu Gebote gestellt werden, einen Turn-Feuerwehr-Verein zu gründen, worüber wir Euch später berichten werden.

Zusmarshausen, 25. Juni. Wir beehren uns, anbei den rückständigen Jahresbeitrag zum bayerischen Turnbunde pro 1867 für 15 Vereinsmitglieder, à 6 kr., zusammen 1 fl. 30 kr., durch Postanweisung zu übersenden.

Hiebei erlauben wir uns zu bemerken, daß unser Vereinsleben zur Winterszeit in Ermanglung eines Turnlokales ein vielseitig mangelhaftes ist, deßgleichen zur Zeit der Erntearbeiten im Hochsommer, hingegen zur

Digitized by Google

Frühjahrs- und Herbstzeit wendet der Ausschuß die möglichsten Kräfte an, ein recht reges Leben und Turnen zu schaffen.

Obergünzburg, 29. Juni. In unserer allgemeinen Versammlung am 30. v. Mts. wurde die Ausschußwahl vorgenommen, deren Resultat wir Ihnen hiermit zur Anzeige bringen:

Vorstand: Castmir Staudenrauch,
Kassier: Emil Haug,
Zeugwart: Sebastian Niederhofer,
Turnwart: Fridolin Wankmiller,
Obersteiger: Carl Wankmiller.
Ausschuß:
Jakob Rupp,
Joseph Graf,
Anton Schmidt.

Sonthofen, 4. Juli. Wir beehren uns dem bayerischen Turnerbund vor allem unsere Neuwahl des sämmtlichen jetzt bestehenden Turnrathes die Mittheilung zu machen, daß die Wahl im Monate Mai mit größter Ruhe vor sich gegangen ist, und folgendes Resultat ergeben hat.

Vorstand: Joseph Sing, Bürstenmacher,
Hauptmann: Martin Albrecht, Krämer,
Turnwart: C. Oßwald, Käshändlergehilfe,
Cassier: Anton Markhart, Privatier,
Schriftwart: Nep. Hösle, Wegmeister,
Zeugwart: Lazarus Ledermann, Hückler.
Vertrauensmänner:
Georg Stockhammer,
Anton Besler,
Joseph Erb.
Unser Verein besteht aus 40 Mitgliedern.

Dettelbach a.M., 8. Juli. Wegen Abzugs unseres langjährigen Vorstandes wurde die fragliche Charge vacant; dieselbe wurde bei der am 18. April d. Js. abgehaltenen Wahl durch Hrn. Notar Reuß (einstimmig gewählt) besetzt:

Weitere Turnrathsmitglieder sind:
Joseph Spanheimer, Turnwart,
Lorenz Dürr, Säckelwart,
M. Ebert, Zeugwart,
Carl Friedenthal, Schriftwart.
Durch einstimmigen Beschluß wurde vereinbart, unsern früheren Vor-

Digitized by Google

stand Hrn. Sebauer in Anerkennung seiner Leistungen als Ehrenmitglied aufzunehmen.

Der Turnverein besteht zur Zeit aus 20 activen, 15 passiven Mitgliedern und 12 Zöglingen.

Es wird Mittwoch und Samstag fleißig geturnt; auch haben wir ein anderes Kneiplokal bezogen.

Kempten, 8. Juli. Wir zeigen Euch hiemit das Ergebniß unserer im Mai stattgehabten Neuwahl der Vorstandschaft unseres Vereines an. Es wurden gewählt:

I. Vorstand: A. Riß, Stadtbaumeister,
II. „ G. Erich, Schleifermeister,
Steigerhauptmann: Wägemann, Spenglermeister,
Spritzenhauptmann: Ch. Weitnauer, Seilermeister,
Turnwart: Markus Pfeifer, Spengler,
Schriftwart: Paul Mayr, Kaufmann,
Cassier: Ed. Weitnauer, Säckler,
I. Obersteiger und Zeugwart: August Groß, Wagenmeister,
II. Obersteiger: Georg Erich, Schleifermeister,
als Vertrauensmänner:
David Gering, Säcklermeister,
Johann Hentner, Glasermeister,
Mathias Wagenseil, Färbermeister,
Hugo Huber, Sattler.

In Folge Abreise unseres Turnwarts Markus Pfeiffer wurde Math. Schweier als provisorischer Turnwart gewählt.

Unser Verein zählt gegenwärtig 183 Mitglieder.

Freising, 6. Juli. Mit unserer Zuschrift vom 28. p. haben wir Euch bereits die Mittheilung von dem Wahlresultate des Abgeordneten unseres Kreises zum deutschen Turntage in Weimar gemacht, beifolgend überreichen wir Euch das genauere Ergebniß dieses Wahlaktes.

Wie zu ersehen, wählten sämmtliche Vereine mit Ausnahme Vohburgs, welcher trotz 3maliger Aufforderung gar keine Antwort gab; deßfalls eingezogene Erkundigungen lauteten einerseits auf baldiges Erlöschen, anderntheils auf bereits vollzogene Auflösung genannter Turnerschaft.

Es war überhaupt bei dieser Gelegenheit die bedauerliche Wahrnehmung zu machen, welch große Flauheit bei einzelnen Vereinen gegenüber den turnerischen Gesammtinteressen herrscht, wir unterziehen uns daher gerne der uns von Euch übertragenen Aufgabe, einen Bezirksverband zu bilden, hoffend, es möchte hiedurch regeres Leben und Streben

Digitized by Google

bei den kleineren Vereinen einziehen und dauernd erhalten bleiben. Einstweilen erließen wir Einladungen in diesem Sinne an die nächst umliegenden Vereine und erwarten in Bälde günstige Antworten zu erhalten. Wie uns zur Kenntniß kam, gründeten sich vor Kurzem in den benachbarten Märkten Au und Nandlstadt Turnvereine, deren Bestrebungen in jeder Weise zu unterstützen wir mit Vergnügen bereit sind.

Am 28. Juni feierte der Schrobenhauser Bruderverein sein Fahnenfest, bei welchem die Vereine Aichach, Augsburg (Turn- und Männer-Turnverein), Friedberg, Freising, Ingolstadt, München, Neuburg und Pfaffenhofen, beinahe jeder in einer Anzahl von 20—30 Turnern, vertreten waren. Ueber das Fest selbst unterlassen wir, näheren Bericht zu erstatten und beschränken uns auf die gemachten Beobachtungen beim Turnen. Der Schrobenhauser Turnverein, im Besitze eines trefflich eingerichteten Turnplatzes, zeigte in den Massenübungen wie im Riegenturnen seiner Mitglieder und Zöglinge tüchtige Schule und sind hier besonders die wackeren Leistungen der Letzteren (ca. 60 Knaben von 6—12 Jahren) rühmend anzuerkennen. Bei dem Schauturnen, an welchem sich beinahe ausschließlich nur Münchener und Augsburger betheiligten (andere konnten ja bei dem großen Eifer dieser Vereine gar nicht an die Geräthe gelangen), wurden die meisten Uebungen schön und mit Vollendung vorgetragen. Nur fing man sogleich mit den schwierigen Uebungen an und kehrte erst nach Erschöpfung derselben zu dem Einfacheren zurück, wodurch gerade ein verkehrtes Bild geschaffen und ungünstiger Eindruck hervorgerufen wurde. Unsere Ueberzeugung geht dahin, daß vorzugsweise Vorführung der Glanzübungen nicht angethan ist, den kleineren Vereinen großen Nutzen zu bringen (und dieser Zweck soll doch mit dem Schauturnen erreicht werden), weil ein zu greller Uebergang vom Schule- zum Kunstturnen bemerkbar und deßhalb der Eifer bedeutend abgeschwächt wird, durch den sich drängenden Gedanken, seine eigenen Leistungen trotz des besten Willens nie auf eine solch' hohe Stufe bringen zu können. Dagegen wird systematischer Aufbau der Uebungen viel mehr Aufmunterung hervorrufen, da hiedurch die allmälige Entwicklung vom Einfachen zum Complicirten auch den weniger geübten Turner verständlich wird und ihn zur Nachahmung aneifert.

Möge der erwähnte Uebelstand bei künftigen Gelegenheiten vermieden bleiben.

Den Stand unseres Vereines betreffend, ist solcher wohl ein befriedigender zu nennen. Freilich könnten wir bei dem schönen städtischen Turnplatze und der Turnhalle, welche uns zu Gebote stehen und im Verhält-

Digitized by Google

nisse der hiesigen Einwohnerzahl weit mehr Turner besitzen, allein die Klage über Hang zur Bequemlichkeit und Vergnügungssucht der heranwachsenden Jugend findet auch hier leider ihre volle Berechtigung. Durch Abreise verloren wir allmälig ältere Mitglieder, neuer Zuwachs fand nur in geringem Maaße statt, daher sank unser Verein auf 39 Turner und 33 Turnfreunde. Erstere kommen aber mit wenigen Ausnahmen ihren Verpflichtungen fleißig nach und sind demnach die wöchentlich 3mal stattfindenden Turnübungen nahezu von der Hälfte besucht. Zöglinge besitzen wir beiläufig 30, welche 2mal in der Woche durch unsern Turnwart Unterricht erhalten.

Eine Besserung der turnerischen Zustände an den hiesigen höheren Lehranstalten ist endlich durch die erfolgte Ernennung unseres Turnwarts F. Auzinger zum Turnlehrer derselben eingetreten. Derselbe widmet seiner neuen Stellung alle Kraft, um die durch frühere unrichtige Leitung sehr verwöhnten Schüler für das regelrechte Turnen empfänglich zu machen und in ihnen Lust und Liebe zur Sache anzufachen.

Im Turnrathe sind noch immer die früheren Mitglieder berufen, als

Frz. P. Datterer sen., I. Sprechwart,
Anton Unthal, II. Sprechwart,
Friedrich Auzinger, Turnwart,
Joseph Schader, Säckelwart,
Johann Mader, Zeugwart,
Wilhelm Schmidt, I. Schriftwart,
Carl Schmidt, II. Schriftwart.

Schließlich noch den Wunsch: „es möchte aus den Berathungen des deutschen Turntags nur Ersprießliches für die edle Turnerei hervorgehen und diese allerwärts gedeihlichen Aufschwung nehmen!"

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Dettelbach. Nachdem Euer Verein 35 Mitglieder zählt, schuldet Ihr zur Bundeskassa noch 1 fl. 30 kr. und verweisen wir wiederholt darauf, daß für jedes Mitglied eines Vereines der Beitrag 6 Kreuzer das Jahr beträgt.

Goßmannsdorf. Euere Angabe hinsichtlich des Betrages für die Bundesblätter ist richtig.

Digitized by Google

An Bundesbeiträgen, Zeitungsgeldern und zur Uebermittlung nach Leipzig gingen bis 15. ds. Mts. bei uns folgende Beträge ein, über welche wir hiemit quittiren.

			Bundes-Beiträge.		Für Bundesblätter.	Für Leipzig.	
			fl.	kr.	fl.	fl.	kr.
Klingenberg a. M.	18 Mitglieder	für 1867	1	48	—	—	—
Oberkotzau	20 Mitglieder	„ 1867	2	—	1	—	—
Dettelbach	35 Mitglieder	„ 1868	2	—	1	—	20
Sonthofen	40 Mitglieder 4. Quart.	„ 1867	1	—	—	—	—
	1. Halbjahr	„ 1868	3	—	—	—	—
Deggendorf	15 Mitglieder . . .	„ 1867	1	30	1	—	—
	desgleichen	„ 1868	1	30	1	—	—
Freising	72 Mitglieder 1. Halbjahr	„ 1868	3	36	1	1	12

Redakteur: Concipient Jahn. — Druck von H. v. Train.

Digitized by Google

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.

Amberg. **№ 11.** **August 1868.**

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Vollständige Tagesordnung für den Turntag am 16. August.

1) Eröffnung des Turntages.
2) Wahl eines Vorsitzenden und Stellvertreters.
3) Wahl zweier Schriftführer.
4) Berichterstattung und Rechnungsablage.
5) Antrag des Turn-Vereines Pappenheim:
   Es sei unter der Voraussetzung der Gegenseitigkeit den Mitgliedern von Feuerwehren, welche im Besitze eines Feuerwehrpasses sich befinden, die unentgeldliche Aufnahme in den Turn-Vereinen zu gewähren.
6) Antrag des durch die Vereine Erlangen, Wöhrd, Burgfarrnbach, Zirndorf, Bruck, Forchheim und Herzogenaurach gebildeten Gauverbandes:
   Der Turntag wolle behufs richtiger Auslegung einer Bestimmung der Bundessatzungen aussprechen: „Es haben Anspruch auf die Unterstützungskassa für verunglückte Turner nicht nur bei Turn- sondern auch bei Feuerwehr-Uebungen verunglückte Bundes-Angehörige in soferne letzteren Verunglückten nicht andere Unterstützungen zukommen.
7) Anträge des Turnvereins München:
   a) die Bundesbeiträge von 6 Kreuzer auf 3 Kreuzer herabzusetzen, eventuell wenigstens den 7. Kreuzer für die deutsche Bundeskassa in Wegfall kommen zu lassen und aus der bayerischen Bundeskassa die Beiträge zur allgemeinen deutschen Ausschußkassa zu bezahlen;

Digitized by Google

b) die Vorortschaft zwei Jahre dauern zu lassen;
c) das Vermögen der Unterstützungskassa sicher anzulegen, etwa durch Vinkulirung der Werthpapiere;
d) die werthlosen Akten zu vernichten.

8) Vorlage des auf dem Turntage zu Weimar beschlossenen Grundgesetzes.
9) Vortrag über das Verhältniß der Turn-Vereine zu den freiwilligen Feuerwehren.
10) Wahl des nächsten Vorortes.

Bestimmungen über das Preisturnen.

1) Hochsprung.

Bei einer Höhe von 4′ bayerisch und 4′ weit abgerücktem Sprungbrett wird begonnen; letzteres kann bei den höheren Sprüngen weiter weggerückt werden.

Die Schnur darf nicht berührt, beim Mißlingen eines Sprunges jedoch noch einmal gesprungen werden.

2) Taukletern.

Höhe 38′, ohne Gebrauch der Beine; die Zeit wird nach Sekunden gezählt, die Erreichung des Zieles durch Anschlagen mit der Hand an den Querbalken kund gegeben; das Herabklettern nach Belieben; bei gleicher Sekundenzahl wird gerittert. Sollte beim Rittern kein Resultat erzielt werden, so wird ein solches durch das Loos herbeigeführt.

3) Weitsprung.

Bei 12′ Weite wird begonnen. Nachdem alle Springer gesprungen, wird das Ziel jedes Mal 1′ weiter gerückt, vom 15.′ an jedoch nur ½′. Beim Mißlingen eines Sprunges darf noch einmal gesprungen werden. Das Zurücktreten oder Zurückfallen (hinter das Ziel) macht den Sprung ungiltig.

4) Steinstoßen.

Der Stein wiegt 33 Pfund und wird von einem Standpunkte aus mit der rechten Hand vorwärts gestoßen, die Entfernung zwischen dem Stande und dem Orte des Falles wird gemessen. Beim Mißlingen eines Stoßes darf derselbe einmal wiederholt werden.

Das Schieds- oder Preisgericht wird am Schlusse des Turntages durch Akklamation gewählt. Die Preisturner haben sich bei ihrer Ankunft bei unserm Turnwarte Ehrensberger zu melden.

Digitized by Google

Bericht über den deutschen Turntag in Weimar am 20. und 21. Juli.

Ohne dem Organe der gesammten deutschen Turnerschaft der deutschen Turn-Zeitung, die zweifellos über den deutschen Turntag berichten wird, irgend wie vorgreifen zu wollen, halten wir es für unsere Pflicht, unseren Bundes- und überhaupt bayerischen Vereinen wenigstens eine Uebersicht jener Verhandlungen zu gewähren, um so mehr, als die wenigsten der Abgeordneten im Stande sein werden, ihren Wählern selbst Bericht zu erstatten.

Einleitend ist dabei zu bemerken, daß von den Wahl leitenden Vereinen Ansbach und Kempten noch Bericht eingegangen, und zwar von ersterem Vereine dahin, daß der Wahlkreis zunächst sich von dem in Nürnberg gewählten Abgeordneten gleichfalls vertreten wissen wolle und, wenn dies nicht angehe, was der Fall ist, auf eine besondere Vertretung verzichte, auch der dritte Wahlkreis wählte keinen Abgeordneten. Dagegen hat der 4. Wahlkreis in der Person des Regierungs-Accessisten Gareis in Landshut einen Abgeordneten gewählt.

Von den 13 in Bayern gewählten Abgeordneten haben sich 12 in Weimar eingefunden, der Abgeordnete des 8. Wahlkreises ließ sich durch plötzlich eingetretene, nicht zu beseitigende Hindernisse entschuldigen. Namensaufruf ergab die Anwesenheit von 168 Abgeordneten. Nach Eröffnung des Turntages durch den Vorsitzenden des Ausschusses Th. Georgii begrüßte zunächst der Oberbürgermeister der Stadt Weimar die Abgeordneten in gewinnender und herzlicher Weise, worauf sofort in die Berathung der Tagesordnung eingetreten wurde. Aus dem Geschäftsberichte heben wir hervor, daß gegenwärtig noch 2053 Turn-Vereine bestehen, von denen jedoch nur etwa 2053 mit einer Mitgliederzahl von 118 bis 120,000 als lebensfähig zu betrachten sind. Das Vermögen der Jahnstiftung beträgt gegenwärtig 2001 Thlr., die Mitgliederzahl ist 51.

Von den gefaßten Beschlüssen heben wir folgende hervor: Den Turnkreisen wird die Wahl ihrer Vertreter auf Kreisturntagen oder durch schriftliche Abstimmung und zwar vor den allgemeinen deutschen Turntagen überlassen, die Ausschußmitglieder sind auf den deutschen Turntagen stimmberechtigt.

Im Jahre 1869 wird ein deutsches Turnfest nicht abgehalten, dagegen die Bestimmung der Zeit für ein späteres Turnfest dem Ausschusse überlassen.

Die Beiträge zur Ausschußkassa werden künftig mit ½ Sgr. pro Kopf und Jahr und zwar im ersten Viertel jeden Jahres nach der Durchschnitts-

Digitized by Google

zahl der Mitglieder im Vorjahre erhoben. Hinsichtlich der Wahlen der Abgeordneten zu den deutschen Turntagen ist der bisherige Wahlmodus einzuhalten, hinter die Zahl 500 aber das Wort stimmberechtigte Mitglieder zu setzen.

Der Entwurf eines von einer Fünferkommission nach Beschluß des Turntages ausgearbeiteten Grundgesetzes für die deutsche Turnerschaft wird ohne Diskussion zur Abstimmung gebracht und angenommen.

Hieran reihte sich die Wahl des Ausschusses sowie der Kreisvertreter, in unserem Kreise J. Lautenhammer in München, ein Bericht über die Organisation der Turnkreise sowie ein solcher über den Stand der Jahn-Denkmal-Angelegenheit, worauf nach 1½tägiger Dauer der Turntag geschlossen wurde.

Ueber den Gang der Berathungen selbst verweisen wir die Bundes-Vereine auf den demnächst vom deutschen Ausschuß zu erwartenden eingehenden Bericht, und möchten denjenigen Vereinen, welche, sei es von Anfang schon, dem Bunde ferne geblieben sind, sowie denen, welche neuerlich erst aus ihm schieden, recht dringend ans Herz legen, daß auch in Weimar der engste Anschluß an die Kreis- und Gauverbände in eingehender Debatte als der Gesammtheit förderlich anerkannt und empfohlen wurde.

Zum Schlusse ist noch der von der Schuljugend Apolda's unter Leitung ihrers Turnlehrers Konold vorgeführten Freiübungen zu gedenken. Die Knaben, welche gegen 300 an der Zahl zu Ehren der Abgeordneten eine Meile weit nach Weimar marschirten, lieferten durch die mit der größten Präcision und Eleganz, zum Theil unter Gesang vorgeführten Ordnungs- und Gelenk-Uebungen den Beweis, daß die schönsten Erfolge unter richtiger Leitung zu erringen sind, jedes Auge war erfreut über diese kräftigen, jugendlichen Gestalten, denen die Freude am Turnen aus den Augen leuchtete, und der Beifall, der ihnen gespendet wurde, war ein wohl verdienter. Möchte nur auch in unseren Schulen recht bald das Turnen heimisch werden!

Gegen die Aufnahme des Turn-Vereines **Weißenstadt** in Oberfranken in den Bund ist keine Erinnerung geltend gemacht worden. Wir begrüßen daher diesen Verein als Bundesglied, ebenso aber auch die Turngemeinde **Versbach** bei Würzburg, um derselben die Vertretung beim Turntage zu ermöglichen, wenn auch die statutenmäßige Anmeldungsfrist noch nicht ganz abgelaufen ist.

Digitized by Google

Ein Mitglied des Turn-Vereins **Ansbach**, das sich beim Turnen beschädigte, erhielt aus der Unterstützungskassa einen Beitrag von 7 fl.

Der frühere Vorstand des Turn-Vereins zu **Ochsenfurt** zeigt an, daß dieser Verein schon seit Jahr und Tag faktisch nicht mehr besteht, und daß nur die förmliche Auflösung deshalb nicht erfolgt, weil einige ältere Freunde des Turnens die Möglichkeit eines Wiederauflebens erleichtern wollen. Unter solchen Umständen sieht sich Genannter veranlaßt, den Austritt aus dem Bunde zu erklären.

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Tölz, 12. Juli. Hiemit geben wir Euch das Resultat der am Samstag den 4. Juli bei uns stattgehabten Neuwahl des Turnraths bekannt. Gewählt wurden:

Konrad Kirchmair, Steinmetz, Vorstand.
Georg Floßmann, Kaufmannssohn, Turnwart.
Michael Berger, Schlosser, Säckelwart.
Joseph Sollacher, Siebmacher, Schriftwart.
Johann Hanfstängel, Uhrmacher, Zeugwart.

Was das sonstige Vereinsleben und insbesondere den Betrieb der Turnübungen anbelangt, so müssen wir hier anführen, daß wir während der Wintermonate gar nicht geturnt haben, weil es uns an geeigneten Räumlichkeiten fehlte. Seit Eintritt der günstigen Jahreszeit hat sich dieses jedoch geändert und ist nunmehr der Besuch des Turnplatzes ein sehr befriedigender zu nennen.

Die Zahl der aktiven Mitglieder ist 20, jene der passiven 12; außerdem zählt unser Verein mehrere Ausschußmitglieder.

Wendelstein, 26. Juli. Die bei uns ohnlängst stattgehabte Wahl des Turnrathes hat nachstehendes Resultat gegeben:

Vorstand: Jegel, Steinbruchbesitzer.
Schriftwart: Brünn, Glasmeister.
Säckelwart: Börner, Mühlenbesitzer.
Turnwart: Joh. Reck, Drechslermeister.
Zeugwart: Chr. Reck, Drechslermeister.

Digitized by Google

Turnrathsmitglieder:
Georg Reck, Drechslermeister.
Albrecht, Baupalier.

Leider haben sich seit unserem letzten Bericht an den Vorort München die Verhältnisse dahier nicht gebessert; wir sind im Ganzen nur 16 stimmberechtigte active Turner, welche jedoch den Turnplatz nach Kräften regelmäßig besuchen. Wir lassen übrigens den Muth nicht fallen und hoffen um so mehr auf ein besseres Gedeihen unseres Vereines, als sich aus demselben eine freiwillige Feuerwehr bilden will, wenn nur von Seite der Marktgemeinde einigermassen in pekuniärer Hinsicht die Hand dazu geboten wird, dadurch wird jedenfalls neues Leben auf den Turnplatz und in den ganzen Verein kommen.

Münchberg, 28. Juli. Wir beehren uns hiermit den gegenwärtigen Bestand unseres Turnraths bekannt zu geben:
Vorstand: Hr. rechtskundiger Bürgermeister Sitzler.
Turnwart: Bernhard Jahreis, Färbermeister.
Säckelwart: August Lienhard, Kaufmann.
Schriftwart: Albert Fleißner, Färbermeister.
Zeugwart: Johann Solger, Mützenfabrikant.
Active Mitglieder 44, Turnfreunde 36.

Während der Wintermonate konnte das Turnen wegen Mangels eines passenden Lokals nicht betrieben werden; seit Eröffnung des Turnplatzes aber wird wieder fleißiger geturnt und soll auch im Laufe des Sommers noch für unsern Verein ein kleines Preis- und Schauturnen abgehalten werden.

Pappenheim, 28. Juli. Der in Nr. 9 d. Bl. f. d. A. d. b. Turnbundes enthaltene Artikel: „Eine Warnung" veranlaßt mich, auch meine Meinung in Bezug auf den Inhalt des Artikels auszudrücken.

Es ist betrübend, unter den Berichten über die Verhältnisse der einzelnen Vereine so viele zu finden, welche die Gleichgiltigkeit der Mitglieder für die Turnsache bekunden und häufig sieht man daran die Mittheilung der betreffenden Vereine: Durch Ausschluß der lässigen Turner, der Sache mehr Halt und Ausdehnung zu verschaffen, gereiht. Herr Lion aus Hof warnt in dem Artikel vor diesem Schritte und verweist auf das Bedenkliche desselben hin. Es ist wahr, hat ein Verein viele wenn auch nur zahlende Mitglieder, so stehen wenigstens seine finanziellen Verhältnisse gut.

Je größer ein Verein ist, desto größere Leistungen werden von ihm gefordert und hat dann ein solcher nur wenige Mitglieder, die eigentlich den Zweck des Vereins erkennen und verfolgen, so ist er eben seiner Auf-

Digitized by Google

gabe nicht gewachsen. Wird in einem Turn-Vereine das Turnen lässig betrieben und stehen dessen finanziellen Verhältnisse noch so gut, so wüßte ich wirklich nicht, wie dies der Vereinssache zu Gute käme, ja befürchte sogar, daß ein solcher Verein trotz den Bemühungen einzelner wirklicher Turner eben nach und nach ganz von seinem Ziele abweicht und seine Finanzen zur häufigen Veranstaltung von Vergnügungen verausgabt. Bringt zwar ein Mitglied, das eben nicht wissen will, warum es bei einem Vereine ist, keinen Schaden, so ist es eben doch auch nicht nutzbringend, ja kommt mir vor, wie ein dürrer Ast an einem blühenden Baume, welcher zwar keinen inneren Schaden bringt, jedoch das Ansehen des Baumes mindert. Deßhalb glaube ich auch, daß der Ausschluß solcher Mitglieder kein so bedenklicher Schritt ist, als wie er im besagten Artikel bezeichnet wurde, sondern zur Aneiferung gar mancher faulen Turner dienen wird.

Christian Lämmermann.

Aus Unterfranken. Die erfreuliche Mittheilung, daß die Turnerei sich wieder eines recht lebhaften Aufschwungs erfreut und sich überall eine rege Theilnahme zeigt. Als Beleg möchte das 7. Stiftungsfest der Turngemeinde in Heidingsfeld dienen.

Sonntag den 26. Juli Mittags ½3 Uhr hatten sich in genanntem Städtchen circa 250 Turner aus der nächsten Umgebung eingefunden und gingen in geordnetem Zuge nach dem ziemlich hübsch eingerichteten Turnplatz. Der drückenden Schwüle halber ging man von dem Anfangs festgestellten Programme ab und begann sogleich mit dem Preisturnen. Noch vor Beginn des Turnens hinterbrachte Hr. Hammer aus Würzburg als Abgeordneter zum deutschen Turntag in Weimar von dort zurückgekehrt den Gruß der dortigen Versammlung und wurde mit Jubel begrüßt und aufgenommen. Als Geräthe zum Preisturnen waren Reck, Barren und Hochsprung bestimmt und hatte man Gelegenheit, recht tüchtige Kräfte kennen zu lernen. Die Leistungen Einzelner, was Schule, Kraft und Gewandtheit betrifft, waren wirklich ausgezeichnet. Namentlich Hr. Schreiner, ehmals Turnwart in Paris, (geb. Heidingsfelder) und nun vorübergehend wieder in Heidingsfeld verweilend, leistete im Kampfe mit Steupp aus Würzburg sehr Gediegenes. Nach dem Turnen vereinigte eine Kellerparthie sämmtliche Turner, sowie zahlreiches Publikum aus Nah und Fern auf der Wilhelmshöh', wobei neun Ehrenpreise, bestehend in Eichlaubkränzen, durch liebliche Turnschwestern präsentirt, zur Vertheilung kamen. Hr. Schreiner, ein vortrefflicher Charakter, schien hier auf zarte Weise ein etwas allzu einseitiges Vorgehen des ziemlich ungleich zusammengesetzten Schiedsgerichtes gut machen zu wollen, indem derselbe sofort nach Em-

Digitized by Google

pfang seines ersten Preises, Kranz mit Goldblättern, mit Steupp den zweiten Preis, silberne Blätter, theilte, so daß Gold und Silber, gleich vertheilt, auf beiden Häuptern thronte. Dieser Act der Gerechtigkeit trug viel zu einer gehobeneren Stimmung bei und fand allseitige Achtung und Anerkennung. Feurige Toaste, guter Gesang, Musik und Stoff machten den Abend zu einem recht genußreichen und schieden sämmtliche Theilnehmer in bester Stimmung und mit dem Wunsche, recht bald wieder zu ernstem Thun und Streiten vereint zu sein. —ch.

Quittung über Bundesbeiträge und sonst Vorliegendes in nächster Nummer.

Unter wiederholter freundlicher Einladung zum Besuche des Turntages bitten wir um sofortige Anmeldung der Abgeordneten und Gäste mit Angabe des Namen und Standes, um die Quartiere, deren uns mehrere Hunderte zur Verfügung stehen, vertheilen zu können.

Der Vorort.

Redakteur: Concipient Jahn. — Druck von H. v. Train.

Digitized by Google

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.

Amberg. **№ 12.** **August 1868.**

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Bericht über den siebenten bayerischen Turntag am 16. August 1868.

Nachdem sich im Laufe des Nachmittags des 15. August die meisten der Abgeordneten, aber auch außerdem eine schöne Anzahl lieber Gäste von den nahe gelegenen Bundesvereinen eingefunden hatten, versammelte man sich Abends 8 Uhr in dem, von der Gesellschaft Casino freundlichst zu diesem Behufe überlassenen, entsprechend dekorirten Saale derselben. Mit den Turnern, an sich schon eine stattliche Zahl, hatten sich auch viele hiesige Bürger und insbesondere die Mitglieder der hiesigen Lieder-Vereine eingefunden, die aus freiem Antriebe es sich zur Aufgabe gemacht hatten, die beiden Abende durch Gesangs-Vorträge zu verherrlichen.

Bald entwickelte sich nun bei Gesang und Musik ein heiteres Leben, alte Freundschaften wurden erneuert, neue geschlossen, Jeder schien befriedigt.

Der Vorstand des hiesigen Vereines begrüßte mit herzlichen Worten die sämmtlichen Gäste, die nicht nur von den Turnern, sondern von jedem Bewohner der Stadt willkommen geheißen seien und sprach den Wunsch aus, daß der bevorstehende Turntag und das daran sich reihende Turnen förderlich sein möge für unsere Turnsache. Lautenhammer aus München erwiderte hierauf Namens der Gäste und außerdem brachte noch Hr. Professor Zitzelsperger, Vorstand des Liederkranzes, den Gruß der Sänger. Der Vorsitzende aber ein Gut Heil unserem König Ludwig II., dessen Büste im Saale aufgestellt war.

Erst spät trennte man sich, aber gleichwohl war am anderen Morgen bereits um 6 Uhr die größte Anzahl der Turner an der Güterhalle des Bahnhofes versammelt, wo schon vorher unsere Gäste aus Nürnberg

Digitized by Google

die eben angekommene neue, von Stahl in Nürnberg nach eigenem System gefertigte Schubleiter zur Uebung hergerichtet hatten. Diese Uebung wurde denn auch sofort am Platze selbst, dann aber auch in einem engeren Gäßchen vorgenommen, und Alle sprachen sich in anerkennendster Weise über die Zweckmäßigkeit und Manövrirfähigkeit der Leiter aus.

Von da weg begaben wir uns auf den Sorgeberg, den schönsten Punkt in der Nähe der Stadt, mit uns eine Zahl mit den Morgenzügen angekommener neuer Gäste. Um 9 Uhr versammelten sich die Abgeordneten im Rathhaussaale zu den Turntags-Verhandlungen. Namensaufruf ergab die Anwesenheit von 33 Abgeordneten, welche 37 Vereine zu vertreten hatten, allerdings ein kleiner Bruchtheil der sämmtlichen Bundes-Vereine. Dabei wollen wir noch bemerken, daß wir dem Ansuchen der Vereine Weilheim und Michelau, sie zu vertreten, gerne Folge leisteten, während die gleichfalls uns übertragene Stimme Freisings aber, das sein Nichterscheinen durch plötzlich eingetretene Hindernisse entschuldiget hatte, satzungsgemäß dem Vertreter Münchens übertragen wurde.

Die Tagesordnung enthielt außer den bereits in der letzten Nummer unserer Blätter bekannt gegebenen Punkten noch folgende Anträge Nürnbergs:

1) Der Turntag möge die erforderlichen Schritte zum Vollzug des im vorigen Jahr in München gefaßten Beschlusses, Bezirksverbände betr., thun.
2) Derselbe möge den §. 6 der Satzungen, wonach alle 2 Jahre ein Turnfest stattzufinden hat, dahin abändern, daß Turnfeste nicht in regelmäßig wiederkehrenden Zwischenräumen, sondern nur nach Bedürfniß abgehalten werden, wobei die Frage, ob in einem Jahre ein solches abzuhalten sei, von dem Vorort zu entscheiden ist.

Der Vorstand des hiesigen Vereines eröffnete den Turntag, die Abgeordneten wiederholt willkommen heißend, und konstatirte, daß nicht weniger als 40 Vereine mit ihren Bundesbeiträgen für das Jahr 1867, 19 sogar für 1866 im Rückstande sich befinden, daher nicht stimmberechtigt seien. Diese Vereine wurden namentlich aufgeführt, doch ist zu bemerken, daß während des Turntages noch von zweien die Beiträge einliefen, während durch Abgeordnete die schon seit längerer Zeit erfolgte Auflösung weiterer 6 Vereine konstatirt wurde.

Die Wahl eines Vorsitzenden und Stellvertreters geschah durch Akklamation und fiel auf Jahn aus Amberg und Lautenhammer aus München, worauf in gleicher Weise die Mitglieder des hiesigen Vereines Wagner und Reuel zu Schriftführern bestimmt wurden.

Digitized by Google

Die Berichterstattung des Vorsitzenden ergibt Folgendes:

Zu Anfang des Jahres 1868 bestanden 174 Bundes-Vereine, 11 Vereine außer dem Bunde.

Neu gegründet oder doch wenigstens bekannt wurden seitdem die Vereine

Ziemetshausen,
Versbach,
Weißenstadt,
Au,
Nandlstadt und
Eftenfeld.

(Die unten als neu begründet genannten Vereine wurden erst in den letzten Tagen bekannt.)

Von den obigen Vereinen sind zwei, Weißenstadt und Versbach, in den Bund aufgenommen, von den älteren Vereinen hat Nymphenburg die Aufnahme in den Bund nachgesucht und erlangt.

Aufgelöst haben sich die Vereine:

Oberhafnerzell (außer dem Bunde),

dann die Bundes-Vereine:

Markt-Graiz,
Rehau,
Gemünden,
Ochsenfurt,
Schwarzenbach a.S.

Aus dem Bunde ausgetreten sind die Vereine:

Bamberg, Fürth und Krumbach.

Der Vorsitzende spricht in Uebereinstimmung mit den Abgeordneten sein Bedauern hierüber und die Erwartung aus, daß die Ausgetretenen umsomehr dem Bunde alsbald wieder beitreten sollten, und daß überhaupt alle noch dem Bunde ferne stehenden Vereine demselben sich anschließen möchten, als nur durch festes Zusammenhalten wirkliche Erfolge sich erzielen lassen, der Anschluß an die Kreis-Verbände auch vom jüngsten deutschen Turntag anempfohlen wurde, und die von den ausgetretenen Vereinen angegebenen Gründe nicht als stichhaltig erachtet zu werden vermögen.

Nach Obigem ergibt sich folgende Zusammenstellung:

Zahl der Turn-Vereine Ende 1867	185
Zugang	6
Abgang	6
dermaliger Stand	185

Digitized by Google

Bundes-Vereine Ende 1867		174
Zugang	3	
Abgang	3 durch Austritt	
	5 durch Auflösung	
dermaliger Stand		169.

Die Mehrzahl dieser Vereine befindet sich in regem Verkehre mit dem Vororte, nicht wenige konnten recht erfreuliche Berichte einsenden, eine beträchtliche Vermehrung ihrer Mitglieder melden, von einer Anzahl anderer Vereine dagegen fehlen seit geraumer Zeit alle Nachrichten, viele derselben scheinen theils eingegangen, theils in der Auflösung begriffen zu sein. (Kastell, Eltmann, Lauringen und Rüdenhausen werden als solche bezeichnet)

Die Bundesblätter sind in der bisher üblichen Weise fortgesetzt worden, Beiträge aus der Unterstützungskasse wurden bis jetzt fünf geleistet.

Der frühere Vorort München hat den Satzungen entsprechend dem nunmehrigen Vororte Rechnung abgelegt. Deren Resultat, von Lautenhammer aus München vorgetragen, ist bereits in Nr. 5 der diesjährigen Bundesblätter bekannt gemacht, daher es genügen wird, hierauf mit dem Beifügen zurückzuverweisen, daß die Einnahme an Zeitungs-Abonnements nicht 183 sondern 153 fl. betrug.

Der Vorsitzende erklärte, daß die vorliegende Rechnung vom dermaligen Vororte aufs Genaueste geprüft worden sei, und mit Rücksicht hierauf unterließ der Turntag die Wahl eines besonderen Ausschusses zur endgiltigen Beschlußfassung über die Rechnung, die nunmehr als anerkannt zu erachten ist. (Fortsetzung folgt.)

Für heute sei noch das Resultat der Berathungen kurz zusammengestellt:

Ziffer 5 der Tagesordnung: als Wunsch angenommen,

Ziffer 6 mit der Modifikation angenommen: soferne aus den laufenden Einnahmen nach Deckung des Bedarfes für verunglückte der Bundesunterstützungskassa die Möglichkeit gegeben ist.

Ziffer 7 a der erste Antrag abgelehnt, der eventuelle angenommen,
b motivirte Tagesordnung beschlossen,
c und d angenommen.

Ziffer 10. Nächster Vorort Nürnberg. Im Jahre 1869 findet ein bayerisches Turnfest nicht statt.

Ziffer 11. Anträge Nürnbergs.
Motivirte Tagesordnung beschlossen.

Digitized by Google

Ein Mitglied des Turnvereins **Lauf**, welches sich beim Turnen beschädigte, erhielt aus der Unterstützungskassa einen Beitrag von 7 fl.

Der Turn-Verein **Schwarzenbach a.j.S.** hat sich aufgelöst, ebenso der Turn-Verein **Harburg** im Ries.

Neu entstanden sind Vereine in
Schwandorf,
Garmisch und
Miesbach. Letzterer Verein hat sich sofort auch zur Aufnahme in den Bund gemeldet.

B.
Mittheilungen einzelner Vereine.

Freising. R. Lion in Hof fügt seinem Artikel: „Eine Warnung" in Nro. 9 der Blätter für die Angelegenheiten des bayerischen Turnerbundes am Schlusse die Worte bei: „Es sollte den Schreiber dieses freuen, wenn sich auch andere Stimmen an dieser Stelle vernehmen lassen!" Weniger um dem Freunde Lion mit unserer Ansicht entgegen zu treten, als vielmehr um diese über die daselbst beregte Angelegenheit hier niederzulegen, bringen wir Folgendes ein, und geben uns der Hoffnung hin, daß unsere Anschauungsweise auch noch von Anderen getheilt wird.

Besitzt ein Verein wohl viele aber meist nur zahlende Mitglieder, so wird die Turnsache selbst, die ja in der Heranbildung eines freien starken Geschlechts besteht, nicht unmittelbar gefördert, da die zahlenden Mitglieder nicht für ihre eigene Person diese Ziele anstreben, sondern gewissermassen Andere durch ihre Geldbeiträge hierin unterstützen. Hierin ist jedoch noch zu berücksichtigen: Leistung bedingt Gegenleistung. Wirklich turnende Mitglieder werden natürlich verlangen, daß die Beiträge zu turnerischen Zwecken zu verwenden sind, nur zahlende hingegen werden einfach aus dem Grunde, weil sie am Turnen selbst nicht theilnehmen, anderweitige Verwendung beanspruchen, und ihre Wünsche nur in dargebotenen Vergnügungen befriediget sehen.

Diese Absicht wird gegebenen Falles um so leichter durchführbar bleiben, als die eifrigen Mitglieder gegenüber der größeren Anzahl Namensturner immer die Minderheit bilden werden.

Wie weit aber ein Verein kommt, dessen Wirken in dieser Richtung

Digitized by Google

beschaffen ist, zeigt das traurige Beispiel so mancher — selbst in größeren Städten — in Auflösung begriffener Turnerschaften; diesen entgegen wird die Zahl jener Vereine, welche das Turnwesen mit Ernst erfaßt und dadurch ihre Lebensfähigkeit eingebüßt haben, eine verschwindend geringe sein.

Die Liebe zum Turnen läßt sich allerdings nicht erzwingen, allein man berücksichtige dabei, daß kein Turner zum Eintritte in den Verein gezwungen wird, sondern dieser aus völlig freiem Willen geschieht. Gibt aber das aufgenommene Mitglied die Versicherung, die Satzungen zu befolgen, so nennen wir es Ehrensache eines jeden Mannes, mag er nun hohem oder niederem Stande angehören, das freiwillig gegebene Versprechen einzulösen, denn es soll gerade bei den Turnern das Manneswort umsomehr geachtet werden, als wir, wie bereits erwähnt, die Schaffung einer kräftigen deutschen Generation zur Aufgabe erkoren, durch Saumseligkeit und nachlässigen Betrieb und zwar schon in unseren eigenen Vereinsangelegenheiten nie etwas Ersprießliches erzielen werden.

Dem schlechten Beispiele ein gutes mit Erfolg entgegenzustellen, bietet wohl große Schwierigkeiten dar, denn es wird das Ueble, wie in allen Dingen also auch beim Turnen, weit mehr Einfluß gewinnen als entgegengesetzt, und demnach werden die fleißigen Turner sicherer von ihren regem Eifer abwendig gemacht, als die Lauen zur Erfüllung ihrer Pflichten herbeigezogen, wenn nicht mit gehörigem Nachdrucke auf die Mitglieder gewirkt werden kann. Hiebei mißfällt uns aber jedwede Bevorzugung einzelner Stände, schon aus dem Grundsatz, weil jedes Mitglied im Vereine gleiche Rechte zu genießen, dafür ebenso gleiche Verpflichtungen zu erfüllen hat, ferners in Erwägung, daß durch solche Parteilichkeit erbitterte Stimmung der sich zurückgesetzt Fühlenden entstehen muß, sohin zum Schaden des Vereines die Harmonie unter den Turnern bedenkliche Störung erleidet.

Wie bekannt, sind in unserem Turnerbunde die Vereine mit einer Mitgliedschaft von 20—40 Mann weitaus die zahlreichsten. Will sich nun bei einer so kleinen Schaar die Majorität nicht zum Turnen bequemen, dann werden höchstens einige Mann am Turnplatze zu finden sein, und diese Wenigen sollen mit der Zeit nicht Lust und Liebe zur Sache verlieren bei dem Gedanken, wie bei halbwegs gutem Willen der Uebrigen recht leicht doppelte und dreifache Anzahl hieran theilnehmen könnte?

Wir besaßen vor mehreren Jahren einen Kern pflichtgetreuer Turner, bestrebt, gegenüber den Säumigen wacker Stand zu halten, allein die Zahl der ersteren minderte sich allmälig, das Häuflein schmolz immermehr zusammen, bis am Ende Lauheit sich eingeschlichen hätte, wäre nicht durch strengere Handhabung der Turnordnung vorgebeugt worden.

Digitized by Google

Um thätige Betheiligung unserer Mitglieder hervorzurufen, im Uebrigen aber anderweitigen Bestrebungen der Einzelnen nicht hinderlich zu sein, fordern unsere Satzungen, daß bei den wöchentlich dreimal stattfindenden Turnübungen jedes *active* Mitglied *wenigstens einen* Turnabend zu besuchen hat, und werden nur gegründete Hindernisse als Entschuldigung angenommen.

Wird der Besuch der Turnstunden aus Saumseligkeit unterlassen, so dringt eine schriftliche Mahnung auf Pflichterfüllung, bleibt jene fortgesetzt unbeachtet, dann hat sich der säumige Turner vor einem durch drei Mitglieder verstärkten Turnrath mündlich zu verantworten, worauf dieser je nach der Sachlage die Ausscheidung oder das Verbleiben des Mitgliedes beschließt. Turner, welche das 30. Lebensjahr erreicht, werden im erwähnten Falle zu den passiven Mitgliedern abgeschrieben. Als Turnfreunde können in unseren Verein überhaupt nur Männer von mindestens diesem Alter eintreten, ausnahmsweise wird auch Jüngeren, denen körperliche Gebrechen oder sonstige Umstände das Turnen nicht erlauben, als passiv die Aufnahme gestattet.

In dieser Weise regelt unser kleiner Verein den regelmäßigen Besuch des Turnplatzes, und wir dürfen es zu unserer Freude bekennen, es hat sich bei dem Eifer der größten Anzahl unserer Turner bis jetzt noch wenig Veranlassung zur Einschreitung im dargelegten Sinne ergeben.

Tritt bei nachgewiesener Gleichgiltigkeit und Bequemlichkeit dennoch die Nothwendigkeit zur Ergreifung dieser Maßregel heran, so geschieht es ungern, aber mit dem Bewußtsein, daß es der Betroffene aus eigener Schuld wissentlich veranlaßt hat, es erfolgt in der sicheren Ueberzeugung, wie faules Element durch übles Beispiel und dessen ansteckender Wirkung im Vereine mehr Schaden bringt, als das entfernte Glied außer demselben durch Haß und Rachsucht zuzufügen vermag. **W. Sch.**

Die übrigen Mittheilungen einzelner Vereine in der baldigst erscheinenden folgenden Nummer.

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Mainstockheim. Der Turntag in München hat beschlossen, daß für jedes Mitglied ohne Rücksicht auf sein Stimmrecht sechs Kreuzer jährlich zur Bundeskassa zu zahlen sind. Lest die Verhandlungen in Nr. 17 der vorjährigen Bundesblätter nach, und Ihr werdet Euch überzeugen,

Digitized by Google

daß wir lediglich den übersendeten Beitrag von 1 fl. Euch für 1867 gutschreiben können und daß Ihr daher noch mit 30 kr. per 1867 restirt.

Schney und **Murnau.** Der gewünschte Nachlaß der Bundesbeiträge, für Murnau für 1866 und 1867, für Schney für 1867 und 1868 wird in Berücksichtigung der dargelegten Verhältnisse um so bereitwilliger gewährt, als wir dadurch zwei recht eifrige Bundes-Vereine erhalten.

An Bundesbeiträgen, Zeitungsgeldern und zur Uebermittlung nach Leipzig gingen bis 18. ds. Mts. bei uns folgende Beträge ein, über welche wir hiemit quittiren.

			Bundes-Beiträge.		Für Bundesblätter.	Für Leipzig.	
			fl.	kr.	fl.	fl.	kr.
Schwarzenbach a.JS. 30 Mitglieder 1. Halbj.	für	1868	1	30	30	—	—
Mögeldorf 10 Mitglieder	„	1866	1	—	—	—	10
desgl.	„	1867	1	—	—	—	10
Ochsenfurt 6 Mitglieder	„	1868	—	36	—	—	6
Mainstockheim . . . . . Rest	„	1867	1	—	—	—	—
Wendelstein 16 Mitglieder . . .	„	1867	1	36	—	—	—
	„	1868	1	36	—	—	—
Lauf 30 Mitglieder	„	1867	3	—	—	—	—
Weiden 30 Mitglieder	„	1867	3	—	—	—	—
Lichtenfels 20 Mitglieder	„	1866	2	—	—	—	—
15 Mitglieder	„	1867	1	30	—	—	—
Windsheim 30 Mitglieder	„	1867	3	—	—	—	—
Neumarkt 50 Mitglieder	„	1868	5	—	—	—	—
Murnau 20 Mitglieder	„	1868	2	—	—	—	—
Zell bei Münchberg 20 Mitglieder .	„	1868	2	—	—	—	20
Hof 1. und 2. Quart. 96 Mitgl. 3. „ 4. „ 160 „	„	1868	12	48	1	—	—
Erlangen 60 Mitglieder	„	1868	6	—	—	—	—
Wöhrd 60 Mitglieder	„	1867	6	—	—	—	—

Redakteur: Concipient Jahn. — Druck von H. v. Train.

Digitized by Google

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.

Amberg. **№ 13. September 1868.**

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Bericht über den siebenten bayerischen Turntag.

(Fortsetzung.)

Nachdem sodann ein inzwischen vom Regensburger Turn-Verein eingelaufenes Begrüßungstelegramm verlesen war, ging man zu Ziffer 5 der Tagesordnung über:

Es sei unter der Voraussetzung der Gegenseitigkeit den Mitgliedern von Feuerwehren, welche im Besitze eines Feuerwehrpasses sich befinden, die unentgeldliche Aufnahme in den Turn-Vereinen zu gewähren.

Hiezu bemerkt der Vorsitzende, daß der Vorort zwar mit dem Landesausschusse des bayerischen Feuerwehr-Verbandes ins Benehmen darüber getreten sei, ob auf Gegenseitigkeit gerechnet werden könne, daß auch diese Angelegenheit bei der nächsten Versammlung des Ausschusses zur Berathung gebracht werden soll, daß aber ein Beschluß oder eine Zusage zur Zeit nicht vorliegt.

Lämmermann aus Pappenheim begründet den Antrag durch den Hinweis auf den innigen Zusammenhang zwischen Turn-Vereinen und Feuerwehren namentlich in kleineren Orten, und auch der Berichterstatter Lautenhammer aus München empfiehlt den Antrag zur Annahme.

Bei der Diskussion wird zunächst die Frage angeregt, ob der bayerische Feuerwehr-Verband auch bereits so fest gegliedert sei, daß der Landesausschuß bindende Zusagen geben könne. Diese Frage wurde bejaht und zugleich von Fritz aus Nördlingen konstatirt, daß in mehreren Vereinen bereits eine mit dem Antrage konforme Uebung besteht.

Digitized by Google

Lion aus Hof erklärt sich gegen den Antrag, weil keinem Vereine das Recht geschmälert werden dürfe zu untersuchen, ob die sonstigen Vorbedingungen zur Aufnahme erfüllt seien, wozu indessen der Berichterstatter bemerkt, daß von ihm selbst die Begutachtung in diesem Sinne geschehen sei.

Nachdem noch von mehreren Seiten bemerkt wurde, daß überhaupt die Ertheilung von Pässen bei Feuerwehren gewöhnlich nur dann in Uebung sei, wenn diese Feuerwehren zugleich Turn-Vereine sind, und in solchem Falle ohnedies bereits satzungsgemäß unentgeldliche Aufnahme stattfindet, wird noch schließlich die Modifikation eingebracht: es solle lediglich den Vereinen die unentgeldliche Aufnahme der Inhaber von Feuerwehrpässen beim Vorhandensein der sonstigen Voraussetzungen empfohlen werden.

Die Abstimmung, welche mit Zustimmung der Antragsteller nach Einschaltung der Worte: „nach Erfüllung der übrigen Vorbedingungen" erfolgt, ergibt die Ablehnung des Antrages als bindende Norm für die Vereine, dagegen die Annahme in der erweiterten Fassung der Empfehlung der unentgeldlichen Aufnahme.

Hierauf gelangte zur Berathung Ziffer 6 der Tagesordnung: Antrag des durch die Vereine Erlangen, Wöhrd, Burgfarrnbach, Zirndorf, Bruck und Forchheim gebildeten Gauverbandes:

> Der Turntag wolle Behufs richtiger Auslegung einer Bestimmung der Bundessatzungen aussprechen: „Es haben Anspruch auf die Unterstützungskassa für verunglückte Turner nicht nur bei Turn- sondern auch bei Feuerwehr-Uebungen verunglückte Bundes-Angehörige, insoferne letzteren Verunglückten nicht andere Unterstützungen zukommen."

Voigt aus Wöhrd begründet den Antrag durch Hinweisung auf die Thatsache, daß schon oft genug und von verschiedenen Seiten an die Turn-Vereine das Ansinnen gestellt wurde, Feuerwehren zu gründen, daß deren Uebungen auch zum Turnen gerechnet werden können, und daß insbesondere in kleineren Vereinen zwar den bei Bränden aber nicht den bei Uebungen Verunglückten entsprechende Unterstützung von den Communen in Aussicht gestellt werden könne.

Berichterstatter Scharrer aus Nürnberg anerkennt die Verpflichtung des Bundes, seinen Angehörigen so viel immer möglich im Nothfalle beizustehen, fürchtet aber, daß der Antrag so wie er vorliegt, zu einer zu großen Belastung der Unterstützungskassa führen werde, die sogar eine Erhöhung der Bundesbeiträge herbeiführen könnte, während die Stimmung in den meisten Vereinen eher für eine Herabsetzung derselben sei. Dagegen em-

Digitized by Google

pfehle sich der Antrag zur Annahme mit der Modifikation: so ferne aus den laufenden Einnahmen nach Deckung des Bedarfs für verunglückte Turner der Bundes-Unterstützungskassa die Möglichkeit gegeben ist.

Fuchs aus Erlangen und nach ihm Zielbauer aus Herzogenaurach weisen darauf hin, daß der Antrag gestellt sei namentlich im Interesse der kleinen Vereine und ihrer Erhaltung. Diese Vereine hätten ohnehin mit manchen Uebelständen zu kämpfen, und hätten nur in der Hoffnung auf Hilfe beim Bunde im Falle eines Unglücks dem Feuerwehrwesen sich widmen können. Ueberdies lasse der gute Stand der Unterstützungskassa eine solche Hilfeleistung auch recht wohl zu.

Lautenhammer aus München und Lion aus Hof sprechen noch wegen der zu erwartenden zu großen Belastung der Bundeskassa gegen den Antrag, anerkennen jedoch, daß gerade die Feuerwehren viel auch zur Förderung des Turnwesens beitragen. Der Vorsitzende Jahn, welcher auf so lange den Vorsitz an Lautenhammer übergibt, befürwortet den Antrag in seiner modifizirten Fassung und möchte nur die Worte: „in so ferne nicht andere Unterstützungen zukommen" gestrichen haben, weil diese Bedingung viel zu allgemein und eine Controlle nie möglich sei. Im Uebrigen habe er gerade durch Führung der Vorortsgeschäfte sich überzeugt, daß eine Reihe von Vereinen, eine große Zahl der Turnerfeuerwehren nur durch die Annahme des gestellten Antrages dem Bunde erhalten werden können, was doch auch Beachtung erheische.

Nachdem noch der Berichterstatter eine Uebersicht über die geführte Debatte gegeben hatte, gelangte der Antrag mit Zustimmung der Antragsteller in der modifizirten Fassung nach dem Vorschlage Nürnbergs zur Abstimmung und wird mit entschiedener Mehrheit angenommen.

Dabei bemerkt Verfasser dieses Berichtes, daß die Rechnung für das Jahr 1867 eine Einnahme von 243 fl. 14 kr. als Antheil der Unterstützungskassa aus den Bundesbeiträgen, dann 24 fl. an Zinsen, dagegen 64 fl. Ausgaben von Unterstützungen ersehen läßt, so daß immerhin die durch den gefaßten Beschluß in Aussicht gestellte Hilfe nicht unterschätzt werden darf, selbst wenn wie z. B. heuer der Bedarf für Unterstützungen sich höher stellen würde.

Nächster Gegenstand der Tagesordnung war der Antrag Münchens:

Die Bundesbeiträge von 6 Kreuzer auf 3 Kreuzer herabzusetzen, eventuell wenigstens den 7. Kreuzer für die deutsche Bundeskassa in Wegfall kommen zu lassen und aus der bayerischen Bundeskassa die Beiträge zur allgemeinen deutschen Ausschußkassa zu bestreiten.

Lautenhammer als Vertreter Münchens begründet den Antrag,

Digitized by Google

indem er darauf hinweist, daß derselbe nicht neu, sondern insbesondere auch beim vorjährigen Turntage gestellt, damals aber abgelehnt worden sei. Man müsse sparen, wo man könne, und wenn dies geschähe, dann werde man auch mit geringeren Einnahmen ausreichen. Der Bundesbeitrag in der bisherigen Höhe aber belaste insbesondere die größeren Vereine, die zwar auch eine größere Einnahme hätten als kleinere, aber auch unverhältnißmäßig größere Ausgaben. Die Höhe der Abgaben habe schon einzelne Vereine zum Austritte aus dem Bunde bestimmt, und es sei zu befürchten, daß ihnen andere folgen, wenn nicht eine Herabsetzung einträte. Jeden Falls wolle er als wenigstens theilweise Erleichterung die Bestreitung der Beiträge zur deutschen Ausschußkassa aus Bundesmitteln dringend empfehlen.

Wahl aus Augsburg als Berichterstatter spricht sich gegen den Antrag auf Abminderung der Beiträge aus und gibt zu bedenken, daß bis jetzt die Rechnungsabschlüsse wesentliche Ersparungen nicht ersehen lassen, daß im Gegentheile in früheren Jahren sogar namhafte Defizits sich ergeben haben. Wolle man die Beiträge herabsetzen, so müsse man auch die Ausgaben mindern, dies aber sei ohne Schädigung der Wirksamkeit des Bundes nicht möglich, und jeder Verein, großer wie kleiner, sei auch im Stande, den bisherigen Beitrag zu leisten. Dagegen werde schon der Geschäftsvereinfachung und des einheitlichen Zusammenwirkens des Bundes wegen der eventuelle, gleichfalls eine Erleichterung für die Einzelnvereine darbietende Antrag zur Annahme empfohlen und hiemit der Antrag verbunden, „die disponiblen Mittel zur Deckung der den einzelnen Vereinen für die Abgeordneten zum deutschen Turntage entstehenden Kosten zu verwenden."

Fuchs aus Erlangen spricht sich mit Rücksicht auf den eben erst gefaßten Beschluß über den Anspruch von verunglückten Feuerwehrmännern an die Unterstützungskassa gegen den Antrag aus, ebenso legt Scharrer aus Nürnberg dar, daß eine Herabsetzung der Beiträge von 6 Kreuzer auf 3 Kreuzer jährlich um so bedenklicher sei, als sonst Erübrigungen vorhanden sein müßten, wozu der Vorsitzende konstatirt, daß solche wenigstens in nennenswerthem Betrage nicht bestehen, und auch Fritz aus Nördlingen erklärt, sich mit dem Antrage nicht befreunden zu können. Auf Anfrage des Vorsitzenden beschließt sodann der Turntag, den Zusatzantrag Augsburgs gleichfalls zur Diskussion und Abstimmung zu bringen.

Lion aus Hof erklärt sich gegen diesen Antrag, der eine viel zu große Belastung der Bundeskassa herbeiführen würde, nachdem regelmäßig alle 3 Jahre ein deutscher Turntag abgehalten wird, wogegen von Seite des Antragstellers noch bemerkt wird, daß auch nur ein Beitrag zu den

Digitized by Google

Reisekosten der Abgeordneten, etwa die Hälfte aus der Bundeskassa in Anspruch genommen werden wolle. Hierauf bringt der Vorsitzende die drei Anträge einzeln zur Abstimmung. Als deren Resultat ergibt sich:

a) fast einheitliche Ablehnung des Antrages auf Herabsetzung der Bundesbeiträge;
b) dagegen einstimmige Annahme des Antrages auf Bestreitung der Steuern zur deutschen Ausschußkassa aus der Bundeskassa;
c) Ablehnung des von Augsburg gestellten Zusatz-Antrages.

(Fortsetzung folgt.)

Die Eintheilung der Vereine in Bezirks-Verbände ist noch immer nicht ausführbar, weil von Seite der wenigsten größeren Vereine, an die wir in Nro. 8 dieser Blätter Aufforderung ergehen ließen, Antwort einlief. Wir ersuchen deshalb wiederholt um Beschleunigung dieser Angelegenheit.

Aus der Unterstützungskassa erhielten in Folge Beschädigung beim Turnen Beiträge:

ein Mitglied des Turn-Vereins Cronach 20 fl.,
ein Mitglied des hiesigen Vereins 5 fl.

Die Zahl der Unfälle beim Turnen ist leider im heurigen Jahre eine ungleich größere als in den früheren.

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Versbach, 12. Juli. Unser Verein besteht zur Zeit aus 30 Mitgliedern, darunter 2 Ehrenmitglieder und 1 Turnfreund, nebst 27 aktiven Turnern. Der Ausschuß besteht aus

Brendel Adam, Vorstand,
Wilbald Kilian, Schriftwart,
Schmitt Peter, Turnwart,
Greßel Konrad, Säckelwart.

Beisitzer:

Joseph Ringelmann,
Adam Neubert,
Adam Braun.

Digitized by Google

Oberammergau, im August. Pflichtgemäß bringen wir Euch das Ergebniß unserer Turnrathswahl für das zweite Halbjahr zur Anzeige, welche folgendes Resultat ergab.

Die einstimmige Wahl des Vorstandes fiel wieder auf Lang Seb., welcher schon seit 1863 die Leitung des Vereins führt.

Neugewählt wurden:

Johann Zwick als Säckelwart,
Dominikus Schilcher als Turnwart,
Mathias Albl als Schriftwart,
Andreas Braun als Zeugwart,
Ludwig Reiner als Singwart.

Die Vertrauensmänner Andr. Bierling und Jos. Albl blieben wieder an ihrer früheren Stelle.

Unser Verein zählt gegenwärtig im Ganzen 28 Mitglieder, sämmtliche Beitrag leistende und stimmberechtigt. Die Zahl der Turnenden beträgt jedoch nur die Hälfte der Mitglieder; auch haben wir 26 Zöglinge.

Was das Turnen betrifft, so wird dasselbe im Winter wie im Sommer auf das eifrigste betrieben und mit Strenge darauf gesehen, daß der Zweck des Vereins verfolgt wird.

Wir haben in diesem Sommer auch zwei größere Turnfahrten gemacht; erstere nach Steingaden auf Einladung der Turner-Feuerwehr Oberdorf bei Schongau, wo wir mit benanntem Verein und den Turn-Feuerwehren von Füssen und Schongau in brüderlicher Weise am 28. Juni zusammentraffen und uns gegenseitig kennen lernten; es galt uns als ein wirkliches Fest. Da wir keine Geräthübungen vornehmen konnten aus Mangel derselben, so verbrachten wir diesen Nachmittag mit Freiübungen, Turnspielen, Gesang und Deklamationen. Wir verweilten dort in brüderlicher Einigkeit bis in die Nacht. Wir bringen diesen drei Vereinen nochmal ein herzliches Gut Heil.

Die zweite Turnfahrt machten wir nach Garmisch, dem Sitze unsers Bezirksamtes, und können wir Euch zu unserer Freude mittheilen, daß dort seit kurzer Zeit ein neu gegründeter Turn-Verein besteht.

Die Zahl der Mitglieder ist schon hoch, das Turnen wird aufs eifrigste betrieben, besonders hervorzuheben ist der Eifer und die Begeisterung der Bevölkerung von Garmisch. Möchte doch in jedem Orte die Sache der Turnerei wie da Aufnahme finden. Wir hoffen, den Turn-Verein Garmisch nicht nur als Nachbar-Verein sondern auch als baldige Bundesbrüder begrüßen zu können.

Digitized by Google

Neumarkt Oberpf., 7. Aug. In unserer in jüngster Zeit vorgenommenen Neuwahl des Turnrathes wurden gewählt:

Als Vorstand: X. Falk, Uhrmachermeister,
„ Turnwart: Joseph Strasser, Schuhmacher,
„ Säckelwart: Konrad Brandl, Lederhändler,
„ Schriftwart: Franz Fleischmann, Lehrer,
„ Zeugwart: Joseph Kopf, Gastwirth.

Unsere Mitgliederzahl beträgt durchschnittlich 50, wofür wir auch den Beitrag mit 5 fl. zum bayerischen Turnerbunde hiemit durch Post-Anweisung übermachen.

Das Winterturnen wurde heuer ziemlich flau betrieben, das Sommerturnen dagegen ist desto lebhafter, um so mehr, als uns vom hiesigen löblichen Stadtmagistrate ein neuer Turnplatz auf die freundlichste Weise unentgeldlich eingewiesen und zur Zierde mit Bäumen bepflanzt wurde, wofür wir herzlich danken. Von den Schülern der hiesigen Knabenschule haben sich bereits viele wieder zum Turnen gemeldet.

Zell bei Münchberg, 15. Aug. Wir zeigen Euch hiemit unsere dießjährige Turnrathswahl an, welche folgendes Resultat ergab:

Wolfgang Schlick, Vorstand,
Jakob Heinold, Turnwart,
Wolfgang Unglaub, Säckelwart,
Georg Heinold, Schriftwart,
Conrad Wunderlich, Zeugwart.

Nebst diesem wollen wir Euch auch einige Punkte unseres Vereinslebens mittheilen, welche aber nicht sehr erfreulich sind; den was nützt es, den Verein zu rühmen, wenn es nicht indem ist.

Trotz aller Anstrengung des Turnrathes und unserer Turnfreunde, das Turnen zu heben, ist es uns bis jetzt noch nicht gelungen, dies zu vollbringen. Wenn es uns auch gelungen ist, den äußeren Angriffen zu wehren und die Feinde des Turnens in unserem Orte besiegt haben, so haben wir desto mehr mit den inneren Feinden zu thun, welche schlechter zu bekämpfen sind als die andern, nämlich die sogenannten Maulturner, welche mit ihren guten Beispielen die paar eifrigen Turner gar aufrichten, und widerspenstig machen. Die Turnstunden wurden diesen Sommer schlecht besucht, weshalb auch unser Turnwart Heinold austrat und an dessen Stelle der frühere Säckelwart Unglaub zum Turnwart und Nikolaus Peetz als Säckelwart eingesetzt wurden. Möge das Wirken unseres neuen Turnwarts, welcher alles aufbietet, um neuen Eifer im Turnen hervorzurufen, mit einem besseren Erfolg gekrönt werden, außerdem sind wir gezwungen,

Digitized by Google

andere Mittel zu ergreifen, nämlich die Faullenzer aus unserer Mitte zu streichen.

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Lichtenfels. Ihr habt zwar Euere rückständigen Bundesbeiträge eingesendet, schuldet aber noch für die letzten beiden Jahrgänge je 1 fl. für die Bundesblätter, was Ihr berichtigen wollt.

Einladung.

Hof. Am **Sonntag den 20. September** begeht der Unterzeichnete seinen **feierlichen Einzug** in die **städtische,** soeben in Bau und Einrichtung vollendete **Turnhalle.** Er ladet zu dieser Feier alle auswärtigen Turngenossen freundlichst mit dem Bemerken ein, daß es sein eifrigstes Bestreben sein wird, den Festbesuchern den Aufenthalt hier so angenehm als möglich zu machen, wie den schon an und für sich die Besichtigung der Halle, die kürzlich in einer Nummer der deutschen Turnzeitung eine **Musterturnanstalt** genannt wurde, eine Reise nach Hof zu einer turnerisch lohnenden machen wird.

Festordnung.

Vormittags: Gesellige Vereinigungen auf dem Theresienstein 2c.
Nachmittags: 2½ Uhr Festzug, Einzug in die Halle, Festrede, Freiübungen, Schauturnen.
Abends: Ball im Schützenhause.
Uebrigens Alles ohne Prunk in größter Einfachheit.

Hof, den 2. September 1868.

Der Turn-Verein zu Hof.
Rudolph Lion.

Einige weitere Mittheilungen von Bundes-Vereinen, sowie Quittung über bezahlte Beiträge in nächster Nummer.

Redakteur: Concipient Jahn. — Druck von H. v. Train.

Digitized by Google

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.

Amberg. № 14. September 1868.

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Die Vereine Burgkundstadt, Markt-Zeulu, Michelau, Schney, Staffelstein, Presset und Kulmbach haben sich zu einem Bezirks-Verband vereiniget, ebenso die Vereine Au, Mainburg, Nandlstadt, Pfaffenhofen und Freising.

Gegen die Aufnahme des Turn-Vereins Miesbach in den Bund wurde keine Erinnerung erhoben. Wir begrüßen daher denselben als Bundesglied.

In **Aichach** hat sich ein neuer Turn-Verein gegründet.

Der Turn-Verein **Oettingen** hat sich aufgelöst und haben sich dessen Mitglieder der dortigen Feuerwehr angeschlossen.

Bericht über den siebenten bayerischen Turntag.

(Fortsetzung.)

Nächster Gegenstand der Tagesordnung war der Antrag Münchens: „Die Vorortschaft zwei Jahre dauern zu lassen."

Die Berichterstattung hierüber, sowie über die beiden nächst folgenden Anträge, war dem Turn-Vereine Freising übertragen. Da derselbe jedoch, wie schon erwähnt, nicht beim Turntage vertreten war, so ist aus dem schriftlich eingesandten Berichte hervorzuheben, daß die Ablehnung des Antrages empfohlen wurde, weil beim alljährlichen Wechsel der Vorortschaft das Turnwesen selbst besser gefördert werde, auch zu befürchten sei, daß einerseits die Last namentlich für kleinere Vereine zu bedeutend,

Digitized by Google

andererseits aber auch die Beschickung des Turntages zwei Jahre nach einander nach dem nämlichen Orte eine unerwünscht geringere werden möchte. — Lautenhammer aus München begründet den Antrag damit, daß er aus der Führung der Vorortsgeschäfte selbst sich davon überzeugt habe, daß nur allmählig die nöthige Uebersicht und Kenntniß der Bedürfnisse des Bundes gewonnen werde, und daß bei längerer Führung der Geschäfte auch deren Beschwernisse abnehmen. Bei der bisherigen Uebung müsse die Vorortschaft abgegeben werden, wenn man sich kaum eingearbeitet habe, was entschiedene Nachtheile haben müsse. Auch sei noch zu bedenken, daß kaum alle Jahre genug Material zu den Turntags-Berathungen vorhanden sein könne, daher es mit der Zeit kommen werde, daß man mit Gewalt eine Tagesordnung herstellen müsse, nur um eine solche zu haben. — Lion aus Hof, welcher auf Ersuchen des Vorsitzenden die mündliche Berichterstattung übernommen hatte, hält den vorliegenden Antrag für den wichtigsten der ganzen Tagesordnung, glaubt aber, daß gerade deßhalb eine eingehende Prüfung aller für und wider sprechenden Gründe geboten sei, die am Besten durch Besprechung in den Bundesblättern zu erreichen sei, weßhalb er begutachtet: über den Antrag zur motivirten Tagesordnung überzugehen. — Von dem nächsten Redner, dessen Namen unser Schriftführer leider nicht mehr entziffern kann, wird die Bildung eines Landes-Ausschusses, aus 8—12 Mitgliedern bestehend, der an die Stelle des bisherigen Vorortes treten würde, empfohlen. — Der Vorsitzende Jahn, welcher so lange den Vorsitz an Lautenhammer übergibt, erklärt sich gegen den Antrag. Er habe durch Führung der Vorortsgeschäfte sich überzeugt, daß namentlich in kleineren Vereinen, wo die gesammten Geschäfte in einer Person vereiniget seien, eine zweijährige Dauer der Vorortschaft zu beschwerlich werden möchte. Auch würde es leicht eintreten können, daß die leitenden Persönlichkeiten wechseln, was auch mißlich wäre. Namentlich aber spreche gegen den Antrag, daß mit jedem Turntag auch die Veranstaltung eines größeren Turnens geschehen soll, und daß es jedenfalls die Sache fördere, wenn man im Stande sei, jährlich in einem Kreise des dießseitigen Bayerns solches vorgeführt zu sehen. — Scharrer aus Nürnberg schließt sich dem Antrage des Vertreters aus Hof an, worauf noch Lautenhammer für seinen Antrag geltend macht, daß der Vorort bei der bisherigen Einrichtung häufig nicht im Stande sei, die beim Turntage gefaßten Beschlüsse durchzuführen, er halte eine Vertagung der Beschlußfassung nicht für geboten. Der Turntag beschließt jedoch Uebergang zur motivirten Tagesordnung.

Digitized by Google

Uebergehend zu dem weiteren Antrage Münchens: „Das Vermögen der Unterstützungskassa sicher anzulegen, etwa durch Vinkulirung der Werthpapiere", so ist aus dem schriftlichen Berichte Freisings zunächst hervorzuheben, daß dieser Verein die Ablehnung des Antrages empfiehlt, da in einer solchen Maßregel eine Art Mißtrauensvotum gegen den jeweiligen Vorort gefunden werden könnte, und der Vorort ja ohnedieß dem Bunde verantwortlich, daher auch haftbar sei. — Lion aus Hof, welcher auch hierüber die mündliche Berichterstattung übernommen hatte, kann dagegen ein Zeichen des Mißtrauens gegen den jeweiligen Vorort in dem Antrage nicht finden, wohl aber sei die sichere Anlage des Vermögens nicht nur wünschenswerth, sondern vermindere sogar die Haftung des Vorortes, daher er die Maßregel, wenn sie sonst durchführbar sei, zur Annahme empfehle. — Lautenhammer aus München spricht sich zur Begründung des Antrages in ähnlicher Weise aus und bemerkt noch, daß man dadurch zugleich gegen Entwendung und Verlust durch Naturereignisse wegen der in solchem Falle zu Gebote stehenden Amortisation geschützt sei, zwei Fälle, in welchen man doch nimmermehr die Haftbarkeit des Vorortes in Anspruch nehmen könne, ganz abgesehen davon, daß man in Geldangelegenheiten immer so sicher als möglich gehen sollte. — Nachdem noch der Vorsitzende konstatirt hatte, daß der dermalige Vorort keinerlei Mißtrauensvotum für irgend einen Vorort in dem Antrage erblickt habe, wird der Antrag angenommen.

(Schluß folgt.)

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Schney, 12. Aug. Die Zahl unserer Mitglieder besteht aus 20 aktiven, sämmtlich jungen, dem Arbeiterstand angehörenden unverheiratheten Leuten, 3 passiven und 1 Ehrenmitglied, 15 Zöglingen, der Schuljugend angehörend, bei welch Letzteren außerordentlicher Eifer zur Turnerei herrscht, und werden deren Talente durch den unermüdlichen Eifer unseres wackern Turnwarts Stephan Förtsch sichtlich gefördert.

Schließlich theilen wir Euch noch das Resultat unserer letzten Turnrathswahl mit.

Vorstand: Bernhard Barth, Strumpfwirker,
Turnwart: Stephan Förtsch, Korbmacher,
Säckelwart: Moritz Röhrig, Korbmacher,

Digitized by Google

Schriftwart: Leonhard Gutgesell, Korbmacher,
Zeugwart: Michael Löhr, Korbmacher.
Beisitzende oder Ersatzmänner:
Andreas Löhr, Büttnermeister,
Peter Debus, Cigarrenmacher,
Lorenz Pfaff, Korbmacher.

Weißenstadt, 23. Aug. Unser Verein besteht aus 30 Mitgliedern. Außerdem erlauben wir uns noch dem Vororte die Vorstandschaft unsers Vereins anzuzeigen, nämlich:

Vorstand: Christian Weiß, Schuhmacher und Bierbrauer,
Turnwart: Heinrich Dürrbeck, Weber, abwesend, wofür Georg Ruckdäschel, Weber, Stellvertreter ist,
Schriftwart: Carl Mötsch, Goldarbeiter,
Säckelwart: Wilhelm Kaufmann, Schlossermeister,
Zeugwart: Jakob Baumann, Steinhauer,
I. Ausschuß: Paulus Wilhelm, Nagler,
II. Ausschuß: Heinrich Seifert, Weber.

Der Betrieb unsers Verein in der Turnerei ist bisher ein sehr eifriger gewesen, da die jeden Mittwoch und Samstag stattfindenden Turnstunden mit größtem Fleiße besucht werden; auch erfreut sich die an jeden Dienstag und Freitag damit verbundene Gesangsbildung eines wirksamen Bestrebens.

Altötting, 24. Aug. Wir theilen Euch mit Gegenwärtigem das Resultat unserer unlängst stattgefundenen Ausschußwahl mit:

Vorstand: Johann Schöttl, Kapellsänger,
Turnwart: Friedrich Pflaum, Buchbinder,
Kassawart: Xaver Kesch, Bäcker,
Schriftwart: Carl Schlörkl, Buchhalter,
Zeugwart: Johann Karl, Schuhmacher.

Nachdem im Laufe des Winters unser Verein bis auf wenige Mitglieder zusammengeschmolzen war, erhob sich derselbe im Frühjahre wieder auf den jetzigen Stand von 19 aktiven Mitgliedern, die fleißig turnen und von denen einige Tüchtiges leisten.

In geselliger Beziehung steht es bei uns gut, es herrscht vollkommene Eintracht, wozu viel der Umstand beiträgt, daß mehrere Mitglieder gute Sänger sind, deren Uebungen und Vorträgen die Uebrigen gerne beiwohnen.

Die Fahnenweihfeste in Tittmoning und Trostberg gaben uns auch Gelegenheit, uns mit den Nachbarvereinen zu befreunden.

Digitized by Google

Wasserburg am Bodensee, 30. Aug. Wir beehren uns anmit dem Vororte Amberg unsern Bestand des Turnvereins pro 1868 einigermaßen zu schildern.

Unser Verein besteht aus circa 24 aktiven Turnern, wovon ungefähr die Hälfte sich durch großen Fleiß auszeichnet. Besonders hervorgehoben zu werden verdient der Turnwart.

Das Resultat der letzten Wahl ergibt Folgendes:
Vorstand: Jak. Köberle, Schneidermeister,
Turnwart: D. Gierer, Oekonom,
Säckelwart: K. Martin, Oekonom,
Schriftwart: A. Hochmeier, Küfermeister,
nebst 4 Beisitzenden.

Freising, 2. Sept. In Nro. 8 der Bundesblätter fordert Ihr gleich anderen auch unseren Verein auf, zur Bildung eines Bezirksverbandes zu schreiten, welchem Ansinnen wir, wie bereits berichtet, gerne Folge leisteten.

Sonntag den 23. August l. Js. trafen nach ergangener Einladung die Turner von Mainburg, Nandlstadt, Pfaffenhofen und unser Verein in Au bei Freising zusammen, wo wir von dortiger Turnerschaft freundlichst empfangen und aufgenommen wurden. Moosburg feierte zu gleicher Zeit sein Stiftungsfest, war daher am Erscheinen verhindert.

Die etwa 100 Turner starke Versammlung erklärte sich einstimmig für Bildung eines Bezirksverbandes, nahm die Statuten des Augsburger Gauverbandes mit geringer Modification an und wählte mit Stimmenmehrheit Freising als Vorort.

Das Turnen begann mit allgemeinen Freiübungen, dann folgten Freiübungen unserer Mitglieder mit Musikbegleitung, worauf nach Wunsch der übrigen Turner unser Verein an Reck und Barren schulturnte. Zum Schlusse sollten Musterübungen die allmälig höhere Entwicklung des Turnens den Anwesenden verständlich machen.

Der Rest des Tages galt der Erheiterung, welche durch frische Musikpiecen, Gesang u. s. w. allerseits gefunden wurde, so daß zu früh die Scheidestunde den wegen der großen Entfernung bald heimkehrenden Vereinen schlug.

Wir bemerkten bei der zahlreich anwesenden Bevölkerung von Au und Umgegend rege Theilnahme für das Turnen, weßhalb in dieser Gegend auf baldige Einbürgerung unserer edlen Sache gehofft werden darf.

Bei dieser Gelegenheit sei des am vergangenen Sonntage abgehaltene VII. Stiftungsfest unseres Vereines in kurzen Zügen gedacht.

Digitized by Google

Nachmittags waren wir unter lebhafter Betheiligung der hiesigen Bewohnerschaft bestrebt, nach den verschiedenen Richtungen hin Zeugniß von der genossenen Ausbildung im Turnen abzulegen, nur Schade, daß wir uns, des strömenden Regens halber, in die Turnhalle zurückziehen und dort bei etwas beschränktem Raume die Uebungen fortsetzen mußten.

Der Abend vereinigte die geladenen Ehrengäste, die freiwillige Feuerwehr, Turner und Turnfreunde zur geselligen Unterhaltung, die sich durch tüchtige Musik- und Gesangsvorträge, sowie gediegene Ansprachen sehr belebt gestaltete, bis nach Mitternacht das Horn des Thürmers in Folge eines ausgebrochenen Schadenfeuers zur ernsten Thätigkeit rief.

Binnen 14 Tagen hatten unsere Mitglieder als Feuerwehrmänner dreimal Gelegenheit, die erworbene Kraft, Muth und Ausdauer praktisch zu verwerthen und ist es vorzüglich nur der unermüdeten Hilfeleistung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, zu welcher wir den Zug der Schlauchführer und einen großen Theil der Retter stellen, zuzuschreiben, daß die bei den ersten zwei Feuersbrünsten drohende Gefahr von weiterer Ausdehnung bewältiget und der Feuerheerd auf seinen Entstehungsort beschränkt werden konnte.

Versbach, 6. Sept. Mit einem herzlichen „Gut Heil" zum Gruß zeigen wir hiemit Euch an, daß unsere Neuwahl am 6. Sept. ds. Js. folgendes Resultat ergab:

Kilian Wilbald, Vorstand,
Adam Braun, Schriftwart,
Konrad Greffel, Kassier,
Peter Schmitt, Turnwart, dann
Joseph Ringelmann,
Georg Weidner,
Georg Förster, als Ersatzmänner.

Ueber das Turnwesen können wir Euch nur Erfreuliches mittheilen, indem unser Verein, trotz der heftigsten Anfeindungen die besten Fortschritte macht und wir in kurzer Zeit viele unserer Feinde als gute Freunde gewonnen haben, was wir hiemit dem verehrlichen Vorort gehorsamst mittheilen.

Kulmbach, 28. Aug. Wir beehren uns, Euch hiemit die Mittheilung zu machen, daß am 2. August l. Js. in Mkt. Zeuln, wohin wir unsere Nachbarvereine zu einer gemeinsamen Turnfahrt behufs Gründung eines Gauverbandes eingeladen hatten, zwischen den Vereinen Burgkundstadt, Mkt. Zeuln, Michelau, Schney, Staffelstein, Preßet und Kulmbach ein solcher Verband gegründet und Kulmbach für dieses Jahr als Gauort

Digitized by Google

gewählt wurde. Wir werden bestrebt sein, der Turnerei in unserem Bezirke immer größere Verbreitung zu verschaffen und sind der festen Ueberzeugung, daß die mit uns verbundenen Vereine uns hierin getreulich zur Seite stehen werden.

Burgfarrnbach. Der mittelfränkische Gauverband besteht aus den Turn-Vereinen Burgfarrnbach, Bruck, Erlangen, Forchheim, Herzogenaurach, Wöhrd und Zirndorf hatte am 19. Juli zu Burgfarrnbach eine Zusammenkunft. Die dabei stattgefundenen Uebungen wurden eröffnet von der Turn- und Feuerwehr daselbst mit einer gelungenen Feuerwehrübung, worauf allgemeines Riegen- und Schauturnen folgte, nach diesem gesellige Unterhaltung im Kneiplokale, wo der Nachmittag unter allgemeiner Heiterkeit verfloß und den Eindruck zurückließ, daß der so edle Zweck des Turnens vom Gauverbande getreulich gefördert wird.

Die nächste Zusammenkunft findet in Herzogenaurach statt.

Markt-Bruck, 7. Sept. Wir beehren uns hiemit Ihnen anzuzeigen, daß wir den 5. Sept. unsere Turnrathswahl abgehalten haben, welche folgendes Resultat ergab: Gewählt wurden:

Vorstand: Adam Muffel, Bildhauer,
Schriftwart: Friedrich Waldmann, Kaminkehrer,
Turnwart: Michael Krahl, Steinhauer,
Kassier: Nikolaus Hofer, Gastwirth.
Turnrathsmitglieder:
Johann Helm, Cigarrenmacher,
Balthasar Koch, Steinhauer.

Leider müssen wir beifügen, daß unser Verein um 21 Mann abgenommen hat.

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Kulmbach. Freundlichen Dank für Euere Mittheilung. Der Verein Pressel war uns bis jetzt nicht einmal dem Namen nach bekannt. Es wäre daher erwünscht, recht bald Näheres über denselben zu erfahren und ihn dem Bunde gewonnen zu sehen.

Freising. Euch möchten wir gleichfalls ersuchen, die Vereine Au und Nandlstadt zum Anschluß an den Bund zu bestimmen.

Augsburg, M.-T.-V. Der gleiche Wunsch gilt für den Verein Ziemetshausen und Aichach.

Digitized by Google

Burgfarrnbach. Das turnerische Streben, das in Euerem Verbande herrscht, ist sehr erfreulich, wollt nur auch dafür sorgen, daß die Pflichten gegen den Bund durch endliche Entrichtung der noch rückständigen Bundesbeiträge erfüllt werden.

Markt-Bruck. Für heuer kann Euerem Wunsche der Uebersendung von nur dem Freiexemplare der Bundesblätter nicht mehr willfahrt werden. Da Ihr aber für 1867 nur 1 fl. für Bundesblätter restirt, so sind Euch 2 fl. für das laufende Jahr gutgeschrieben worden, daher Ihr für 1868 außer Euerem Bundesbeitrage nur mehr 1 fl. für Bundesblätter zu entrichten habt.

Altötting. Wir erwarten noch immer Antwort auf unser an Euch gerichtetes Schreiben.

An Bundesbeiträgen, Zeitungsgeldern und zur Uebermittlung nach Leipzig gingen bis 18. ds. Mts. bei uns folgende Beträge ein, über welche wir hiemit quittiren.

		Bundes-Beiträge.		Für Bundesblätter		Für Leipzig.	
		fl.	kr.	fl.		fl.	kr.
Weißenstadt 30 Mitglieder	2. Halbj. für 1868	1	30	—		—	—
	1. Halbj. „ 1869	1	30	—		—	—
Cronach 40 Mitglieder	„ 1868	4	—	—		—	—
Würzburg 200 Mitglieder	„ 1868	20	—	9		3	20
Mindelheim 40 Mitglieder	„ 1868	4	—	—		—	40
Markt-Bruck 25 Mitglieder	„ 1867	2	30	3		—	45
Donauwörth 30 Mitglieder	„ 1867	3	—	—		—	—
Oettingen	für 1866 und 1867	4	24	—		—	—

Redakteur: Concipient Jahn. — Druck von H. v. Train.

Digitized by Google

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.

Amberg. **№ 15.** **Oktober 1868.**

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Der Turn-Verein **Aichach** hat sich zur Aufnahme in den Bund gemeldet.

Bericht über den siebenten bayerischen Turntag.

(Schluß.)

Der letzte von München gestellte Antrag:

Die werthlosen Akten zu vernichten, von dem Berichter begutachtet, gab zu einer Debatte keine Veranlassung und wurde nach einigen Bemerkungen über die Art der Ausscheidung, die lediglich dem Ermessen des Vororts anheimgestellt bleibt, zum Beschlusse erhoben.

Anlangend sodann die beiden Anträge Nürnbergs:

1) der Turntag möge die erforderlichen Schritte zum Vollzug des im vorigen Jahre in München gefaßten Beschlusses, Bezirksverbände betreffend, thun,
2) derselbe möge den §. 6 der Satzungen, wonach alle 2 Jahre ein Turnfest stattzufinden hat, dahin abändern, daß Turnfeste nicht in regelmäßig wiederkehrenden Zwischenräumen, sondern nur nach Bedürfniß abgehalten werden, wobei die Frage, ob in einem Jahre ein solches abzuhalten sei, von dem Vororte zu entscheiden ist,

so bemerkte nach deren Begründung durch Scharrer aus Nürnberg der Vorsitzende Jahn, daß er selbst die Berichterstattung hierüber übernommen habe und übergab deshalb den Vorsitz an Lautenhammer. Be-

Digitized by Google

richterstattung verweist nun darauf, wie im Laufe des Jahres von Seite des Vororts bereits mehrfache Anregung in den Bundesblättern zur Gründung von Bezirksverbänden gegeben worden, die Angelegenheit auch jetzt noch im Gange sei, daher Uebergang zur Tagesordnung empfohlen wird, womit sich in Folge dieser Aufklärungen der Antragsteller und, wie die Abstimmung ergibt, der Turntag selbst einverstanden erklärte.

Was den zweiten Antrag Nürnbergs betrifft, so veranlaßte dieser gleichfalls keine Debatte, da mit Rücksicht auf den Beschluß über die Dauer der Vorortschaft nach Antrag des Berichterstatters und mit Zustimmung des Antragstellers Uebergang zur motivirten Tagesordnung beschlossen wurde.

Hienach erfolgte durch den Vorsitzenden Verlesung des auch für unseren Bund Geltung habenden, auf dem Turntage zu Weimar beschlossenen Grundgesetzes der deutschen Turnerschaft, das wir in seinem ersten Abschnitte unten als Beilage anfügen.

Der sodann von Jahn mündlich erstattete Vortrag über das Verhältniß der Turn-Vereine zu den freiwilligen Feuerwehren gibt in kurzen Umrissen ein Bild über die Entstehung und Ausbreitung solcher Vereine, geht sodann auf ihren Wirkungskreis über und gelangt zu dem Schlusse, daß Turn-Vereine und Feuerwehren einander nicht nur nicht beeinträchtigen, sondern bei richtigem Verständniß und richtiger Leitung sehr wohl ineinander aufgehen, jeden Falls aber sich wesentlich gegenseitig fördern können.

Der letzte Punkt der Tagesordnung: Wahl des nächsten Vororts machte zunächst Beschlußfassung darüber nothwendig, ob im nächsten Jahre ein bayerisches Turnfest stattfinden soll oder nicht. Es waren nämlich drei Vereine für die Vorortschaft vorgeschlagen: Hof, Nürnberg und Würzburg. Hacker aus Würzburg erklärte, jedoch sofort, daß sein Verein die Vorortschaft wenigstens im nächsten Jahre nicht übernehmen könne, Scharrer aus Nürnberg aber, daß er zwar die Bereitwilligkeit seines Vereines zur Führung der Geschäfte zu erklären ermächtiget sei, aber nur unter der Bedingung, daß ein Turnfest im nächsten Jahre nicht stattfinde, während Lion als Vertreter Hofs die Bereitwilligkeit zur Uebernahme sowohl der Vorortschaft als eines bayerischen Turnfestes erklärte, übrigens aber selbst die ungünstige geographische Lage Hofs für ein Fest anerkannte und demnach Nürnberg als Vorort empfahl. Hienach war zunächst die Frage der Abhaltung des Turnfestes zu entscheiden. Die Abstimmung übergab eine überwiegende Mehrheit gegen Abhaltung eines Festes, worauf dann mit Einhelligkeit Nürnberg für das Jahr 1869 zum Vororte gewählt wurde.

Hiemit war gegen 1 Uhr Mittags die Tagesordnung erledigt, wes-

Digitized by Google

halb der Vorsitzende den Turntag schloß, indem er die Hoffnung aussprach, daß auch seine Berathungen zum ferneren Wachsen und Gedeihen des Bundes beitragen mögen.

Ein gemeinsames Mittagessen vereinigte hierauf die größere Zahl der Turner im Casino-Saale, nach dessen Beendigung die Meisten noch eine Stunde in der Stadt sich zerstreuten.

Bereits um 3 Uhr aber wurde der Zug zum Turnplatz aufgestellt, der sich — eine stattliche Schaar — die hiesige Regimentsmusik voran, durch die Hauptstraßen der Stadt bewegte. Bei der Ankunft auf dem Turnplatze wurde ein inzwischen von Sr. Majestät dem Könige eingelaufenes telegraphischer Gruß verlesen, sodann aber sofort zu den Freiübungen aufgestellt, als deren Leiter Turnlehrer Strunz aus Regensburg bereits Vormittags bestimmt worden war. Diesem folgte mit einmaligem Wechsel Geräthe-turnen, und es verdient immerhin Anerkennung, daß trotz der drückenden Hitze die Betheiligung eine fast allgemeine war, und was die Leistungen anlangt, so fanden dieselben häufig die laute Anerkennung der Zuschauer. Hieran reihte sich sodann das Preisturnen, an welchem sich etwa 30 Mann betheiligten.

Im Hochsprung blieb Sieger Lindstett aus Nürnberg, 5 Fuß 3 Zoll Dudezimalmaß, der zweitbeste war Schmidt aus Regensburg mit gleicher Höhe des Sprunges, jedoch Streifen des Seiles.

Im Steinstoßen war Sieger Jakob aus Nürnberg mit 48 Fuß 8 Zoll auf 3 Stöße mit einem 33 bayr. Pfund schweren Würfel, die nächst Besten waren Senft aus Bayreuth mit 43 Fuß 2 Zoll und Groll aus Amberg mit 42 Fuß.

Im Weitsprung blieb Sieger Senft aus Bayreuth mit 18½ Fuß Weite. Im Erklimmen endlich am 38 Fuß hohen Seile Jäger aus Nürnberg, welcher das Seil in 17 Sekunden erklomm, ihm zunächst standen Ehrensberger aus Amberg und Schukert aus Nürnberg, welche je 20 Sekunden zum Erklimmen des Taues brauchten.

Die Sieger wurden sofort mit Eichenkränzen geschmückt.

Zum Schlusse folgte ein kurzes Schauturnen, wobei noch Mancher Gelegenheit fand, seine Kraft und Gewandtheit zu erproben. Nach mehr als dreistündigem Verweilen auf dem Turnplatze bewegte sich der Zug, die Preisträger voran, zurück in die Stadt.

Um 8 Uhr Abends versammelte sich Alles wieder im Casino-Saale, um die letzten Stunden fröhlicher Unterhaltung zu widmen. Der Vorsitzende Zahn gab dem Bedauern Ausdruck, liebe Gäste so bald wieder

Digitized by Google

scheiden sehen zu müssen, sprach die Hoffnung aus, daß Jeder der anwesenden Turner vom Turntage weg neue Liebe und neuen Eifer für die Turnsache und für den Bund mit heim nehme und schloß mit einem dreifachen Gut Heil auf den bayerischen Turnbund, in das Alle freudigst einstimmten. Außerdem sprach noch Scharrer aus Nürnberg, der die Anlage und Ausführung des Turntags-Programmes als eine glückliche hervorhob, die den Besuchern den Tag zu einem Feste gemacht habe und nahm Namens der Gäste Abschied von den Turnern und Bewohnern Ambergs, ihnen für ihre Gastlichkeit dankend, worauf der Vorstand des Casinos, Hr. Staatsanwalt Günther, auch Mitglied unseres Vereines, noch ein herzliches Lebewohl Namens der Einwohner Ambergs den Fremden zurief. Schon während des Abends lichteten sich die Reihen, und nahmen Einzelne Abschied, mehr noch folgten mit den ersten Morgenzügen und nur eine geringe Anzahl konnte der durch die Freundlichkeit der Nürnberger Gäste am Montag Morgen stattfindenden Feuerwehr-Uebung beiwohnen. Im Laufe dieses Tages mußten auch die Letzten Abschied nehmen, so kurz aber das Beisammensein war, wir sahen Alle mit Wehmuth ziehen, viele hatten in den wenigen Stunden alte Freundschaftsbündnisse erneut, noch mehr neue geschlossen. Mit dem Rufe auf fröhliches Wiedersehen in Nürnberg trennten wir uns, und mit diesen Worten schließt auch Schreiber dieses seinen Bericht, indem er nochmals eines Theils den Wunsch ausspricht, daß alle unsere Gäste uns freundliche Erinnerung bewahren, anderer Seits die Hoffnung, daß das hier erneute Gelöbniß ächt turnerischen Sinnes und Strebens sowie der Treue gegen den Bund diesem zum Heile und Segen gereiche.

Grundgesetz der deutschen Turnerschaft.

Verfassung.

§. 1.

Die deutschen Turnvereine bilden vereint die deutsche Turnerschaft.

§. 2.

Der Zweck derselben ist Hebung des deutschen Turnwesens als Mittel zur körperlichen und geistigen Kräftigung.

§. 3.

Die Mittel zur Erreichung dieses Zweckes sind insbesondere:

a) Förderung eines geordneten Turnbetriebes;
b) gemeinsame Turnfeste und Turntage;
c) ein ständiger Ausschuß und eine von demselben verwaltete Casse;
d) die Deutsche Turnzeitung als Organ der deutschen Turnerschaft;

Digitized by Google

e) Berichte und statistische Erhebungen über das Schul- und Vereinsturnen:
f) das Archiv der deutschen Turnvereine;
g) die deutsche Jahnstiftung.

§. 4.

Die gemeinsamen Turnfeste werden thunlichst alle 3 Jahre in Verbindung mit einem ordentlichen Turntage abgehalten.

Etwa erforderliche außerordentliche Turntage beruft der Ausschuß nach seinem Ermessen.

§. 5.

Der Turntag wird aus den Abgeordneten der deutschen Turnerschaft gebildet, von denen auf je 500 stimmberechtigte Turngenossen ein Abgeordneter kommt.

§. 6.

Den Wirkungskreis der Turntage bilden:
a) die Berathung und Beschlußfassung über turnerische Angelegenheiten;
b) Beschlußnahme über Zeit und Ort der deutschen Turnfeste;
c) Entgegennahme der Ausschußberichte und Prüfung derselben;
d) Aenderung des Grundgesetzes;
e) Wahl von 5 Ausschußmitgliedern.

§. 7.

Der Ausschuß besteht aus 5 Vertretern der gesammten Turnerschaft und je einem Vertreter der Turnkreise.

§. 8.

Den Wirkungskreis des Ausschusses bilden:
a) die Vertretung der deutschen Turnerschaft nach außen;
b) die Ausführung der Turntagsbeschlüsse;
c) die Verwaltung der Casse und des Archivs;
d) die Wahl dreier Mitglieder in den Verwaltungsrath der Jahnstiftung;
e) die Besorgung aller turnerischen Angelegenheiten, die nicht besonders dem Turntage überwiesen sind.

§. 9.

Die Ausschußmitglieder werden in der Regel alle 3 Jahre neugewählt, und wird den deutschen Turnkreisen gestattet, ihre Kreisvertreter vor den deutschen Turntagen auf Kreisturntagen oder durch schriftliche Abstimmung der Vereinsmitgliedet auf Grund von Hauptversammlungsbeschlüssen zu wählen. Zur Giltigkeit der Stimmzettel gehört die Angabe der Vereinsmitgliederzahl. Jeder Verein hat mindestens eine Stimme; auf je volle 25 stimmberechtigte Vereinsmitglieder kommt eine Wahlstimme.

Digitized by Google

Für Turnkreise, welche von dieser Wahlbefugniß keinen Gebrauch machen, erfolgt die Wahl auf den Turntagen durch die anwesenden Kreisabgeordneten.

§. 10.

Zur Bestreitung der Kosten der Ausschußgeschäftsführung, der ersten Organisation der Kreise, sowie zur Förderung der deutschen Turnsache überhaupt besteht eine Casse der deutschen Turnerschaft, zu der die deutschen Turnvereine im ersten Vierteljahre des Kalenderjahres für jedes ihrer nach der Durchschnittssumme des Vorjahres im Vereine befindlich gewesenen Mitglieder ¼ Sgr. zahlen.

§. 11.

Der Ausschuß wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden, dessen Stellvertreter, einen Geschäftsführer und noch zwei Mitglieder als engeren Ausschuß.

§. 12.

Aenderungen dieser Verfassung kann der Turntag mit drei Fünftheilen der anwesenden Mitglieder beschließen.

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

M.-T.-V. **Augsburg**, 14. Sept. Mit Heutigem wollen wir Euch Bericht über das Gedeihen des von uns gegründeten Gauverbandes erstatten. Demselben ist in neuerer Zeit auch der Turn-Verein Welden beigetreten, so daß er nun aus 5 Vereinen besteht. Während des Sommers war eine Vorturnerversammlung in Thannhausen, bei welcher sämmtliche Vereine vertreten waren.

Am 15. August wurde das erste Gauturnen in Thannhausen abgehalten, zu welchem auch die sämmtlichen Nachbarvereine geladen waren. Es waren jedoch von denselben nur die Turnvereine Augsburg, Krumbach, Ichenhausen und Zusmarshausen vertreten.

Der Vormittag wurde dem Empfange und der Begrüßung geweihet, Mittags wurde ein gemeinschaftliches Mahl eingenommen. Nach demselben wurde eine Vorturnerversammlung abgehalten, in welcher die Turnordnung festgesetzt wurde. Um 2 Uhr begann der Gautag, welchem sämmtliche anwesende Turner beiwohnten.

Derselbe wurde mit einer Ansprache unseres Vorstandes eröffnet, welcher die Berichterstattung über das Wirken des Verbandsvorstandes durch

den Schriftwart und Turnwartsfolge. Aus diesem ist hervorzuheben, daß der Verband zur Zeit eine Gesammtmitgliederzahl von 775 hat, wovon 482 active Turner sind. Die meisten Vereine unterrichten auch Zöglinge. Trotz der vielen Bemühungen von Seite des Vororts, die Nachbarvereine zum Eintritt in den Verband zu bewegen, so waren diese doch fruchtlos. Das Zusammenwirken der Verbandsvereine unter sich und nach Außen wurde lobend erwähnt. Hierauf wurden verschiedene gestellte Anträge berathen und Beschluß darüber gefaßt. Die wesentlichsten hievon sind: Der Gautag hat stets circa vier Wochen vor dem bayer. Turntag stattzufinden, um allenfallsige Anträge bei letzterem stellen zu können. Bei dem nächsten bayr. Turntag soll der Antrag gestellt werden, daß jeder Gauverband nur einen Vertreter zum bayer. Turntag abordnen kann, welcher sämmtliche Stimmen der Verbandsvereine auf sich vereinigt. Die Vereine werden aufgefordert, Zöglinge anzunehmen und heranzubilden.

Die Wahl des Vororts für nächstes Jahr fiel wieder auf unsern Verein, als Ort für das nächstjährige Gauturnen wurde Weiden bestimmt. Schließlich wurden die anwesenden Vereine außer dem Verbande durch den Vorstand dringend aufgefordert, sich demselben anzuschließen. Nach beendigtem Gautag sammelten sich die Turner auf dem Turnplatze, wo nach Absingen des Bundesliedes Vorstand Wöhr von Thannhausen die anwesenden Turner mit herzlichen Worten begrüßte. Hierauf begann das Turnen. Zuerst Freiübungen, dann Riegenturnen (in 6 Riegen). Zum Schluß Preisturnen an fünf Geräthen; hieran betheiligten sich 20 Mann. Preise, aus einfachen Kränzen von Eichenlaub bestehend, erhielten im Hochsprung: Cigoni von Augsburg, 5′ 3″, im Weitsprung: Birnbach von Ziemetshausen, 15′, im Klettern: Pfitzner von Thannhausen, 24″ in 9 Secunden, im Reck: Verein von Augsburg, am Barren: Spieldiener von Augsburg. Die Preisevertheilung geschah durch Jungfrauen.

Das ganze Turnen währte drei Stunden. Hieraus zog die ganze Turnerschaar, ca. 170 Mann stark, mit Musik auf den Engelkeller, woselbst bald mehrere Vereine Abschied nahmen. Nach 2stündigem Aufenthalt erfolgte der Rückzug in den Ort.

Den folgenden Tag (Sonntag) wurde von den noch anwesenden Turnern eine Waldpartie gemacht, nach welcher auf den Turnplatz in Ziemetshausen gezogen wurde. Hier wurde noch wacker geturnt unter Leitung unseres Turnwarts Riegel. Nach mehreren Stunden gemüthlichen Zusammenseins trennte man sich und zog jeder der Heimath zu. Es ist

wohl anzunehmen, daß sämmtliche Theilnehmer mit dem Resultate des Gauturnens befriedigt waren, es bot sicher jedem in turnerischer Beziehung manches Neue und dürfte, wenn dieselben es zu Hause verwerthen, für manchen Verein von Nutzen sein.

Dem Turnverein Thannhausen danken wir jedoch noch besonders für die würdige, einfache Durchführung des Gauturnens, besonders auch noch für die den fremden Turnern besorgten Frei-Quartiere.

Wir können die Bemerkung nicht unterdrücken, daß vielen Vereinen auf dem Lande manche Hindernisse in den Weg gelegt werden und dadurch das Fortbestehen derselben sehr erschwert wird. Meist geschieht dies mittel- oder unmittelbar durch die bekannte Partei, welche sich, wie es scheint, durch die Turnerei in ihrem Wirken beeinträchtigt glaubt. So konnte z. B. das Programm für das Gauturnen, in welchem den örtlichen und kirchlichen Verhältnissen vollständig Rechnung getragen war, dennoch nicht durchgeführt werden, indem diese Herren durch ihre Manipulation beabsichtigte unschuldige Parthien zu vereiteln wußten.

Daß die Verbandsvereine überhaupt das Ihrige zur Verbreitung des Turnens beitragen, beweist unter anderem auch die Gründung des Turnvereins Aichach durch den M.-T.-V. Friedberg. Dieser junge Verein zählt bereits über 40 Mitglieder und hat willige Kräfte, nur fehlt es ihnen an tüchtigen Lehrkräften. Die werden jedoch durch Friedberg sowie durch uns nach Kräften unterstützt, so erst kürzlich durch ein 2stündiges gemeinschaftliches Turnen in Friedberg. Ihr werdet sie wohl auch bald als Bundesglieder begrüßen können.

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Aibling. Ihr nennt in Euerem Schreiben einen Turnverein Kolbermoor. Solcher war uns bis jetzt nicht einmal dem Namen nach bekannt, und ersuchen wir Euch deshalb, über denselben, sein Entstehen und seinen Bestand uns bald genaue Mittheilung zu machen, auch wo möglich seinen Beitritt zum Bunde zu erwirken.

Redakteur: Concipient Jahn. — Druck von H. v. Train.

Digitized by Google

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.

Amberg. **№ 16.** **Oktober 1868.**

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

In **Wonfurt** hat sich ein neuer Turn-Verein gegründet.

Die beiden bisher in Augsburg bestandenen Vereine haben sich unter dem Namen „Turn-Verein Augsburg" vereiniget.

Der Turn-Verein **Bischofsgrün,** von dessen Bestehen wir zur Zeit gar keine Wissenschaft hatten, hat sich zur Aufnahme in den Bund gemeldet. Der Verein besteht aus 35 Mitgliedern.

Die wenigsten der Bundes-Vereine haben bis jetzt ihre Bundesbeiträge für das laufende Jahr geleistet, ein Theil ist sogar mit den Beiträgen für frühere Jahrgänge noch im Rückstande. Wir sehen uns deshalb genöthiget, die Säumigen an Erfüllung ihrer Bundespflichten zu erinnern.

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Aibling, 20. Sept. Am Sonntag den 23. August feierten wir unsern 7. Stiftungstag, welcher sich trotz der ungünstigen Witterung am Vormittag, Nachmittag und Abend zu einem wahren Turnfest gestaltete. Die Turn-Vereine Rosenheim, Miesbach und Kolbermoor und die Gesangsgesellschaft Concordia mit Musik und Vereinsfahne gaben dem

Digitized by Google

Tage durch ihr zahlreiches Erscheinen eine festliche Weihe. Um 3 Uhr Nachmittags zogen wir vom Sammelort, begleitet von zwei Musikkorps, auf den neu hergerichteten Turnplatz, woselbst trotz des nassen Bodens fleißig geturnt wurde und sich vielfach bewies, was Uebung und Kraft zu leisten vermögen. Nach Beendigung des Turnens versammelten wir uns in jugendlich frischer Weise im Duschlkeller zu einer geselligen Unterhaltung bis Abends 7 Uhr, wo wir im Festzuge brüderlich vereint in die herrlichen Lokalitäten des neuen Schuhbräukellers zum Festball uns bewegten. Der Abend des Festballes verfloß in gemüthlicher Weise nur zu rasch und trennten wir uns mit dem Versprechen, dahin zu wirken, uns im brüderlichen Kreise noch oft zu finden. Den Turnern Rosenheims, Miesbachs und Kolbermoors nochmals ein herzliches Gut Heil!

Thannhausen, 20. Sept. Bezugnehmend auf unsere Wahlen vom 7. d. Mts. theilen wir das erzielte Resultat mit:

Wöhr, Vorstand,
Dreher, Turnwart,
Kriener, Kassenwark,
Simon, Schriftwart,
Egger, Zeugwart.

Durch ein hier stattgefundenes Turnfest hat sich bei der hiesigen Turnerschaar die frühere Lust zur Turnerei noch erhöht und hoffen wir, hier Ende dieses Jahres ein recht günstiges Resultat zu erzielen. Möchte an allen Orten dieselbe Sympathie für die Turnerei herrschen.

Klingenberg, 20. Sept. Nachstehend zeigen wir Euch das Ergebniß unserer gestern stattgehabten Turnrathswahl für 1868|69 an.

Vorstand: Valentin Kuhn, Gastwirth,
Schriftwart: Friedrich Steinmüller, Rentamtsgehilfe,
Ersatzmann desselben: Karl Joseph Kuhn, Commis,
Säckelwart: Franz Schmitt, Bäckermeister,
Turnwart: Jakob Willenbücher, Lederhändler,
Zeugwart: Ludwig Lautenschläger,
I. Beisitzer: Karl Theodor Pfister, Sattlermeister.
II. Beisitzer: Theodor Ebert, Braumeister.

Herzogenaurach, 22. Sept. Am Sonntag den 6. Sept. fand dahier die letzte diesjährige Gauverbands-Versammlung statt, an der sich von Bruck 15, Burgfarrnbach 5, Erlangen 24, Forchheim 9, Wöhrd 11, von hier 45 Turner betheiligten, während von Zirndorf Entschuldigung einlief.

Der von 2 bis 3 Uhr vor sich gegangenen Berathung bezüglich des

Digitized by Google

Abhaltens von Preisturnen, des nächsten Sammlungsortes, der Winterzusammenkunft u. s. w. folgte der Abmarsch auf den Turnplatz in der Weise, daß zuerst die vom Turnen Befreiten, dann die Vorturner, dann die Turnpflichtigen kamen. Dortselbst angelangt begrüßte der hiesige Vorstand die Anwesenden, worauf Freiübungen, ohne die obige Aufstellung auflösen zu lassen, vorgenommen wurden. Nach kurzer Pause Zutheilung von je 8 Mann an einen Vorturner und Commando an die Geräthe folgte das Gerätheturnen, worauf nach einmaligem Wechsel zum Schauturnen übergegangen wurde, während welchem nur an einem Geräthe geturnt werden durfte.

Der in der Nähe des Turnplatzes gelegene Keller wurde alsdann besucht und gegen 7 Uhr die Kneipe bezogen, von wo aus uns unsere Nachbarvereine leider nur zu bald verlassen mußten. Unser nächstes turnerisches Zusammentreffen ist in Forchheim.

Das Ergebniß der hiesigen Turnrathswahl war:

Zielbauer P., Landgerichtstagschreiber, als Vorstand,
Kaiser G., Tuchmacher, als Turnwart,
Krumm Ch., Schuhmacher, als Kassier,
Graf P., Buchbinder, als Schriftwart,
Herbig M., Weber, als Zeugwart,

und als Ausschußmitglieder:

Reimann Chr.,
Körner And.,
Graf Ad.,
Staudigel Gg.

Unser Verein zählt augenblicklich 50 Mitglieder, die höchste Zahl seit seinem Bestehen. Er treibt seit einiger Zeit in eifrigster Weise Feuerwehr-Uebungen, zu denen manche Unterstützungen von Seite des Magistrats gewährt werden.

Weilheim, 24. Sept. Wir beehren uns hiemit, Euch die Neuwahl des Turnrathes für 1868 bekannt zu geben.

Gewählt wurden:

Oswald Weinhart als Vorstand,
Joseph Bocksberger als Turnwart,
Joseph Raderer als Säckelwart,
Xaver Schägger als Schriftwart,
Franz Lutzenberger als Ausschußmitglied.

Unser Verein besteht gegenwärtig aus 24 activen Mitgliedern und 16 Zöglingen, die sämmtlich sich an den Turnübungen betheiligen.

Digitized by Google

Schweinfurt, 26. Sept. Am verflossenen Sonntag den 20. Sept. fand in hiesiger Stadt das 1. Gauturnen des Schweinfurter Gauturn-Verbandes statt. Vertreten waren die Turn-Vereine Hofheim, Lendershausen, Königsberg, Goßmannsdorf, Wonfurt, Volkach, Oberndorf, Schonungen und Schweinfurt. Der Turn-Verein Königshofen sandte einen Abgeordneten, außerdem nahmen die zum Feuerwehrtage — am Abend vorher fand eine Besprechung der umliegenden Feuerwehren statt, bei welcher man sich für Gründung eines Feuerwehr-Gau-Verbandes entschied — gekommenen Mitglieder der umliegenden Feuerwehren an der Sache Antheil. Das Programm war möglichst einfach gehalten, der größte Theil des Tages wurde sachlichen Gegenständen gewidmet, aller Prunk war ausgeschlossen. Von 6 bis 7 Uhr fand Empfang der Gäste statt, die theilweise auf grüngeschmückten Wägen anlangten, anwesend waren beiläufig 170 auswärtige Turner. Um 7 Uhr wurde einer Inspektion und größeren Uebung der Feuerwehr angewohnt, die das Commando mit anerkennenswerther Bereitwilligkeit für das Programm zugesagt hatte. Da die Vereine theils schon selbst Feuerwehren bilden, theils mit der Gründung von Feuerwehren beschäftigt sind, so war das Gebotene von großem Interesse, zumal die hiesige Feuerwehr sehr gut ausgerüstet und auch gut geschult ist. Die Mitglieder des hiesigen Turn-Vereins gehören fast sämmtlich auch der Feuerwehr und zum großen Theile dem Steiger-Corps an.

Um 10 Uhr wurde der Turntag abgehalten; der Abgeordnete W. Stichart erstattete Bericht über den deutschen Turntag in Weimar, Turnwart M. Enderolf berichtete über den Verlauf des bayerischen Turntags zu Amberg; der Antrag, öftere Zusammenkünfte der Turnwarte und Vorturner abzuhalten, fand einstimmige Zustimmung, weil sich durch dieses Mittel wohl am Besten ein gleichmäßiger Turnbetrieb erzielen läßt; der Antrag wegen freier Aufnahme von Feuerwehr-Mitgliedern in die Turn-Vereine wurde nach der Fassung des Amberger Turntags angenommen, d. h. den einzelnen Vereinen vorläufig freigestellt, in welcher Weise sie die Sache behandeln wollen. Zum Vorort für das Jahr 1869 wurde der Turn-Verein Hofheim erwählt, welcher sich auch zur Uebernahme der Vorortschaft bereit erklärte. Die nächstjährige gemeinschaftliche Frühjahrsturnfahrt soll auf den Zobelstein, den höchsten Punkt des Steigerwalds, gemacht und mit derselben ein Wettturnen im Ringen, Sprung, Lauf und Steinstoßen verbunden werden.

Der neubegründete Turn-Verein Wonfurt trat dem Verband bei. Der Gauverband zählt nunmehr neun Vereine mit 150 Mitgliedern.

Mittags 1 Uhr fand der stattliche Auszug auf den Sommerturnplatz

Digitized by Google

statt, die sämmtlichen Vereine hatten ihre Fahnen entfaltet, die Zöglinge trugen die Preise, künstliche Eichenkränze mit roth-weißen Bandschleifen, auf welchen Preis und Tag eingedruckt war. Der Zug bestand aus 9 Fahnen mit beiläufig 400 Theilnehmern. Auf dem Turnplatze angekommen, begrüßte der Vorstand des hiesigen Vereins die Gäste und äußerst zahlreich versammelten hiesigen Einwohner, setzte alsdann auseinander, welche Aufgabe sich der Gauverband gestellt, welche Zwecke die Turnsache verfolgt, und schloß mit einem Gut Heil auf Deutschland.

Es folgten nun Freiübungen, nach diesen Schulübungen an den einzelnen Geräthen, worauf das Wettturnen begann; für dasselbe waren Reck, Barren, Hoch- und Weitsprung bestimmt; ein Preis war auch für den besten Ringer ausgesetzt. Das Wettturnen wurde von den sämmtlichen Anwesenden mit dem lebhaftesten Interesse verfolgt und verlief in sehr befriedigender Weise. Nach 5 Uhr konnten die Preisrichter das Resultat verkünden; nach den aufgestellten Regeln konnte jeder Turner nur einen Kranz erringen, der 1., 2. und 3. allgemeine Preis kam nach Schweinfurt, der 4. nach Königsberg, der 5. nach Oberndorf, der Preis für Hochsprung nach Schweinfurt, der Preis für Weitsprung nach Oberndorf. Bei dem Hochsprung wurde eine Höhe von 5¼ Fuß bayr., bei dem Weitsprung ausschließlich des Tritts auf dem Brette eine Entfernung von 16¼ Fuß erreicht. Der Kranz für das Ringen wurde einem Mitglied des Schonunger Vereins zu Theil. Auch an die Zöglinge und Turnschüler wurden mehrere Preise vertheilt. Erst gegen 6 Uhr erfolgte der Rückzug in das sinnig geschmückte Vereinslokal, in welchem alsdann der Abend im fröhlichen Beisammensein verlebt wurde. Leider schlug für die auswärtigen Vereine zu bald die Stunde des Abschiedes; unter herzlichem Händedruck und mit der Versicherung treuen Zusammenstehens trennten sich die Vereine. Alle haben einen fröhlichen Eindruck mit hinweggenommen; das Gauturnen aber war ein Tag der treuen, ernsten Arbeit, es wird seine guten Früchte tragen und wesentlich zur Hebung und Förderung des Turnwesens im hiesigen Gaue beitragen.

Sulzbach, 1. Okt. Dem verehrlichen Vororte wird hiemit notifizirt, daß bei der am 28. v. Mts. stattgefundenen Neuwahl des Ausschusses des unterfertigten Turn-Vereins

Georg Kohl zum Vorstand,
Franz Möller zum Turnwart,
Christian Engelhardt zum Schriftwart,
Ludwig Wotschack zum Säckelwart,
Max Mayer zum Turnrath und
Lorenz Junghans zum Zeugwart gewählt wurde.

Digitized by Google

Augsburg, 3. Okt. Wir sind in der angenehmen Lage, Euch die erfreuliche Mittheilung machen zu können, daß die bisher hier bestandenen 2 Turn-Vereine, nämlich der

„Augsburger Turn-Verein" und der
„Augsburger Männer-Turn-Verein"

sich unterm'm 2. ds. unter dem Namen

„Turn-Verein Augsburg"

vereinigt haben.

Bei der gleichzeitig vorgenommenen Wahl des neuen Turnrathes wurden folgende Mitglieder gewählt:

H. Schlesinger, Kaufmann, als I. Vorstand,
G. Deibler, Posamentier, als II. Vorstand,
Chr. Scharrer, Turnlehrer und Bandagist, als I. Turnwart,
X. Munk, Commis, als II. Turnwart,
G. Wahl, Commis, als I. Schriftwart,
C. Städler, Commis, als II. Schriftwart,
R. Degmair, Buchhalter, als I. Säckelwart,
G. Lauer, Pyrotechniker, als II. Säckelwart,
G. Stark, Kürschner, als I. Zeugwart,
S. Riegel, Schneidermeister, als II. Zeugwart.

Wir bemerken noch, daß der neue Verein die von dem Männer-Turn-Verein s. Z. eingegangenen Verpflichtungen bezüglich des von letzterem gegründeten Gauverbandes übernommen hat.

Friedberg, 3. Okt. Ueber die Thätigkeit unseres Vereines im heurigen Jahre übersenden wir Euch folgenden Bericht.

Schon seit längerer Zeit hegten Ausschuß und Mitglieder den Wunsch, am Ostermontag eine Turnfahrt zu machen und zwar nach Fürstenfeldbruck. Demzufolge wurde hiewegen sogleich an den Turn-Verein Bruck geschrieben, aber leider wurde uns von dem dortigen Turn-Verein eine abschlägige Antwort zu Theil, worin besonders betont wurde, daß ihr Turnplatz nicht hergerichtet und ihr Verein sehr schwach an Mitgliederzahl sei. In Folge dieser Mittheilung wählten wir Griesbach als Ziel unserer Turnfahrt und luden, um dort nicht ganz allein zu sein, den in Aichach befindlichen Burschen-Verein: „Unter Uns", welcher uns zwar ganz fremd war, ein und siehe, unsere Einladung wurde mit großer Freude aufgenommen.

Eingetretenes schlechtes Wetter machte leider die ganze Turnfahrt zu Wasser, aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben und deshalb wurde im Einvernehmen mit genanntem Vereine der 26. April als Tag der Zusammenkunft festgesetzt. Aber auch an diesem Tage war das Wetter höchst zwei-

Digitized by Google

felhaft, weshalb wir nur 10 Mann stark uns auf den Weg machten, ungewiß, ob wir die Aichacher treffen würden. Um so mehr wurden wir überrascht, als wir vor Griesbach etwa 60 junge kräftige Männer aus Aichach uns entgegen kommen sahen. Nach gegenseitigem herzlichem Willkomm zogen wir vereint in Griesbach ein und verlebten unter Gesang und Deklamation einen recht heitern Nachmittag. Dabei verabsäumten wir aber nicht, unseren neuen Freunden den Werth des Turnens nahe zu legen und erhielten von ihnen die Zusage, die Sache sofort in Erwägung zu ziehen. Schon nach Verlauf von 4 Wochen erhielten wir denn auch eine Einladung, am 24. Mai der Eröffnungsfeier des neuen Turnplatzes in Aichach beizuwohnen. Wir leisteten natürlich freudigst Folge und trafen dort liebe Turngenossen der beiden Augsburger Vereine sowie solche aus Schrobenhausen. Nachdem um 2 Uhr unter den Klängen heiterer Musik auf den Turnplatz gezogen und zunächst die Einweihung durch Gesang und Rede erfolgt war, gings ans Turnen. Es fand Riegen- und Kürturnen statt, auch wurde am Barren und Reck das eigentliche Schauturnen durchgeführt und auch ein Theil gymnastischer Uebungen aufgeführt. Hernach war gesellige Unterhaltung. Es wurden vom Turn-Verein Aichach mehrere 4stimmige Lieder gesungen und abwechslungsweise spielte wieder die Musik. Daß auch für den durstigen Körper frischer Stoff vorhanden war, bedarf kaum einer Erwähnung. Die Musik voran marschirten wir dann in Rotten um 6 Uhr vom Turnplatz in die Kneipe zurück, wo das Lied Turners Abschied gesungen und mit einem dreifachen „Gut Heil!" Abschied genommen wurde. Am 5. Sept. hatten wir ein gemeinschaftliches Turnen, bei welchem namentlich der neugegründete Turn-Verein Aichach sich nicht nur an Mitgliederzahl sondern auch in der Turnerei thatkräftig zeigte, auch war der Augsburger M.-T.-V. anwesend. Den ganzen Nachmittag wurde wacker geturnt, und es ergab sich ein günstiges Resultat. Am Abend war gesellige Unterhaltung.

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Friedberg. Wir haben die von Euch erwähnte Zuschrift nicht erhalten, sie wäre sonst sicher abgedruckt worden. Die vorgenommene Kürzung Eueres Berichtes werdet Ihr uns wohl zu gute halten, nachdem Augsburg bereits die Sache in seinem Gauberichte erwähnte. Dabei sind wir Euch wegen des Eifers, den Ihr für Förderung der Turnsache entwickelt, zum Danke verpflichtet.

Digitized by Google

Augsburg. Wir gratuliren Euch zur erlangten Einigung und sind überzeugt, daß solche zur Förderung der Turnsache bei Euch wesentlich beitragen wird.

Hof. Auch Euch haben wir Glück zu wünschen, nachdem es Euch gelungen ist, eine feste Stätte für Euer Streben zu gewinnen. Wir haben mit Vergnügen gesehen, wie sehr Ihr bestrebt seid, das Turnen in allen Schichten der dortigen Bevölkerung heimisch zu machen und möchten nur wünschen, daß in allen Vereinen der gleiche Eifer sich kund gäbe. Das Euch von Th. Georgii gewidmete Gedicht werden wir in nächster Nummer abdrucken lassen.

Schweinfurt. Erfreut über Eueren Bericht ersuchen wir Euch, den Verein Wonfurt zum Eintritt in den Bund zu bestimmen. Der gleiche Wunsch gilt für Königsberg und Schonungen, über welche wir als bisher unbekannt überhaupt nähere Aufschlüsse wünschten.

An Bundesbeiträgen, Zeitungsgeldern und zur Uebermittlung nach Leipzig gingen bis 15. ds. Mts. bei uns folgende Beträge ein, über welche wir hiemit quittiren.

		Bundes-Beiträge.		Für Bundesblätter.		Für Leipzig.	
		fl.	kr.	fl.		fl.	kr.
Klingenberg a.M. 18 Mitglieder .	für 1868	1	48	—		—	—
Herzogenaurach 40 Mitglieder . .	„ 1868	4	—	—		—	40
Straubing 83 Mitglieder	„ 1868	8	18	—		—	—
Straubing	„ 1869	—	—	2		—	—
Friedberg	„ 1868	3	—	—		—	30

Redakteur: Concipient Jahn. — Druck von H. v. Train.

Digitized by Google

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.

Amberg. **№ 17. November 1868.**

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Der im Juli d. Js. gegründete, dermalen 40 Mitglieder zählende Turn-Verein **Garmisch** hat sich zur Aufnahme in den Bund gemeldet.

Gegen die Aufnahme der Vereine **Aichach** und **Bischofsgrün** in den Bund wurde keine Erinnerung erhoben, wir begrüßen daher dieselben als Bundesglieder.

Die Vereine **Ansbach, Leutershausen, Neustadt a./A., Rothenburg** und **Windsheim** haben unter dem Namen „Ansbacher Gauverband" einen Gauverband gegründet, und für das nächste Jahr Ansbach zum Vorort gewählt.

Der bisherige Turn- und Rettungs-Verein **Schwabach** nennt sich nunmehr Turner-Feuerwehr Schwabach.

Die Turner-Feuerwehr **Kaufbeuren** hat den Austritt aus dem Bunde erklärt.

Der Ausschuß der deutschen Turn-Vereine hat das Protokoll über die Verhandlungen des 4. deutschen Turntages zu Weimar versendet und richtet, nachdem nunmehr der bisherige lockere Verein der deutschen Turner zu einem festen Verbande umgestaltet worden ist, an alle Vereine die ernste Mahnung, sich der deutschen Turnerschaft anzuschließen und die Pflichten und Opfer zu übernehmen, die deren Bestand erheischt. Zu diesen Pflichten rechnen wir den Anschluß an den von der überwiegenden Mehrzahl der

Digitized by Google

Vereine des 12. deutschen Turnkreises, der das gesammte diesrheinische Bayern umfaßt, gegründeten bayerischen Turnbundes, und fordern deshalb wiederholt alle demselben noch ferne stehenden bayerischen Turn-Vereine zum Anschlusse auf.

Der Ausschuß für das Hans-Sachs-Denkmal in Nürnberg wendet sich behufs Aufbringung der erforderlichen Mittel zur Herstellung des Denkmals auch an die deutschen Turn-Vereine, die, wie er hoffen zu dürfen glaubt, gleich dem Turn-Vereine Nürnberg ihre Beiträge leisten werden, wo es gilt, dem Kämpfer für jede Geistesbildung, dem Lehrer seines Jahrhunderts ein Denkmal zu setzen. — Wir sind bereit, eingehende Beiträge zu sammeln und gemeinsam abzuliefern.

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Windsheim, 18. Okt. Bei der am 26. Sept. ds. Jrs. vorgenommenen Wahl des Ausschusses für das Jahr 1868/69 wurden gewählt:

Christoph Plochmann, I. Vorstand,
Wilhelm Roth, II. Vorstand,
Andreas Fritz, Schriftwart,
Leonhard Baumann, Säckelwart,
Joseph Bitterauf, Turnwart,
Jakob Spieler, Zeugwart.

Unser Verein, der am Anfang ds. Js. bis in den Sommer hinein bis auf circa 20 Mitglieder geschmolzen war, zählt gegenwärtig 20 aktive, 22 passive und 9 Ehren-Mitglieder.

Die Bibliothek des Vereins besteht aus 70 Nummern und wurde solche meist aus freiwilligen Beiträgen der Mitglieder gestiftet.

Was das Turnen in unserem Vereine anbelangt, so läßt solches freilich immer noch recht viel zu wünschen übrig. Es wird wöchentlich an 3 Abenden in 2 Riegen geturnt und weist die statistische Zusammenstellung unseres Turnwartes nach, daß im verflossenen Vereinsjahre im Durchschnitt immer circa ⅔ der aktiven Mitglieder die Turnstunden besuchten.

Am Sonntag den 30. August d. Js. hielten wir unser diesjähriges Abturnen, welches mit Freiübungen begann, denen dann Riegen- und Kürturnen am Reck, Barren und Bock folgte.

Turnfahrten wurden im verflossenen Vereinsjahre 2 gemacht und zwar

Digitized by Google

am Sonntag den 12. Juli ins Wildbad bei Burgbernheim und am Sonntag den 13. Sept. d. Js. zu unserem Nachbarvereine in Neustadt a./A.

Anregung zur ersteren Turnfahrt wurde vom Turn-Verein Rothenburg a./T. gegeben und auch von diesem Vereine noch weiter die Turn-Vereine von Ansbach, Neustadt a./A. und Leutershausen eingeladen, welche dieser Einladung auch Folge leisteten, so daß das schöne und romantisch gelegene Wildbad an diesem Tage ein recht reges turnerisches Leben zeigte. Schade nur, daß bald eingetretener Regen das Vergnügen nur zu früh zu Wasser machte, doch wird jeder der anwesenden Turner sich gerne an diesen Tag zurückerinnern.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Bildung eines Gauverbandes zwischen den genannten Vereinen beschlossen und der Turn-Verein Ansbach um Entwerfung der Statuten ersucht, welche dann am Sonntag den 23. August d. Js. bei einer Versammlung von Abgeordneten dieser Vereine in Burgbernheim geprüft und nach wenigen Abänderungen auch angenommen wurden und der Turn-Verein Ansbach als Vorort für das erste Jahr bestimmt. Der Gauverband erhält vorderhand den Namen „Ansbacher Gauverband" und ist der Zweck desselben natürlich Hebung und Förderung des Turnwesens, sowie auch Herbeiführung eines freundnachbarlichen Verhältnisses unter den Vereinen, und soll dies durch Abhaltung von Vorturnerversammlungen, gemeinsamen Turnfahrten, sowie alljährlich eines einfachen, alles Gepränge vermeidenden Gauturntages am jeweiligen Vororte möglichst erstrebt werden.

Wollen wir hoffen, daß dieser junge Verband, zu dem der Beitritt auch noch anderen nahe gelegenen Vereinen freigelassen ist, recht nutzbringend für die einzelnen Vereine werden möge und demselben rasches Gedeihen und eine recht gute Zukunft wünschen.

Würzburg, 21. Okt. Anmit beehren wir uns, Euch das Ergebniß der am 17. d. stattgefundenen Neuwahl des Turnraths mitzutheilen:

Sprecher: Sebastian Geist,
I. Beisitzer: Joseph Hintenberger,
II. Beisitzer: Franz Meyer,
I. Turnwart: Carl Bauer,
II. Turnwart: Valentin Römer,
Schriftwart: Adolph Helmerich,
Ersatzmann: Webers,
Säckelwart: Michael Wittstadt,
Ersatzmann: Leopold Edenfeld,

Digitized by Google

Zeugwart: Johann Hecker,
Ersatzmann: Ferdinand Keiner.
Ehrengericht: v. d. Tann, p. k. Major, Adalbert Fischer und Franz Seißer.

Dinkelsbühl, 28. Okt. Mit Gegenwärtigem theilen wir Euch das Resultat der an unserer Generalversammlung den 5. Sept. lfd. Js. stattgehabten Neuwahl unseres Turnraths mit. Gewählt wurden wieder dieselben Mitglieder wie im Vorjahre:

I. Vorstand: W. Schmidt, Fabrikant,
II. Vorstand: W. Brunner, Kaufmann,
Turnwart: K. Schmidt, Fabrikant,
Säckelwart: G. Kellermann, Kaufmann,
Schriftwart: Fr. Hofbauer, Fabrikant,
Zeugwart: F. Braun, Schreinermeister,
Beisitzender: Fr. Kuch, Hutfabrikant.

Die Zahl unserer Mitglieder betrug am Anfange des abgelaufenen Vereinsjahres 40 Turner, 35 Turnfreunde und 20 Zöglinge und am Schlusse desselben 42 Turner und 24 Turnfreunde. Ausgeschlossen wurden 2 Turner wegen Vernachläßigung der Turnübungen.

Von besonderem Interesse war auch ein von unserem Turnwarte in obenerwähnter Generalversammlung vorgebrachter Bericht über den Turnbetrieb im abgelaufenen Vereinsjahre, welchen wir der genauen Zusammenstellung halber am Schlusse dies folgen lassen.

Wir halten strenge darauf, daß alle diejenigen Mitglieder, welche zum Turnen verpflichtet sind, auch regelmäßig den Turnplatz besuchen oder sich im Verhinderungsfalle beim Turnwarte entschuldigen lassen, denn wir glauben, daß nur dadurch unserer Sache gedient ist, daß in den Turn-Vereinen stets das Turnen die Hauptsache bleibt. Deßwegen versäumen wir jedoch nicht, auch hie und da unseren Mitgliedern durch verschiedene Unterhaltungen Vergnügen zu bereiten. So hatten wir vergangenes Jahr einige Tanzkränzchen, einen Fastnachtsball, eine maskirte Kneipe und am Schlusse des Vereinsjahres ein Schauturnen.

Dieses Schauturnen lieferte auch den Beweis, daß das Turnen in unserem Vereine mit vielem Fleiße und nach den besten Regeln betrieben wird und erfreuten wir uns sowohl bei der gelungenen Aufführung der Freiübungen, als auch beim Riegen- und Kürturnen des Beifalls aller Zuschauenden und besonders auch derjenigen, die Verständniß für das Turnen haben.

Von unserem Turnwarte wurde auch vor einiger Zeit ein Turncurs

Digitized by Google

gebildet, an welchem ca. 10 Mitglieder theilnehmen. Dieser hat nicht bloß den Zweck, Vorturner auszubilden, sondern er soll besonders auch den übrigen Turnern als Vorbild ihres Eifers und Strebens erscheinen.

Das Knabenturnen findet hier im Allgemeinen weder von Seite der Aeltern, noch der Volksschulen die gebührende Beachtung. Daher ist die Betheiligung daran noch mehr Sache der Knaben, deren Eifer bei ernster Arbeit leicht nachläßt. Dieser Mißstand wurde jedoch einigermassen dadurch ausgeglichen, daß die Lehrer der Realschule uns ihre Schüler zum Turnunterricht überwiesen und mit Nachdruck dazu anhielten. Das ermöglichte eine bessere Disciplin und übte auch auf die Uebrigen einen günstigen Einfluß.

Es betheiligten sich mit Einschluß der Realschüler 36 Zöglinge am Turnunterricht, welcher wöchentlich zweimal ertheilt, und begünstigt von der guten Witterung, mit großer Regelmäßigkeit betrieben wurde. Ist zwar, wie schon oben erwähnt, das Interesse für das Knabenturnen noch kein allgemeines, so ist doch auch nicht zu verkennen, daß durch die Mühe welche der Verein seit einer Reihe von Jahren darauf verwendet, dasselbe immer mehr Boden gewinnt.

Es ist wohl auch nöthig in kleineren Städten, daß die Vereine für diese Angelegenheit warmes Interesse bewahren, denn obwohl die Einführung des Turnens in den Schulen eine beschlossene Sache ist, wird doch eine geraume Zeit vergehen, bis sie wirklich ins Leben tritt.

Bericht über den Turnbetrieb im abgelaufenen Vereinsjahre in der Zeit vom 1. September 1867 bis 30. August 1868.

Monate.	Anzahl der Turn-Abende	Am Turnen nahmen Theil Turner	Also im Durchschnitt pro Abend	In der Rie-geliste waren eingetragen	Am Turnen nahmen also Theil Proc.
Septbr.	9	133	15	31	48
Oktober	7	102	15	28	52
Novbr.	9	135	15	29	52
Dezbr.	9	110	12	28	44
Januar	8	134	17	27	62
Februar	6	110	18	30	61
März	8	155	19	29	67
April	5	92	18	28	66
Mai	7	107	15	24	64
Juni	6	96	16	25	64
Juli	7	105	15	26	58
August	10	189	19	25	76
Durchschnitt	8	122	16	27	59

Digitized by Google

Das ganze Jahr hindurch wurde in 91 Abenden geturnt, an welchen zusammen 1468 Turner anwesend waren. Zweimal wurde wöchentlich in Riegen geturnt, außerdem war jeden Mittwoch Abend Turncurs und Kürturnen.

Von Anfangs Mai bis Mitte August wurde auf dem Sommerturnplatze geturnt, die übrige Thätigkeit entspann sich auf dem Winterturnplatz.

Ungünstige Witterung hinderte uns diesen Sommer ausnahmsweise nicht ein einziges Mal am Turnen; hiegegen sind durch verschiedene Feiertage und Festlichkeiten dieses Jahr 15 Turnabende ausgefallen.

Wie nun aus diesem Turnbericht zu ersehen, dürfte der Betrieb unseres Turnens etwas reger sein; doch wir halten fest zur guten Sache, und sind sicher überzeugt, für die Folge besser berichten zu können.

Schwabach, 1. Nov. Wir theilen Euch mit, daß sich der hiesige bisherige „Turn- und Rettungs-Verein" fernerhin

„Turner-Feuerwehr Schwabach"

nennt.

Indem wir bitten, hievon gefälligst Notiz nehmen und beziehungsweise im Bundesblatt behufs der Verständigung der anderen Bundesvereine Erwähnung machen zu wollen, bemerken wir zugleich, daß gestern Hauptversammlung und Vorstandswahl stattgefunden hat. Gewählt wurden hiebei:

Bezirksamtsschreiber Andreas Schmidtkunz als Vorstand,
Nadlermeister Leonhard Günther als Turnwart,
Webermeister Heinrich Renner als Schriftwart,
Zimmermeister Johann Heerdegen als Säckelwart und Commandant der Rettungsmannschaft,
Flaschnermeister Michael Wagner als Säckelwart,
Conditor Friedrich Städtler
Schneidermeister Eduard Schwarz } als Turnrathsmitglieder.
Schlossermeister Johann Lades als Spritzenmeister,
Oekonomiebesitzer Peter Zehrer
Bierbrauereibesitzer Christoph Feuerstein } als Ersatzmänner.

Mitglieder zählt der Verein zur Zeit 144, eine Zahl, welche den besten Beweis dafür liefern dürfte, daß unserem Streben die verdiente Anerkennung gezollt wird.

Freilich dürfte in Bezug auf das Turnen mehr geleistet werden, doch hoffen wir, daß die Mitglieder im bevorstehenden Winter, wo es nicht so viele auswärtige Gelegenheiten gibt, wieder größeren Eifer zeigen.

Was dagegen das in unserem Verein bestehende Feuerwehr-Institut anbelangt, so kann ich über die Opferwilligkeit der Mitglieder in dieser

Digitized by Google

Hinsicht mich befriedigend aussprechen. Ebenso sind unsere finanziellen Verhältnisse, wenn auch nicht glänzend, so doch nicht ungünstig; unsere Unterstützungscasse für bei Feuerwehrübungen oder bei Bränden verunglückte Mitglieder hat gegenwärtig einen Baarbestand resp. ein Vermögen von 978 fl.

Unseren Jahresbeitrag zur bayerischen und deutschen Bundescasse werden wir, wie alljährlich, im Monat Dezember einsenden.

Indessen entbieten wir Euch Turnergruß!

Ein Wett-Turnen.

Fürth. Der Turnverein, dem ich zu dienen die Ehre habe, ist zwar nicht mehr Mitglied des bayerischen Turnerbundes, nichtsdestoweniger aber glaube ich nachstehenden Bericht über ein am 13. September l. Js. dahier abgehaltenes Sommerfest mit Wett-Turnen den bayerischen Turnern schon deßhalb nicht vorenthalten zu dürfen, als die eingeladenen Vereine zu demselben sämmtlich Bundesmitglieder waren.

Nachdem von den eingeladenen Turnvereinen: Nürnberg, Erlangen, Forchheim, Schmiegling-Doos, Zirndorf, Burgfarrnbach, Herzogenaurach, Bruck, Wilhelmsdorf, Wilhermsdorf, erstere in ziemlich großer, letztere in ganz kleiner Anzahl erschienen waren und gemeinschaftlich das Lied: „Turner auf zum Streite ꝛc. ꝛc." abgesungen war, traten 32 Turner des hiesigen Vereines in Stirnreihe an, um folgenden Laufreigen und Freiübungen auszuführen:

Rechts um!
Hände auf den Rücken — legt!
Taktlaufen — lauft!
Je einer rechts, einer links Gegenzug — marsch!
Gegenzug (der beiden Flankenrotten) nach Innen (zu Stirnpaaren) — marsch!
Gegenzug nach Außen, und Vorreihen nach Außen — marsch!
Gegenzug nach Außen, und Vorreihen nach Innen — marsch!
Gegenzug nach Innen — marsch!
Schleife zu Fünfen nach Außen — marsch!
Schleife zu Fünfen nach Innen — marsch!
Gegenzug nach Innen und zum Kreis links und rechts — marsch!
(Nach einmaligem Umlauf in den Kreisbahnen)
Durchzug zur Achte — marsch!
Zum Kreis! — marsch! und nach Wiederholung der Achte in entgegengesetzter Richtung:
Nebenreihen zu Paaren — marsch!
Halt! Front! Hände los!

Digitized by Google

Hand in Hand — faßt!
Oeffnet die Rotten zu ganzem Abstande von der Mitte aus — marsch!
Hände los! Links um!

In dieser und verschiedenen andern Stellungen wurden nun Ausfälle mit Stoß oder Heben zum Hieb als Gesellschaftsübungen ausgeführt, mit deren näheren Beschreibung ich die Leser nicht langweilen will, und komme nun zum wichtigeren Theil unseres Festes, dem Wett-Turnen.

Dieses bestand in:

a) Stemmen eines 70pfündigen Kugelstabes in 4 Zeiten (1 Armbeugen, 2 Strecken nach Oben, 3 Armbeugen, 4 Strecken nach Unten);
b) Hangeln aufwärts am Tau, 30′ Höhe;
c) Laufen mit Hindernissen, 500′ Länge der Bahn (3 Hindernisse à 3′ hoch mußten frei übersprungen werden).

Je 3 Kränze waren für die 3 besten Leistungen als Preise ausgesetzt, und um in den Mitgliedern kleinerer Vereine mehr Lust zur Theilnahme am Wett-Turnen zu erwecken, haben wir die Bestimmung getroffen, daß von je einer Uebungsvorschrift nur ein Preis an ein und denselben Verein verabfolgt werden soll.

Sieger im Stemmen blieben:

I. Ammon aus Herzogenaurach, stemmte 43 mal.
II. Schröder aus Fürth, 39 mal.
Engelhardt aus Fürth, 38 mal. Da dieß der 2. Turner aus Fürth war, erhielt der nächstbeste
III. Jakob aus Nürnberg, 37 mal, den 3. Preis.

Im Hangeln am Tau stritten um den ersten Preis Liedl aus Fürth und Schukert aus Nürnberg, welche beide in 15 Sekunden das 30′ hohe Seil erklimmten; beim Stechen:

I. Liedl aus Fürth, 17 Sek.
II. Schukert aus Nürnberg, 18 Sek., und da von den übrigen betheiligten auswärtigen Turnern keiner die Höhe des Seiles erreichte, mußte
III. Schleauf aus Fürth der 3. Preis zuerkannt werden.

Im Laufen erreichten das Ende der 500′ langen Bahn: Lang aus Nürnberg und Engler aus Fürth in 30 Sekunden. Das Loos bestimmte:

I. Lang aus Nürnberg;
II. Engler aus Fürth;
III. Hörner aus Schweinau, 31 Sekunden.
Kiesel aus Nürnberg mit ebenfalls 31 Sek. konnte laut Bestimmung nicht berücksichtigt werden.

Digitized by Google

Nun folgte das viel Heiterkeit erregende Reitergefecht, wobei sehr viel Ausdauer entwickelt wurde. Sieger blieben:

Zeitler als Pferd
Ruff als Reiter } aus Fürth.

Nach der darauf vollzogenen Preisevertheilung verließen uns die auswärtigen Turner mit Ausnahme einer Anzahl Nürnberger, welche dem Abends stattfindenden Concerte in der Turnhalle noch beiwohnten.

Soll ich am Schlusse meines Berichtes noch einen Wunsch anfügen, so ist's der: Mögen sich die bayerischen Turner recht oft durch solche kleine Zusammenkünfte — fern von allem äußerlichen Festgepränge — für ihre schöne Aufgabe gegenseitig aneifern und beseelen. Mit Gruß!

Wiedemann.

Regensburg, 24. Sept. Am 20. Sept. l. Js. hielt der hiesige Turn-Verein zum Schluße der dießjährigen Sommerübungen sein Abturnen. Einige Blicke auf Letzteres werfend, so ist das Resultat der Uebungen im Allgemeinen sehr befriedigend ausgefallen.

Die Freiübungen, geleitet von unserem Turnwart Strunz, sowie das Kür- und Riegenturnen wurden so exakt durchgeführt, daß sie ungetheilte Anerkennung fanden und den Beweis lieferten, daß das Interesse für die Turnerei immer mehr Wurzel faßt und auch hier in Regensburg zu schönen Hoffnungen berechtigt und dieß um so mehr, als uns hoffentlich nächstkommendes Jahr Gelegenheit gegeben wird, unsere Uebungen in einer schönen Regensburgs würdigen Turnhalle fortsetzen zu können.

Das Preisturnen erstreckte sich nur auf Weit- und Hochsprung, dann Ziehklimmen und Steinstoßen.

Beim Hochsprung blieb Prochàska mit 4′ 4″ Sieger, lobend zu erwähnen sind noch Gschwendtner und Schmid Heinrich.

Beim Ziehklimmen blieb Plank Sieger, welcher das ca. 22′ lange Seil in 5 Sekunden erkletterte; Gschwendtner erkletterte solches in 6 Sekunden, Rummel, Fischer und Ziegler dasselbe in 7 Sekunden.

Beim Weitsprung blieb Wilhelm Sieger mit 14½ Fuß, ihm steht rühmlich zur Seite Burschberg, der ihm bis zum letzten Augenblicke den Sieg streitig machte und zuletzt 14 Fuß sprang.

Im Ganzen zeigte sich beim Springen ein sehr gutes Resultat, da von 30 Concurrenten keiner unter 12 Fuß sprang.

Beim Steinstoßen blieb gleichfalls Plank Sieger, der beim 3maligen Werfen den 32½ Pfund schweren Stein 43′ 1″ fliegen ließ, nämlich 14′ 1″, dann 15′ und 14′.

Da bereits Plank im Ziehklimmen den Preis erhielt, so wurde Letz-

Digitized by Google

terer dem Seifert als Nächstbesten zuerkannt, der beim 3maligen Werfen erwähnten Steines, 38' 7" erreichte.

Abends fand dann eine gesellige Unterhaltung statt; es herrschte eine sehr gemüthliche freundschaftliche Stimmung, welche gewürzt war durch Musik, Gesang und Deklamation.

Augsburg, 30. Okt. Sonntag, den 25. Oktober l. Js., veranstaltete der Turn-Verein Augsburg zur Feier der jüngst erfolgten Vereinigung der beiden Turnvereine ein öffentliches Turnen mit darauffolgender geselliger Unterhaltung, wozu derselbe eine Anzahl Nachbarvereine eingeladen hatte. Dieser Einladung wurde von den Vereinen München mit 9, Aichach mit 14, Friedberg und Schwabmünchen mit je 3 Mann Folge geleistet, und mußte diese Betheiligung um so freudiger begrüßt werden, als die Witterung an diesem Tage eine höchst ungünstige war, was ohne Zweifel hauptsächlich der Abhaltungsgrund für die übrigen eingeladenen Vereine gewesen sein mag. Das Turnen mußte des Regenwetters wegen leider in der Turnhalle — Rathhauskeller — abgehalten werden, wobei der beschränkte Raum eine zahlreiche Betheiligung von Seite des Publikums unmöglich machte, und auch das Turnen die bei solchen Anlässen übliche Ausdehnung nicht nehmen konnte.

Möchte uns doch gegönnt sein, in nicht zu ferner Zeit unsern Turngenossen die Erstehung einer wirklichen zweckentsprechenden Turnhalle mittheilen zu können.

Das Turnen dauerte von 3—5 Uhr Nachmittags und zerfiel in 3 Abtheilungen: Freiübungen, Riegenturnen und Kürturnen.

Die Freiübungen, von unserem Turnwart Scharrer zusammengestellt, wurden unter dessen tüchtiger Leitung exakt ausgeführt. Zunächst führte derselbe durch eine Abtheilung Knaben, im Alter von 6—9 Jahren, eine Gruppe ganz einfacher Freiübungen vor, diesen folgte, durch Knaben von 9—12 Jahren, eine Gruppe zusammengesetzter Freiübungen. Vor Beginn der hierauf folgenden Freiübungen der Vereins-Mitglieder und Zöglinge begrüßte Vorstand Schlesinger die Gäste Namens des Vereins, richtete einige Worte der Aufmunterung an die Anwesenden, die Turnsache nach Kräften zu hegen und zu pflegen, und brachte der deutschen Turnerei ein dreifaches „Gut Heil!" aus, in welches die Versammelten freudig einstimmten.

Die nun folgenden, durchweg zusammengesetzten Freiübungen waren von Turnwart Scharrer recht gut gewählt, fanden allgemeinen Beifall. Das Riegen-Turnen, in 8 Riegen zu ca. 12 Mann — 6 Riegen von unserem Verein und 2 von den Gästen — zeigte besonders ein heiteres

Digitized by Google

Bild turnerischer Thätigkeit, und wurde überall recht wacker Schule geturnt.

Das hierauf folgende Kürturnen, hauptsächlich am Reck, Barren und Pferd, fand eine rege Theilnahme, besonders auch von Seite der Münchener Freunde, welche recht Wackeres leisteten.

Nach dem Turnen vereinigte ein geselliger Abend die Turner im Cafe Malsch; bei Musik und Gesang, ernsten und komischen Vorträgen gingen die Stunden rasch dahin. Leider hatten die Münchener Freunde hievon einen sehr spärlichen Genuß, indem dieselben schon um 7 Uhr ihrer Heimath wieder zudampften.

Mit dem Wunsche, daß der Zweck dieser Feier, die Turnerei überhaupt und speciell in Augsburg immer mehr zu fördern, richtig erfaßt, sowie daß der Geist der Eintracht aus unseren Vereinen nie weichen möge, schließen wir diesen kurzen Bericht mit einem herzlichen „Gut Heil!"

Tittmoning. Wir beehren uns hiemit, das Ergebniß unserer Turnrathswahl für das Jahr 1868|69 bekannt zu geben. Gewählt wurden:

Turnwart: Leßer Seb., Notariats-Diurnist,

Schrift- und Säckelwart: Hörmüller F. jun., Orgelbauerssohn,

Vorturner: Leßberger Gg. jun., Steinmetz- und Maurermeisterssohn,

Kommandant der Rettungsmännschaft: Lehrberger Georg sen., Steinmetz und Maurermeister.

Die Stelle eines Vorstandes bleibt vorläufig vacant.

Unser Verein besteht zur Zeit aus 21 aktiven, 44 außerordentlichen Mitgliedern und 22 Zöglingen, und wir können unter den gegebenen Verhältnissen mit diesen Ziffern wohl zufrieden sein. Allerdings wäre sehr zu wünschen, daß durch größere Betheiligung der Einheimischen die Zahl der erwachsenen aktiven Turner mehr constant würde. Nachträglich glauben wir noch Folgendes mittheilen zu müßen:

Dieses Jahr war für unseren Turn-Verein ein festliches und freudenvolles. Die Frauen und Jungfrauen hiesiger Stadt spendeten uns eine sehr schöne, werthvolle Fahne. Am Pfingstmontage den 1. Juni fand die feierliche Uebergabe derselben statt.

Zur Verherrlichung dieses Festes hatten sich auf ergangene Einladung eingefunden die Turnvereine Kraiburg, Trostberg, Altötting, die Feuerwehren Burghausen und Laufen, sowie Deputationen des Turn-Vereins Salzburg und der Feuerwehr Oberndorf. Der Gründer unseres Turn-Vereins Hr. Bezirksthierarzt Lechleutner von Ebersberg, sowie der ehem. Vorstand Hr. prakt. Arzt Dr. Hohenleutner von Rosenheim

Digitized by Google

beehrten dieses Fest mit ihrer Gegenwart zur größten Freude der hiesigen Turnerschaft.

Am genannten Tage Mittags 1 Uhr begann der Festzug. Hernach folgte unter Kanonensalven und den herrlichen Klängen einer Abtheilung der wegen ihrer gediegenen Leistungen rühmlichst bekannten Musikkapelle des kgl. 2. Jägerbataillons von Burghausen die festliche Uebergabe der Fahne auf der auf dem reich beflaggten Stadtplatze erbauten und sinnig dekorirten Festtribüne durch die schönen Spenderinen.

Nach der Uebergabe bewegte sich der Zug auf den Turnplatz, woselbst das Turnen begann. Ehrenpreise, bestehend in Epheu- und Eichenkränzen, wurden vertheilt; die besten Turner empfingen dieselben von schöner Hand. Abends war dann gesellige Unterhaltung im großen beleuchteten Sommerkeller des Hrn. Eichenlaub, Besitzers unseres Kneiplokals.

Festreden, Musik- und Gesangspiecen sowie Gruppirungen, dargestellt unter bengalischer Beleuchtung von 12 bis 24 Turnern und Zöglingen, füllten diesen Festabend und hoben die Stimmung aller Festtheilnehmer.

Nur zu bald schlug die Abschiedsstunde. Schmerzlich trennten wir uns von den so lieb gewordenen Turn- und Feuerwehrbrüdern, welche zu unserem Feste herbeigeeilt waren. Ein kräftiger deutscher Handschlag besiegelte aufs neue den Bund der Brüderlichkeit und spornte zum treuen unerschütterlichen Festhalten an dem deutschen Turn- und Feuerwehrwesen.

Wir danken denselben nochmals für ihre Mithilfe zur Verherrlichung dieses schönen Festes und rufen mit wahrer deutscher Turnerlust: Gut Heil den Frauen und Jungfrauen Tittmonings, Gut Heil den Gründern unseres Vereins, Gut Heil allen Turn- und Feuerwehrbrüdern!

Michelau, 1. Nov. Wir zeigen Euch hiemit das Ergebniß über unsere am 3. Oktober abgehaltene Wahl an. Gewählt wurden:

Vorstand: August Schmidt,
I. Turnwart: Nikolaus Kessel,
II. Turnwart: Nikolaus Pfaff,
Schriftwart: Daniel Gutbseel,
Säckelwart: Jakob Spitzenpfeil,
Zeugwart: Johann Aumüller,
Ausschußmitglieder:
Lorenz Spitzenpfeil,
Friedrich Kalb.

Digitized by Google

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Fürth. Freundlichen Dank und besten Gruß dem Einsender des Berichtes. Wir haben seiner Zeit dem Bedauern Ausdruck gegeben, einen so strebsamen Verein wie den Eueren aus dem Bunde scheiden zu sehen, und freuen uns, daß ihr gleichwohl fortfahrt, unsere Bestrebungen zu fördern und mit den übrigen Bundes-Vereinen freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten. Aber eben deshalb sollte ein solcher Verein auch dem gemeinschaftlichen Verbande angehören, weshalb wir diese Gelegenheit nicht vorüber gehen lassen, Euch den Wiedereintritt in den Bund dringend ans Herz zu legen. Es würde uns zur besonderen Freude gereichen, wenn wir noch vor der Abgabe der Vorortsgeschäfte an Nürnberg Euch dem Bunde wieder gewinnen könnten.

Aichach. Ihr erhaltet die gewünschten Nummern der Bundesblätter, als nunmehrige Bundesglieder habt Ihr hiefür Nichts zu entrichten.

Dinkelsbühl. Erfreut über Eueren Bericht möchten wir nur jedem Vereine gleichen Eifer und gleich tüchtige Leitung wünschen, jeder Vorort wäre dann in der Lage, den Stand des Turnens im Allgemeinen als einen recht erfreulichen zu bezeichnen.

Pappenheim. Auf Euere Anfrage diene Euch und überhaupt allen Bundes-Vereinen zur Nachricht, daß die Redaktion der Deutschen Turnzeitung unsere Bundesblätter regelmäßig nach ihrem Erscheinen zugesendet erhält.

Da daher gleichwohl nicht einmal unseres Turntages und seiner Verhandlungen in der Deutschen Turnzeitung Erwähnung geschah, während, um Euere eigenen Worte zu gebrauchen, dieselbe mit Berichten norddeutscher Turntage und Gauturnfeste stets gespickt ist, so haben wir bereits selbst vor Kurzem in einem eigenen Schreiben die Redaktion um Aufschluß über den Grund dieser Unterlassung und nachträgliche Berichterstattung ersucht und sehen dem Resultate dieses Schrittes entgegen.

Weißenstadt. Ein Zwang zur Entrichtung der fraglichen Beiträge kann jeden Falls nicht geübt werden. Vom Jahre 1869 an wird die Steuer ohnedies aus der Bundeskassa bestritten.

Geiselhöring. Euere Zusendung war unfrankirt. Wir halten dies zwar nur für ein Uebersehen, müssen aber Euch und jeden Verein ersuchen, der Bundeskassa Auslagen für Porto zu ersparen.

Digitized by Google

Tittmoning. Unsere Zuschrift werdet Ihr erhalten. Wir ersuchen, die Beiträge einzusenden und bemerken zugleich, daß für sämmtliche Mitglieder je 6 kr. zu entrichten sind.

Ihr nennt in Euerem Schreiben einen Turn-Verein Kraiburg. Wir kannten einen solchen bisher auch nicht dem Namen nach und ersuchen um nähere Mittheilungen.

An Bundesbeiträgen, Zeitungsgeldern und zur Uebermittlung nach Leipzig gingen bis 10. ds. Mts. bei uns folgende Beträge ein, über welche wir hiemit quittiren.

		Bundes-Beiträge.		Für Bundesblätter		Für Leipzig.	
		fl.	kr.	fl.		fl.	kr.
Goßmannsdorf	30 Mitglieder, 2. Halbj. 1868	1	30	—		—	—
Kaufbeuren	60 Mitglieder 1868	6	—	—		—	—
Neuburg a.|D.	60 Mitglieder 1868	6	36	—		—	—
Augsburg	M.-T.-V. 5 Mitglieder . . . 1868	5	—	1		—	—
Michelau	30 Mitglieder 1868	3	—	—		—	30
Schwarzenbach a.|W.	40 Mitglieder . . 1868	4	—	—		—	—
Geiselhöring	50 Mitglieder 1868	5	—	—		—	50
desgl.	 1869	—	—	2		—	—

Digitized by Google

Gedicht.

Gewidmet dem Turn-Verein Hof aus Anlaß der Eröffnung der dortigen Turnhalle.

Fürwahr, mit jeder neuen Halle,
Die unser Streben sich erbaut,
Der Blick mit stärkerem Vertrauen
In unf'res Volkes Zukunft schaut.

Sie sind die Stätten, wo ein Jeder
Von seinen Fesseln sich befreit,
Wo in der Zucht, die Alle üben,
Die Freiheit Aller froh gedeiht.

Wo im Gefühl der eignen Stärke
Des Andern Schwachheit Jeder schont,
Wo auf dem Boden gleichen Strebens
Die rechte Gleichheit Aller wohnt.

Drum grüße Euch an Bayerns Grenze
Aus Schwaben ich mit vollem Klang,
Als Ring in unserm großen Bunde,
Der spannt die Glieder breit und lang.

Weit über Deutschlands schöne Gauen,
Möcht sein ein festes Bindeglied,
Nach rückwärts, rechts, zum Böhmerlande,
Nach Nord, wohin die Saale zieht.

Ein ächter Hof und Heimath werde
Dies Haus der edlen Turnerei;
Für alle Zeiten in ihm walte
Der Wahlspruch: fröhlich, frisch, fromm, frei!

Redakteur: Concipient Jahn. — Druck von H. v. Train.

Digitized by Google

Digitized by Google

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.

Amberg. **№ 18.** **Dezember 1868.**

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Der Turn-Verein **Dachau,** nach seinem Schreiben aus 30 aktiven und 26 passiven und Ehrenmitgliedern bestehend, hat sich zur Aufnahme in den Bund gemeldet. Ebenso ist durch Cronach der Turn-Verein **Pressecк** zur Aufnahme angemeldet worden.

Gegen die Aufnahme des Turn-Vereins **Garmisch** in den Bund ist von keiner Seite eine Erinnerung geltend gemacht worden, wir begrüßen daher denselben als Bundesmitglied.

Der Turn-Verein **Stadt-Lauringen** wird uns als schon seit längerer Zeit aufgelöst bezeichnet.

Von Seite des Landes-Ausschusses der freiwilligen Feuerwehren in Bayern ist uns hinsichtlich der angeregten gegenseitigen unentgeldlichen Aufnahme der Mitglieder von Turn-Vereinen und Feuerwehren die Mittheilung gemacht worden, daß bei der am 5. Oktober stattgehabten Versammlung der Kreis-Vertreter dieselben erklärten, von besonderem Aufnahmsgebühren bei Feuerwehren Nichts zu wissen, und daß demnach ein besonderer Beschluß nicht geboten erschien.

Mit dem gegenwärtigen Monate endet unsere Thätigkeit als Vorort, wir sollen dann mit den Geschäften auch die Kasse an den neuen Vorort Nürnberg abgeben.

Nun sind aber mehr als drei Viertheile der Vereine noch mit ihren

Digitized by Google

Bundesbeiträgen für das laufende Jahre viele sogar noch aus älterer Zeit im Rückstande, und es kann sonach von einem geordneten Kassawesen beim besten Willen nicht die Rede sein. Dieser ewige Schlendrian sollte doch einmal ein Ende nehmen, Pflicht des Vereins-Vorstände ist es, hiefür zu sorgen, und diese zu erfüllen, wollen wir noch einmal ernstlichst gemahnt haben.

Die nächste, letzte Nummer dieses Jahrganges wird das Verzeichniß der Restanten bringen.

Von Seite des Turn-Vereins **Herzogenaurach** ist mit Rücksicht auf die Beschlüsse des heurigen Turntages für einen im Dienste beschädigten Feuerwehrmann um eine Unterstützung nachgesucht worden.

Die laufenden Einnahmen der Unterstützungskasse lassen solche zu, daher 7 Gulden nach Herzogenaurach abgesendet wurden.

Ein Mitglied des Turn-Vereines **Markt-Zeuln**, das sich beim Turnen beschädigte, erhielt aus der Unterstützungskassa einen Beitrag von 11 Gulden.

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Passau, 15. Nov. Wir berichten Euch hiemit, daß Ihr durch Postanweisung 6 fl. Jahresbeitrag zur Bundeskasse, sowie 1 Thlr. Beitrag zur Kasse der deutschen Turnerschaft zur gefälligen Uebermittlung nach Leipzig erhalten werdet. Zugleich geben wir das Resultat der am 27. Oktober in unserer Vereinsversammlung vorgenommenen Turnrathswahl bekannt:

Vorstand: Buze, Bankbuchhalter,
Säckelwart: Egger, Apotheker,
Turn- und Schriftwart: Magenberg, Mathematiklehrer,
Ersatzmann: Maivald, Zollamtsassistent,
Zeugwart: Floßmann, Lebzelter,
Ersatzmann: Morocutti, Kaufmann.

Der Stand unserer Mitglieder beträgt gegenwärtig 60. Die Vereinskassa weist ein Vermögen von 175 fl. 43 kr. nach. Wir turnen regelmäßig an 2 Wochenabenden von 7 bis 9 Uhr. Die Betheiligung an den Turnübungen ist leider eine sehr schwache, kaum 20 %, obwohl uns

Digitized by Google

sehr schöne Winter- und Sommerturn-Localitäten zu Gebote stehen und der Turnrath bis jetzt kein Mittel unversucht ließ, die Mitglieder zu einem eifrigeren Besuche des Turnplatzes zu bewegen.

Wie in früheren Jahren, so wurde auch im verflossenen Sommer von den Vereinsturnwarten Unterricht an Volksschüler von 8 bis 14 Jahren regelmäßig 2 Mal in der Woche ertheilt. Von 105 inscribirten Zöglingen nahmen regelmäßig 60 bis 80 mit großem Eifer und theilweise gutem Erfolge am Unterrichte Theil.

Auch hat der Turnrath unseres Vereines die turneifrigen Mitglieder der hiesigen Feuerwehr, welche im Winter keine Gelegenheit zum Turnen hat, freundlichst eingeladen, den Winter über sich an unsern Vereinsübungen unentgeldlich zu betheiligen. Ueberhaupt wird die kleine Schaar der wirklichen Turner unsers Vereins, soweit es ihre Verhältnisse und Kräfte erlauben, wie bisher so auch fernerhin ernstlich bemüht sein, für die Förderung und Verbreitung des Turnens insbesondere unter der Jugend zu wirken und zu arbeiten.

Straubing, 16. Nov. Wir berichten Euch mit Heutigem das Ergebniß der in der Generalversammlung vom 26. Oktober abgehaltenen Neuwahl unseres Turnrathes.

Vorstand: B. Oppenrieder,
Schriftwart: Martin Primbs,
Säckelwart: Joseph Schwarz jun.,
Turnwart: Neuß und Joseph Arnold,
Zeugwart: Jos. Hermann.

Schwabmünchen, 16. Nov. Mit Gegenwärtigem beehren wir uns, das Resultat der in der Generalversammlung vom 6. Nov. stattgefundenen Wahl des Ausschusses bekannt zu geben:

Vorstand: Anton de Crignis, Kaufmann,
Schriftwart: Wilhelm Sorg, Drechsler,
Turnwart: Xaver Schuhbäuer, Gastgeber,
Beisitzer: Jos. Bertle, Schneidermeister, Jos. Bader, Strumpfhändler, Anton Herele, Bezirksthierarzt und Joseph Fickler, Kunstmühlbesitzer.

Die Betheiligung bei den Turnübungen läßt allerdings Manches zu wünschen übrig, jedoch haben wir ohngefähr 18 Mitglieder, welche sich mit Liebe und Eifer bei den Turnübungen betheiligen.

Wir haben bisher den Turnunterricht bei den Knaben ertheilt und ist uns durch den Beitritt eines Lehrers, welcher sich gerne zur Ertheilung des Unterrichts mit herbei läßt, eine wesentliche Kraft zugekommen.

Digitized by Google

Babenhausen, 20. Nov. Wir bringen hiemit die Anzeige, daß unterm 16. d. Mts. bei uns die halbjährige Generalversammlung stattgefunden und die Theilnahme sowohl von activer als passiver Seite sehr zahlreich war.

Aus vorgenommener Neuwahl gingen hervor als

Vorstand: A. Zettler, Uhrmacher,
Turnwart: Reinisch, Kupferschmid,
Zeugwart: Winter, Bäcker,
Schriftwart: A. Schwarz, Buchhalter,
Säcklwart: J. Bamert, Nagelschmied,
Kneipwart: A. Gebele, Schullehrer.

Somit verblieb der bisherige Ausschuß, dessen Mitglieder einstimmig gewählt wurden. Nur in der Person des Schriftwarts trat eine Aenderung ein, indem derselbe neu gewählt werden mußte, da nach vorausgegangener Besprechung die Säckelwartei von der Schriftwartei getrennt wurde.

Kulmbach, 24. Nov. Als Gauort des Verbandes Obermaingau erlauben wir uns mitzutheilen, daß unsern Satzungen entsprechend im Monat September die erste Vorturnerversammlung in Burgkundstadt abgehalten wurde. Zweck dieser Versammlung war, darüber zu berathen, wie am schnellsten und sichersten ein einheitliches Turnen in den einzelnen Vereinen eingeführt werden könne. Nach längerer Berathung wurde endlich das in Vorschlag gebrachte Ravenstein'sche Volksturnbuch als das zu diesem Zwecke geeignetste erkannt und die Anschaffung desselben sämmtlichen, dem Verbande angehörigen Vereinen empfohlen. Sofort wurden wir mit Bestellung dieses Buches beauftragt und befinden sich nunmehr alle Vereine im Besitz desselben. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß mit der Wahl fraglichen Buches wir das Rechte getroffen und das uns vorgesteckte Ziel in Bälde erreichen werden. Unseren eigenen Verein anlangend, sind wir in der Lage, Erfreuliches berichten zu können. Die Theilnahme an den Montag und Donnerstag statthabenden Uebungen ist eine rege, die Mitglieder zeigen Lust und Liebe zur Sache und wetteifern in den Streben, es zu etwas Tüchtigen zu bringen. Auch die Versammlungen werden zahlreich besucht und durch Vorlesen guter Lektüre, sowie durch Abhaltung von Vorträgen ernsten wie humoristischen Inhalts auf das sittliche Leben der Mitglieder zu wirken gesucht.

Möge dieses unser Streben von dem besten Erfolg begleitet sein. Ferner können wir Euch die weiter erfreuliche Mittheilung machen, daß der Turn-Verein Pressek (nicht Presset) auf unsere Aufforderung hin sich

Digitized by Google

sofort bereit erklärt hat, dem bayer. Turnerbunde beitreten zu wollen. Wir melden deshalb auf Wunsch genannten Vereins denselben zur Aufnahme hiemit an und ersuchen, dieses den Vereinen zur Kenntniß zu bringen, dabei können wir nicht unterlassen, zu bemerken, daß, soweit wir Gelegenheit hatten, vorbenannten Verein kennen zu lernen, derselbe ein sehr strebsamer Verein ist, der ein wackeres Mitglied unseres Bundes bilden wird. Indem wir zum Schlusse der edlen Sache den besten Fortgang und allseitige Verbreitung wünschen, entbieten wir Euch mit dem Ausdruck des Dankes für Euer bisheriges segensreiches Wirken als Vorort des bayerischen Turnerbundes ein herzliches „Gut Heil!"

Hof, 22. Nov. (Feier des Einzugs des Turn-Vereins zu Hof in die städtische Turnhalle daselbst.) Nachdem es erst zu Anfang September l. Js. feststand, daß von Seiten der städtischen Behörden Hofs eine Feierlichkeit zur Einweihung der neuerbauten städtischen Turnhalle nicht veranstaltet werde, so beschloß der hiesige Turn-Verein, wenigstens seinen Einzug in diese Halle nicht ohne entsprechende Festlichkeit vorübergehen zu lassen. Um nun das Fest noch möglichst in die günstige Jahreszeit zu verlegen, mußte dasselbe kurz anberaumt werden und wurde auch auf den 20. Sept. l. Js. festgesetzt.

Zur Theilnahme hieran wurde eine Anzahl auswärtiger bayerischer und nichtbayerischer Turn-Vereine (aus Sachsen, Böhmen) eingeladen, und haben sich auch folgende Turn-Vereine mit nachstehender — beiläufig angegebener — Anzahl betheiligt:

Asch mit 30, Auerbach 8, Bayreuth 25, Eger 20, Fürth 1, Helmbrechts 15, Leipzig 24, Lobenstein 40, Marktleuthen 8, Michelau 6, Mühltroff 50, Münchberg 25, Mylau 30, Netzschkau 20, Nürnberg 4, Oberkotzau 15, Oelsnitz 15, Plauen 30, Schleiz, Schneeberg 1, Schwarzenbach a./W. 20, Sparneck 17, Treuen 10, Werdau 10, Zell 20, Zeulenrade 45 Turner.

Als eine Ehrenpflicht wurde es erachtet, die von der Gesammtheit der Turnerschaft gewählten Mitglieder des Ausschusses der deutschen Turn-Vereine sowie die Vertreter des eigenen und der angrenzenden Kreise einzuladen. Mit Ausnahme des Hrn. Dr. J. C. Lion in Leipzig waren dieselben zwar durch die Entfernung von hier und aus sonstigen Abhaltungsgründen am Erscheinen gehindert, dieselben sendeten jedoch freundliche Zuschriften, und insbesondere erfreute der Vorsitzende des Ausschusses der deutschen Turnvereine, Hr. Th. Georgii von Eßlingen den hiesigen Turnverein durch Zusendung des bereits in diesen Blättern abgedruckten ebenso schwung- und poesievollen als sinnreichen Gedichtes, welches am

Digitized by Google

Tage vor dem Feste im hiesigen Anzeiger entsprechend veröffentlicht und überdies der Festordnung beigedruckt wurde.

Schon am 19. September bemerkte man ein regeres Leben, sah man Anstalten zur Dekorirung der Häuser treffen, und würde letztere auch bedeutender geworden sein, als es in der That der Fall war, wenn nicht der Regen einen Strich durch die Rechnung gemacht hätte.

Abends zwischen 5—6 Uhr am 19. Sept. kamen die Gäste aus Leipzig dahier an, in späteren Stunden langten noch weitere Gäste aus Sachsen (Werdau) an, welche sämmtlich vom Turnrathe des hiesigen Turnvereins empfangen wurden und sich mit hiesigen Turnern im Schützenhause dahier zu einer heitern, gemüthlichen Abendkneipe vereinigten, wobei der hiesige Liederkranz einige schön vorgetragene Lieder zum Besten gab.

In der Frühe des 20. Sept. fand sich die Hauptmasse der fremden Turner ein und wurden dieselben der Festordnung gemäß unter den Klängen der hiesigen Rödel'schen Musik auf den Theresienstein dahier geführt.

Dort angelangt wurden die fremden Turner von dem Vorstande des hiesigen Turnvereins Hrn. Lion in der herzlichsten Weise begrüßt. Die bezügliche Ansprache wies aber auch zugleich darauf hin, daß die Turner nicht zu einer eitlen Festlichkeit eingeladen sind, sondern zur Feier des Tages, an welchem durch die Vollendung der Halle unser deutsches Turnen in das Erziehungswesen der Stadt Hof eingeführt werde; diesen Tag habe man nicht unbeachtet vorübergehen lassen dürfen, zugleich aber das Bedürfniß gefühlt, mit Turngenossen die Freude über dies Ereigniß zu theilen.

Der Theresienstein ist der schönste Punkt hier; freilich ist und war der Besuch desselben mehr für den Aufenthalt im Freien berechnet, nachdem das die ganze Woche hindurch andauernde schöne Wetter auf Bestand auch noch für den 20. Sept. hoffen ließ. Allein die Witterung gestaltete sich sehr ungünstig, es regnete fortwährend, so daß die große Anzahl Turner in ungenügende Räume sich zusammendrängen mußte. Hiedurch — es läßt sich dies nicht läugnen — wurde immerhin sowohl bei den einheimischen als auswärtigen Turnern ein gewisses Mißbehagen erzeugt, welches den gemüthlichen Ton, der Abends vorher im Schützenhause zum Durchbruch gekommen war, sowie das gegenseitige cordiale Nähertreten anfänglich hemmte.

Nachmittags fand der Festzug durch die dekorirten Straßen der Stadt unter den Klängen mehrerer Musiken statt, und boten die jungen und kräftigen Gestalten der Turner mit ihren flatternden Bannern einen schönen Anblick.

Digitized by Google

In der Turnhalle angekommen, hielt der Vorstand des hiesigen Turnvereins Hr. Lion in warmen, ächt deutschen Worten eine treffliche Festrede, in welcher das Streben des hiesigen Turnvereins seit seiner Gründung nach dem durch Erbauung der Turnhalle nun erreichten Ziele betont, aber auch hervorgehoben wurde, daß dieses Ziel nicht durch die Kräfte des Turnvereins, sondern durch das Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft und insbesondere deren Vertreter erreicht wurde, wofür der Dank mit einem Hoch auf die Einwohnerschaft und die Vertretung der Stadt Hof ausgesprochen wurde; sodann wies Redner darauf hin, daß das Turnen eine nationale Sache sei, die Turnhalle einem nationalen Zwecke diene und schloß mit einem Hoch auf die deutsche Turnkunst, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten. Hierauf brachte Hr. Bürgermeister v. Münch, welcher durch sein energisches Wirken für das Turnen in Bayern in der Kammer der Abgeordneten Allen bekannt sein wird, ein Hoch auf das Gedeihen der Gesammtturnerei in Hof aus, während der Hr. Bezirksgerichtsrath v. Dobeneck, Mitglied des hiesigen Liederkranzes, in beredten Worten den innern Zusammenhang der Sang- und Turnkunst darlegte.

Der hiesige Liederkranz, der sich bei der ganzen Festlichkeit in rühmenswertheste Weise betheiligte, trug hierauf einen kräftigen, von Mitgliedern desselben gedichteten und componirten Festgruß an die Turner vor, und kann es nicht unterlassen werden, denselben auch auf die Gefahr hin, den Festbericht allzu weitschweifig zu machen, hier zu veröffentlichen.

Festgruß an die Turner.

Seid uns gegrüßt, ihr trauten Turnerbrüder,
Die ihr den Sängern ja so nah verwandt!
Ihr pflegt die Kraft, und wir die deutschen Lieder,
So nützen wir vereint dem Vaterland!
Nehmt hin die Bruderhand in unserm Lied,
Den Brudergruß, der unser Herz durchglüht:
Die Sänger bringen Dir mit voller Kraft:
Gut Heil! Gut Heil! Gut Heil! Gut Heil! Dir deutscher Turnerschaft.

Seid uns gegrüßt, geliebte Turnerbrüder.
Die Jugend zollt euch heute ihren Dank;
Euch, die ihr stärkt der Knaben schwache Glieder,
Nach Jünglingskraft in ihm erweckt den Drang.
Euch nachzuahmen ist des Knaben Lust,
Und freudig schlägt die jugendliche Brust;
Die Jugend ruft Dir zu aus Herzensgrund:
Gut Heil! ꝛc. ꝛc. Dir deutschem Turnerbund.

Digitized by Google

Seid uns gegrüßt, ihr Turner! deutsche Söhne!
Das Vaterland, es würdigt eure Kraft,
Die ihr dem Feinde wehret, daß er höhne,
Die Sicherheit dem Vaterlande schafft!
Die ihr, wenn's gilt, beschirmt den deutschen Heerd,
Mit Jugendkraft ergreift das starke Schwert.
Das Vaterland, es rufet treu und wahr:
Gut Heil! ꝛc. ꝛc. Dir deutschen Turnerschaar!

Ueber die Turnhalle selbst, deren einfache Schönheit und Zweckmäßigkeit herrschte nur Eine Stimme, so daß man mit Recht sagen kann, das Werk lobt seinen Meister! Dieselbe wurde von dem hier als Bautechniker rühmlichst bekannten Hrn. Stadtbaurath Thomas erbaut, und hat sich derselbe nach dem Urtheile von competentester Seite, von Fachmännern, ein bleibendes und ehrendes Denkmal für alle Zeiten gesetzt. Der Turnverein selbst aber schuldet Hrn. Thomas besonderen Dank dafür, daß derselbe allen Wünschen des hiesigen Turnvereins bei der inneren Einrichtung der Turnhalle möglichste Rechnung trug trotz mehrfacher entgegengesetzter Einflüsse, die sich geltend zu machen suchten.

Wie schon oben erwähnt, war bisher die Witterung dem Feste wenig günstig gewesen. Allein gleich als ob der Himmel mit dem Augenblicke versöhnt gewesen sei, als des Festes praktische Seite begann, klärte sich derselbe seit dem Betreten der Festhalle, und die wärmenden Strahlen der Sonne gestatteten das Turnen auf dem großen freien Turnplatze an der Halle.

Ehe jedoch das Turnen im Freien begann, verlas Hr. Lion die inzwischen an den hiesigen Turnverein eingelaufenen Depeschen und zwar vom Gauturnverband zu Schweinfurt, von den Turnvereinen zu Freising und Staffelstein, dann vom Turnverein München, dessen Depesche lautete: „Dank der Stadt und deren Lenker, Lob dem Meister, Gruß den Freunden, Blühen und Gedeihen der Sache, dem Vereine Gut Heil!"

Bald wurde es lebendig auf dem Turnplatze, es begann das Turnen. Mit Freiübungen wurde begonnen, welche mit vorzüglicher Gewandtheit und nach den Klängen der Musik Hr. Turnlehrer Erbes aus Leipzig, auf Wunsch des Turnwarts des hiesigen Turnvereins der Sache sich unterzeichnend, leitete. Es folgte das Riegenturnen, und zeigten die ausgeführten Uebungen das Bestreben nach ordentlichem Schulturnen: so wurde gar nicht übel am Pferd, Barren u. s. w. geturnt. Bald jedoch zogen die Uebungen mehrerer Vereine die ausschließende Aufmerksamkeit des Publikums sowohl als auch der übrigen Turner auf sich.

Digitized by Google

In der That führten die in beträchtlicher Anzahl anwesenden Leipziger Turner, meist Turnlehrer und Vorturner, staunenswerthe Leistungen vor Augen, in gleicher Weise die Turner aus Eger und die Abgesandten des Nürnberger Turnvereins, welch' Letztere unter gleich günstigen Verhältnissen bei einer mehr hervortretenden Anzahl den Turnern obiger beiden Vereine jedenfalls vollkommen ebenbürtig zur Seite gestanden wären. Den Leistungen dieser Turner wurde aber auch ein lebhafter, ungetheilter Beifall Seitens des Publikums und der übrigen Turner gespendet, und insbesondere war deren Turnen für die Turnvereine ein lehrreiches Vorbild für das Streben nach möglichster Kraftentwicklung des Körpers, eine Richtschnur der eigenen Thätigkeit, des eigenen Wirkens in Uebung der Turnkunst. Hierin dürfte aber auch zugleich die beste Rechtfertigung liegen, daß gegen die bisher übliche Ordnung das Riegenturnen auf die möglichst kürzeste Zeit beschränkt worden war.

Nach Beendigung des Turnens wurde von den sämmtlichen Turnern das Lied: „Stimmt an mit hellem hohen Klang" bei Musikbegleitung gesungen, und sodann zum Balle in das Schützenhaus dahier gezogen.

Während des Balles liefen noch Telegramme aus Freiburg, Haslau und Weiden ein.

Der nächste Tag entführte die lieben Gäste wieder zur gewohnten Beschäftigung.

Wie schon oben angedeutet, mußte das Fest kurz anberaumt werden und war die Zeit zur Vorbereitung nur knapp zugemessen. Aber gerade die Arbeiten der Vorbereitung des Festes nehmen den meisten Zeitaufwand, die meiste Mühe in Anspruch. Allein diese Mühe ließ sich der durch einen Festausschuß verstärkte Turnrath nicht verdrießen, löste aber auch seine Aufgabe vollständig und in einer des hiesigen Turnvereins würdigen Weise. Das meiste Verdienst erwarben sich unstreitig um das Gelingen des Festes die beiden Turnrathsmitglieder Hr. Lion und Hr. Petz, welche wohl die meiste Mühe und Zeit dem Feste opferten.

Vielleicht nicht alle Turngäste — es muß dies aus einigen vereinzelten Aeußerungen geschlossen werden — waren vollständig befriedigt. Allein man muß auch billig sein; denn bei derartigen Anlässen kommt ein oder der andere an sich unbedeutende Verstoß, ein oder das andere Mißverständniß allemal vor; eine Abhilfe aber tritt sofort ein, wenn man sich nur an die richtige Quelle wenden mag; anderen Stimmen dagegen muß in das Gedächtniß zurückgerufen werden, daß nicht Kneipen, sondern Turnen und anständige Geselligkeit des Festes Zweck war.

Digitized by Google

Jedenfalls wird die weitaus überwiegende Mehrzahl der Turngäste dem einstimmigen Urtheile des hiesigen Publikums beipflichten, — es fand am 20. Sept. ein schönes, der hohen Sache des Turnens würdiges Fest in Hofs Mauern statt! **G.**

Gundelfingen, 21. Nov. Die Zahl unserer activen Mitglieder beläuft sich auf 30; wenn wir auch in dieser Richtung keinen Abgang bemerken können, so ist es uns sehr unangenehm, über die eigentliche Thätigkeit unseres Vereins, das Turnen, wenig Erfreuliches mittheilen zu können.

Die Ursache dieses Schadens ist nicht in Vorurtheilen wider das Turnen, sondern in den hiesigen Verhältnissen zu suchen, da die meisten unserer Mitglieder der Oekonomie zugewiesen sind. Fraglicher Erwerb läßt nicht leicht vor Eintritt des Spätherbstes viel freie Zeit zum Turnen.

Unsere Wintersemester waren jedoch noch jedes Jahr zufriedenstellend. Um nun in unsere frühere Thätigkeit zu kommen, hat der Ausschuß Anfangs dieses Monats eine Generalversammlung, welche sehr zahlreich besucht war, anberaumt, wobei der Vorstand den Anwesenden die Zwecke und Ziele, welche ein Turnverein zu verfolgen hat, recht deutlich vor Augen stellte.

Wir hoffen mit fester Zuversicht, und der Ausschuß wird es auch an Mühe nicht sparen, in das gewohnte rege Leben einzulenken, um der Aufgabe eines Turnvereins mit Ernst und Fleiß nachzukommen.

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Passau. Indem wir Eueren Bemühungen für Entfaltung regeren Eifers Seitens der Vereinsmitglieder besten Erfolg wünschen, bemerken wir, daß für 60 Mitglieder zur deutschen Ausschußkasse nur 1 fl. zu entrichten ist. Da Ihr 1 fl. 45 kr. eingesendet habt, so sind Euch 45 kr. an Eueren Bundesbeiträgen fürs nächste Jahr gut geschrieben worden.

Geiselhöring. Ihr habt den für die Bundesblätter eingesendeten Betrag als für 1869 geltend bezeichnet. Bei der Verrechnung ergab sich jedoch, daß das Abonnement für das laufende Jahr noch nicht berichtiget ist, daher die 2 fl. Euch für 1868 in Rechnung gestellt worden sind.

Gundelfingen. Bei dem guten Willen, der in Euerem Vereine erfreulicher Weise zu herrschen scheint, wird es Euch auch fortan nicht fehlen. Thue nur Jeder nach Kräften und an seinem Platze seine Pflicht.

Digitized by Google

Tittmoning. Wir müßen Euch wiederholt bemerken, daß für jedes Mitglied 6 Kreuzer- jährlicher Bundesbeitrag zu entrichten sind. Da Euer Verein 65 Mitglieder zählt, so restirt Ihr also noch mit 4 fl. 18 kr.

An Bundesbeiträgen, Zeitungsgeldern und zur Uebermittlung nach Leipzig gingen bis 4. ds. Mts. bei uns folgende Beträge ein, über welche wir hiemit quittiren.

		Bundes-Beiträge.		Für Bundesblätter.	Für Leipzig.	
		fl.	kr.	fl.	fl.	kr.
Paſſau 60 Mitglieder	für 1868	6	—	—	1	—
desgl.	„ 1869	—	45	—	—	—
Schwabmünchen 30 Mitglieder . .	„ 1868	1	45	1	—	30
Kulmbach 62 Mitglieder	„ 1868	6	12	—	1	2
Markt Zeuln 30 Mitglieder . . .	„ 1868	3	—	—	—	—
Gundelfingen 30 Mitglieder . . .	„ 1868	3	—	—	—	30
Tittmoning 60 Mitglieder	„ 1868	2	12	—	—	—
Oberdorf 20 Mitglieder	„ 1868	2	—	—	—	—

Redakteur: Concipient Jahn. — Druck von H. v. Train.

Digitized by Google

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.

Amberg. № 19 u. 20. Dezember 1868.

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Liebe Turngenossen!

Mit dieser Nummer schließen wir den heurigen Jahrgang unserer Bundesblätter und nehmen von Euch Abschied, indem wir die Vorortschaft an Nürnberg übergeben.

Als wir durch Euer Vertrauen an die Spitze der Bundes-Vereine berufen wurden, waren wir uns der schwierigen Aufgabe, die uns traf, wohl bewußt. Der Andrang zu unserer Turnsache hatte nicht nur aufgehört, es war sogar an die Stelle der früheren Begeisterung vielfach Lauheit getreten, bei den Einen, weil sie sahen, daß mit Festen und Aeußerlichkeiten es nicht gethan ist, bei den Anderen, weil die Ereignisse des Jahres 1866 ihre Ideale auch hinsichtlich der Turnerei zertrümmerten. Hiezu kam, daß gleich zu Anfang des Jahres von mehreren Seiten geradezu ausgesprochen wurde, in unserem Bunde sei kein Heil für die Turnsache zu finden, es wäre nicht zu beklagen, wenn derselbe sich auflöse, mit welchen Erklärungen der Austritt zweier bedeutender Vereine zusammenfiel. Wenn unter solchen Verhältnissen das Resultat unserer Bestrebungen hinter unseren Wünschen zurückgeblieben ist, wenn insbesondere mit den Händen greifbare Erfolge nicht errungen wurden, so möget Ihr den Willen für die That gelten lassen und versichert sein, daß die Förderung unserer Turn- und Bundessache uns stets am Herzen lag, und daß wir auch jetzt, da wir am Ende unserer Thätigkeit angelangt sind, keinen anderen Wunsch hegen als den, es möchten fortan alle Vereine in dem ernsten Streben sich vereinigen, mit Eifer das Turnen zu hegen und in gemeinsamer Liebe und Treue zu unserem Bunde zu stehen. Diesem unserem Bunde und damit Euch Allen, liebe Turngenossen, zum Abschiede ein herzliches „Gut Heil!“

Digitized by Google

Der Turn-Verein Freising meldet das Ableben seines ersten Vorstandes Franz Paul Datterer. Der Verlebte war nicht nur eine starke Stütze seines eigenen Vereines, ein durch und durch ehrenhafter Charakter, er hat auch wesentliche Verdienste für Förderung der Turnsache durch sein öffentliches Wirken sich erworben, darum bleibe sein Andenken bei uns Allen in Ehren.

Die Turn-Vereine Dachau und Pressek, gegen deren Aufnahme Nichts erinnert wurde, heißen wir hiemit als Bundesglieder willkommen.

Der Turn-Verein Oberdorf, der nach seinem Schreiben baldiger gänzlicher Auflösung entgegen geht, hat den Austritt aus dem Bunde erklärt. Die Turn-Vereine Kadolzburg und Langenzenn haben sich aufgelöst, ebenso der Turn-Verein Almoshof, dessen noch übrige Mitglieder eine Feuerwehr gebildet haben.

Ein beim Turnen beschädigtes Mitglied des Turn-Vereins Hof erhielt aus der Unterstützungskassa den Ersatz der Kurkosten mit 19 fl, ein Mitglied unseres Vereines 4 fl.

Als Beitrag zum Hans-Sachs-Denkmal sind vom Turn-Vereine Freising uns 2 fl. übermittelt worden.

In Windsbach hat sich eine Turner-Feuerwehr gebildet.

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Haag bei München, 3. Dez. Nehmt gefälligst das Resultat unserer am 12. Oktober stattgehabten Turnrathswahl, sowie den Stand unserer Mitgliederzahl entgegen:

Turnrath:

Vorstand: J. Hummel, Großhandlungs-Commis,
Turnwart: J. Wandinger, Gastwirthssohn,
Schriftwart: Jul. Krammer, Wachsziehergehilfe,
Säcklwart: Fr. König, Landgerichts-Scribent,
Zeugwart: J. Köhnlein, Schuhmachermeister.

Mitglieder:

aktive 20, passive 20, Ehrenmitglieder 5.

Digitized by Google

Einen ausführlichen Bericht über das Verhältniß unserer Turnsache theilen wir Euch später mit, da wir auch die Vereine Grafing, Wasserburg, Kraiburg und Mühldorf zur Constituirung eines Gauverbandes eingeladen haben und noch das Resultat einer Besprechung abwarten, um Euch auch darüber berichten zu können.

Mainburg, 5. Dez. Bei der am 20. Sept. anberaumten Generalversammlung wurde die Neuwahl des Ausschusses vorgenommen, welche nachstehendes Resultat ergab:

Vorstand: Huber Anton,
Schriftwart: Friedl Andreas,
Säcklwart: Kloiber Joseph,
Turnwart: Raimayr Joseph,
Zeugwart: Brunner Martin,

welches Euch hiemit angezeigt wird.

Schlüsselfeld. Unser Verein ist im Aufschwung begriffen, und so sehen wir einer freudigen Zukunft entgegen. Unser Turnrath besteht aus folgenden Mitgliedern:

Vorstand: Carl Meidel, Zimmermeister,
Turnwart: Georg Loi,
Cassier: Joseph Klingenschmitt, Schuhmachermeister,
Schriftwart: Johann Wittmann, Tuchmacher,
Fahnenwart: Friedrich Schuster, Schuhmacher.

Ausschuß:

Joseph Maid, Schlossermeister,
Johann Schuster, städtischer Waldaufseher,
Peter Killian, Büttner und Bierbrauer.

Wilhelmsdorf, 13. Dez. Die Betheiligung an den Turnübungen ist leider eine sehr schwache zu nennen, und jetzt müßen wir sie ganz einstellen, indem wir kein passendes Lokal auffinden können; doch hoffen wir mit bester Zuversicht, daß es bald besser gehe, um der Aufgabe eines Turnvereins mit Ernst und Fleiß nachzukommen.

M.-T.-V. **Friedberg.** Pflichtgemäß bringen wir Euch das Ergebniß unserer Turnrathswahl für das zweite Halbjahr zur Anzeige, welche folgendes Resultat ergab:

Vorstand: Eichleiter Georg, Buchdrucker,
Turnwart: Klaß Lorenz, Bäcker,
Schriftwart: Schweyer Johann, Bierbrauer,
Säcklwart: Trinkl Johann, Glaser,
Zeugwart: Gerum Andreas, Schuhmacher.

Digitized by Google

München, 10. Dez. Bei der in der Generalversammlung vom 14. Nov. l. Js. abgehaltenen Neuwahl unseres Turnrathes pro 1868|69 wurden gewählt:

Turnrath:

I. Vorstand: Kutzner H., Buchdruckereibesitzer,
II. „ Schmitt L., Ländinspektor,
I. Schriftwart: Schildhauer B., Buchhalter,
II. „ Linke H., Buchhandlungsgehilfe,
I. Säckelwart: Gärtner J., Assekuranzbeamter,
II. „ Erich A., Kaufmann,
I. Turnwart: Veith B., Graveur,
II. „ Schlegel, Buchbinder,
Zeugwart: Zimmermann M, Schreiner.

Vertrauensmänner:

Lautenhammer J., Professor der Stenographie,
Dr. v. Bezold, k. Universitäts-Professor,
Deiglmayr M., Oelfabrikant,
Porth L., Bildhauer,
Harraßer F., Goldarbeiter,
Waigerleitner M, Glasermeister,
Bscherer J., Photograph,
Rau F, Banquier,
Widmann Fr., Maler, ist zugleich Turnfechtmeister,
Dr. Lorenz, prakt. Arzt,
Dirr M., Buchhalter.

Was die Betheiligung am Turnen in diesem Jahre betrifft, so können wir in Berücksichtigung, daß außer unserem Vereine noch eine königliche und 2—3 andere Turnanstalten hier bestehen, wohl zufrieden sein.

Zum Beleg dessen fügen wir den in letzter Generalversammlung von der Vorturnerschaft uns vorgelegten Bericht hier an.

Turnbesuch der Mitglieder: Vom Monate Mai bis Oktober betheiligten sich durchschnittlich an 10—14 Turnabenden pr. Monat in 6 Riegen 750—900 Mann; treffen auf 1 Abend 65—75 Mann.

Turnbesuch der Zöglinge: Betheiligung in derselben Zeit durchschnittlich an 9 Turntagen per Monat 750—1250 Knaben: treffen auf 1 Tag 90—140 Knaben.

Fechtunterricht: In 2 Abendstunden per Woche betheiligten sich mehr oder minder im Ganzen 36—38 Mann.

Gesangsverein: Wöchentlich einmal aus 25—28 Mann bestehend.

Digitized by Google

Schwimmunterricht: In den Sommermonaten alle Tage von Morgens bis Abends von einem hiefür aufgestellten Schwimmlehrer gegeben, wobei auch die Vorturner und andere gute Schwimmer belehrend beitrugen.

Turnfeste: Das Anturnen am 17. Mai,
das Abturnen am 13. Sept.

I. Anturnen: Am 17. Mai Nachmittags 3 Uhr Versammlung am Turnplatz. Auf Signal versammelte sich die Turnerschaar unter großer Betheiligung von Zuschauern vor der Halle, an deren Stufen eine vom Vorstande Lautenhammer gehaltene Rede die Versammlung über das Streben und die erreichbaren Ziele der Turnerei belehrte und zur kräftigen Theilnahme aufmunterte. Hierauf folgte nach Absingen eines Liedes der Schneckenlauf und Aufstellung zu den Freiübungen. Nach deren Schluß begann allgemeines Riegenturnen, dann Preisklettern mit Wettlauf, sehr belustigend für das Publikum.

Hierauf folgte allgemeines Schauturnen in geregelter Ordnung am Reck und Barren, dem ein allgemeiner Ziehkampf folgte und zum Schlusse Dreischlag und Preisevertheilung.

1. Preis Philipp Magin, 2. Preis Georg Hobelsberger.

Abends Unterhaltung mit Gesang und Vorträgen im Zacherlkeller.

II. Abturnen: Am Sonntag den 13. Sept., wobei das Turnen zwar mit weniger Theilnahme aber ebenso wie beim Anturnen gehandhabt wurde, nur beim Schauturnen wurden andere Geräthe verwendet. Während des Riegenturnens fand auch Schulfechten und Contreschlagen, zuletzt Schauturnen statt. Abends größere Kneipe im Glasgarten.

Ausflug mit Familien wurde ein größerer nach Holzapfelskreuth am 9. August gehalten, von der Vorturnerschaft arrangirt mit Gewerfen auf freihängende Flaschen, Spiel und Tanz.

Turnfest der Zöglinge fand am 3. Mai Nachmittags 3 Uhr statt, wobei sich 140—150 Knaben betheiligten und meist Marsch- und Freiübungen, zuletzt Riegenturnen an sämmtlichen Geräthen ausführten.

Turnfahrten der Mitglieder:

Nach Schäftarn	mit	10	Mann	auf	1	Tag,
„ Tölz	„	12	„	„	2	„
„ Schrobenhausen	„	18	„	„	2	„
„ Miesbach	„	20	„	„	2	„
„ Wörnbrun	„	20	„	„	1	„
„ Augsburg	„	9	„	„	1	„ ungünstiges
„ Forstenried	„	5	„	„	1	„ Wetter.

Hinsichtlich der Betheiligung an den Turnfahrten dürften die sämmt

lichen Vereine aufmerksam zu machen sein, ihre Einladungen möglichst zeitig ergehen zu lassen, da das zu späte Eintreffen derselben an der größeren Theilnahme hindert.

Turnfahrten der Zöglinge:

Nach	Forstenried	mit	100	Knaben	1 Nachm.,
„	Deining	„	16	„	1 „
„	Thalkirchen	„	110	„	1 „
„	Holzapfelskreuth	„	120	„	1 „
„	Forstenried	„	70	„	1 „

Bei allen diesen Turnfahrten, welche Turnlehrer Müller leitete, betheiligten sich stets auch die Eltern der Knaben und viele Turnmitglieder.

Bei dem Knabenturnen betheiligte sich heuer überhaupt eine größere Anzahl als früher, und dürfte im nächsten Jahre diese Zahl noch größer werden, wenn nicht eine große Anzahl der Zöglinge durch das neue Schulgesetz der k. Turnanstalt zugewiesen werden würde.

Filial-Turnplatz im Norden der Stadt. Dieser ist nur in den Sommermonaten bei günstiger Witterung zu benützen, und turnten heuer unter Schlegels Leitung durchschnittlich 10—15 Mann täglich.

Freising, 16. Dez. Unser letzter Bericht vom 2. Sept. l. Js. schildert erfreuliche Vorgänge im hiesigen Vereinsleben, heute tritt an uns die traurige Pflicht heran, von dem schmerzlichsten Verluste, der je unseren Verein treffen konnte, unseren Bundesgenossen Kunde zu bringen.

Wir haben das am vergangenen Sonntage nach kurzem, doch sehr schmerzhaften Krankenlager erfolgte Hinscheiden unseres Ehrenmitgliedes und I. Sprechwartes,

Herrn Franz Paul Datterer sen., Buchdruckereibesitzer dahier,

zu beklagen, eines Mannes von ächtem, biederem, deutschem Charakter, der sich durch sein gemeinnütziges Wirken, nach den verschiedensten Richtungen hin, die Achtung nicht nur der hiesigen Bewohnerschaft, sondern auch in weiteren Kreisen reichlich erworben hatte.

Sogleich bei der Gründung des hiesigen Turnvereines gewannen wir an dem nun Verblichenen einen warmen Freund, seiner thatkräftigen Unterstützung, insbesonders durch die Presse, verdankt die junge Pflanze ihr frisches Gedeihen; in gerechter Würdigung dieser großen Verdienste ernannte ihn der Verein zu seinem Ehrenmitgliede. Die Leutseligkeit, das offene, heitere Wesen, mit welchem Datterer Jedem ohne Unterschied des Standes entgegenkam, erwarben ihm die innigste Zuneigung aller Turner, weßhalb schon im Jahre 1862 seine Wahl in den hiesigen Turnrath erfolgte.

Digitized by Google

Seit Oktober 1863 übernahm er als I. Sprechwart die mühevolle Leitung des Vereines und führte dieselbe mit größtem Eifer und richtigem Verständnisse, weder Mühe noch Kosten scheuend, ununterbrochen, bis ihn uns der unerbittliche Tod, leider viel zu früh, entriß.

Als der Turnverein die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr in's Auge faßte, trat unser verstorbener Freund mit Entschiedenheit für die Erreichung dieses schönen Zieles ein, und hat besagtes Institut seinen eifrigen Bemühungen und dessen warmer Befürwortung, vorzüglich auch bei dem städtischen Collegium, in das er durch das Vertrauen seiner Mitbürger eine lange Reihe von Jahren berufen war, Vieles zu verdanken.

Doch nicht den lokalen Interessen allein widmete der Geschiedene seine Thatkraft, dessen Augenmerk richtete sich auf die möglichste Verbreitung der Turn- und Feuerwehrsache, deren Hebung und Förderung nach Außen er sich selbst bis in den letzten Tagen seines Lebens angelegen sein ließ.

Durch die ebenso zeitgemäßen als nützlichen Bestrebungen hat sich unser edelmüthiger Freund ein unauslöschliches Denkmal in unseren Herzen gesetzt, wir werden ihm daher auch stets ein dankbares Andenken bewahren.

Er aber ruhe in Frieden!

Für unser Vereinsleben blicken wir gegenwärtig etwas besorgt in die Zukunft, doch wir wollen uns ermannen und durch festes Zusammenstehen und treuer Pflichterfüllung trachten, den empfindlichen Verlust, welchen der Verein erlitten, nach Thunlichkeit auszugleichen.

Eurem wackeren Vereine aber sei für die umsichtige und zweckdienliche Leitung der Vorortschaft der herzlichste Dank dargebracht, möge auch das kommende Jahr für die gedeihliche Entwickelung der Turnerei ein günstiges werden.

Nürnberg, 15. Nov. Wie alljährlich, so hielt auch heuer der Nürnberger Turnverein ein Schauturnen, zu welchem die städtischen Behörden, sowie die Turnvereine der umliegenden Ortschaften, 18 an der Zahl, eingeladen wurden. Obwohl die Jahreszeit schon ziemlich vorgerückt war, so erschienen doch die Eingeladenen in ziemlich großer Anzahl, so daß sie im Verein mit dem übrigen Publikum die umfangreichen Räume der Turnhalle fast gänzlich füllten.

Der Zweck dieser Zeilen soll sein, in kurzgefaßten Worten einen Ueberblick über den Verlauf der Festlichkeit zu verschaffen.

Digitized by Google

Um 4 Uhr Nachmittag wurde das Turnen mit Freiübungen begonnen, zu welchen ca. 130 Mann unter Absingung des Liedes „Turner auf zum Streite" zuerst in Rotten, dann Doppelrotten, alsdann zu vier und schließlich in Reihen zu acht Mann aufmarschirt waren. Die Freiübungen, welche etwa ½ Stunde in Anspruch nahmen, wurden unter der Leitung des stellvertretenden Turnwarts Hahn mit Exaktität und Sicherheit ausgeführt und machten sowohl auf die fremden Turner als auch auf die nicht turnerisch gebildeten Zuschauer einen guten, zuweilen erheiternden Eindruck. Denselben guten Eindruck machte das darauffolgende Riegenturnen, welches mit einmaligem Wechsel der Geräthe ebenfalls ½ Stunde dauerte und von dem Fleiße und der Ausdauer der Mitglieder beredtes Zeugniß ablegte.

Aber mehr noch als all' Dieses gab das nun folgende Turnen am Pferde und am Recke einer aus 25 Mann bestehenden Musterriege den regen und strebsamen Geist kund, welcher den Turnverein Nürnberg beseelt. Die Uebungen, die hier vorgenommen, wurden alle mit einer Eleganz und Präcision ausgeführt, die Nichts zu wünschen übrig ließ. In der auf dieses Turnen folgenden Rede begrüßte der Vorstand Scharrer die anwesenden Gäste und Freunde, betonte sodann den Zweck der Schau-Turnen und besonders des gegenwärtigen und brachte schließlich dem Fortbestand und Fortblühen der Turnerei ein dreifaches Gut Heil, in welches alle Anwesenden einstimmten. Nun folgte Kürturnen am Reck und später am Sprungtisch, wobei, ohne zu viel zu sagen, Ausgezeichnetes geleistet wurde, sowohl was Gewandtheit als was Kraft und Ausdauer anbelangt.

Um 6 Uhr Abends schloß das Turnen mit dem allgemeinen Gesang „Brüder reicht die Hand zum Bunde". Von den vielleicht 2000 Menschen, die in der Turnhalle versammelt waren, wird wohl Keiner unbefriedigt gegangen sein, namentlich aber der nicht, der wirkliches Interesse an der großen, heiligen Sache des Turnens hat. Dem turnerischen Theile des Festes reihte sich eine musikalische Kneipe im benachbarten Vereinslokale an, die nicht nur von den einheimischen Turnern, sondern auch von einem großen Theile der eingeladenen Gäste besucht war. Musik-Vorträge wechselten mit Gesang und Declamationen ab und die frohen, heiteren Gesichter, die lebhafte, anregende Unterhaltung der Einzelnen bis in späte Nacht hinein, waren Beweis genug, daß die wackeren Turnersleute auch hier Kopf und Herz auf dem richtigen Fleck hatten.

Möge dieser kurze Bericht die angenehme Erinnerung der Theil-

Digitized by Google

nehmer auffrischen und sie zu neuem, kräftigen Streben veranlassen und möchte das Schauturnen in Nürnberg auch andere Vereine zu ähnlichem Vorgehen ermuntern, was gewiß sowohl auf diese selbst, als auf die Turnerei überhaupt von nicht zu unterschätzendem Einfluß wäre. **S.**

Schwabach, 29. Dez Bei dieser Gelegenheit bemerke ich, daß es unseren Bemühungen gelungen ist, in dem etwa 4 Stunden von hier entfernten Windsbach eine Turner-Feuerwehr zu gründen, welche namentlich einer namhaften Unterstützung Seitens des dortigen Magistrats sich erfreut.

Vorstand dieser Gesellschaft ist zur Zeit der Bezirksthierarzt Hermann in Windsbach.

Ich hoffe, daß dieser junge Verein sich bald dem Turnerbunde einverleiben lassen wird.

Indem ich schlüßlich noch mich der Pflicht entledige, Euch für die Leitung der Bundesangelegenheiten während des nun ablaufenden Jahres Namens des hiesigen Vereins den herzlichsten Dank zu sagen, verbinde ich damit den Wunsch, daß sich unsere schöne Sache immer mehr und mehr zur Geltung bringen möge! Herzlichen Gruß und Handschlag!

Der Vorstand der Turner-Feuerwehr.

Rosenheim, 20. Dez. Wir theilen Euch das Resultat unserer letzten Turnrathswahl mit, daß als:

I. Vorstand der bisherige I. Vorstand Maurermeister Simon Lutz und als

II. Vorstand der bisherige II. Vorstand Joseph Huber, Buchhalter, wiedergewählt; dagegen als

Turnwart: Friedrich Lades, Tischler,

Schriftführer: Frz. Nep. Schmidt, Landgerichtsdiurnist,

Cassier: Sebastian Zollner, Kaufmann,

neugewählt wurden.

Digitized by Google

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Weilheim. Ihr sendet für die deutsche Ausschußkassa für zwei Jahrgänge je 1 Thlr. Da jedoch die betreffende Steuer nur 1 Kreuzer für jedes Mitglied beträgt, so seid Ihr für 1867 und 1868 nach Leipzig nur 40 Kreuzer schuldig, daher wir Euch für das Jahr 1869 2 fl. 50 kr. gut geschrieben haben.

Tittmoning. Das Wort „stimmberechtiget" in §. 4 der Bundes-Satzungen ist auf dem Turntage in München gestrichen worden. Lest darüber die Verhandlungen in den vorjährigen Bundesblättern nach, und Ihr werdet finden, daß wir von unserer Ansicht nicht abweichen können.

München. Ihr scheint auch zwischen sogen. aktiven und passiven Mitgliedern bei Entrichtung der Bundesbeiträge unterschieden zu haben und daher noch mit der Hälfte der Beiträge im Ausstande zu sein, wenigstens wäre Aufklärung darüber zu wünschen, ob in der That Euer Verein gegen das Vorjahr von 300 auf 150 Mitglieder sich gemindert hat.

Thierstein. Ihr habt zwar ein Schreiben mit der Ankündigung einer Baarsendung überschickt, wir haben indessen bis jetzt kein Geld erhalten.

Kist und **Eltmann.** Ein Exemplar der Bundesblätter erhält jeder Bundes-Verein unentgeldlich, daher Ihr hiefür Nichts schuldet. An Bundesbeiträgen dagegen habt Ihr für jedes Mitglied 6 Kreuzer zu entrichten.

Digitized by Google

An Bundesbeiträgen, Zeitungsgeldern und zur Uebermittlung nach Leipzig gingen bis 31. ds. Mts. bei uns folgende Beträge ein, über welche wir hiemit quittiren.

			Bundes-Beiträge.		Für Bundesblätter.		Für Leipzig.	
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Haag 40 Mitglieder			4	—	—	—	—	—
Weilheim 20 Mitglieder	für	1867	—	—	—	—	—	20
„ 20 „	„	1868	2	—	—	—	—	20
„ 20 „	„	1869	2	50	—	—	—	—
Mainburg 20 Mitglieder	„	1868	2	—	—	—	—	—
Schlüsselfeld 2. Halbjahr	„	1868	1	36	—	—	—	—
Ansbach 60 Mitglieder	„	1868	6	—	—	—	—	—
Wasserburg a. J. 100 Mitglieder	„	1878	10	—	—	—	1	40
Wilhelmsdorf 15 Mitglieder	„	1868	1	30	—	—	—	15
München	„	1868	15	—	—	—	—	—
Oberammergau	„	1867	—	—	—	—	—	24
desgl. 28 Mitglieder	„	1868	2	48	1	—	—	28
Burgkundstadt 40 Mitglieder	„	1868	4	—	1	—	—	—
Almoshof	„	1868	2	—	—	—	—	—
Freising 74 Mitglieder 2. Halbjahr	„	1868	3	42	—	—	—	—
Staffelstein 40 Mitglieder	„	1868	4	—	—	—	—	—
Langengenn			1	—	—	—	—	—
Bischofsgrün 4. Quartal	„	1868	—	52	—	—	—	—
Pfaffenhofen a. J.			5	—	—	—	—	—
Rosenheim 40 Mitglieder	„	1868	4	—	—	—	1	10
	„	1869	—	—	1	—	—	—
Schwabach 130 Mitglieder	„	1868	13	—	—	—	—	—
Regensburg 110 Mitglieder	„	1868	11	—	—	—	—	—

Verzeichniß

der mit ihren Beiträgen noch rückständigen Vereine:

I. Bundesbeiträge.

A. Jahrgang 1866.

Burgfarrnbach, Rest.
Heidingsfeld.
Höchstädt a. d. Aisch.
Höchstädt bei Wunsiedl.
Kastell.
Kirchheim.
Marktsteft.
Mellrichstadt.

Digitized by Google

Moosburg.
Nordhalben.
Obernburg.
Rüdenhausen.
Stadtsteinach.
Vohburg.
Wunsiedl.

B. Jahrgang 1867.

Burgfarrnbach.
Kastell.
Eltmann, 2. Halbjahr.
Eggenfelden, 4. Quartal.
Fürstenfeldbruck.
Gleishammer, Rest.
Heidingsfeld.
Höchstädt a. d. Aisch.
Höchstädt bei Wunsiedl.
Hofheim, 2. Halbjahr.
Kyps.
Kirchheim.
Markt-Erlbach.
Markt-Steft.
Moosburg.
Miltenberg.
Münchberg.
Mellrichstadt.
Neustadt a. d. S.
Nordhalben.
Obernburg.
Oberröslau.
Redwitz.
Rüdenhausen.
Scheinfeld.
Schongau.
Steinach.
Vohburg.
Wertingen, 2. Halbjahr.
Wunsiedl.

C. Jahrgang 1868.

Aichach.
Erding.
Fürstenfeldbruck.
Grafing.
Ingolstadt.
Landsberg.
Miesbach.
Moosburg.
Mühldorf.
München.
Neuötting.
Reichenhall.
Schongau.
Schrobenhausen.
Starnberg.
Tölz.
Traunstein.
Trostberg.
Tittmoning, Rest.
Vohburg.
Wolfratshausen.
Mkt. Leuthen.
Eggenfelden.
Hilpoltstein.
Sulzbach.
Weiden.
Bayreuth.
Forchheim.
Gefrees.
Höchstädt a. d. Aisch.
Höchstädt bei Wunsiedl.
Kyps.
Lichtenfels.
Mkt. Redwitz.

Digitized by Google

Münchberg.
Nordhalben.
Oberkotzau.
Oberröslau.
Scheßlitz.
Seibelsdorf.
Sparneck, Rest.
Stadt-Steinach.
Thierstein.
Wunsiedl.
Eltmann.
Burgfarrnbach.
Burghaslach.
Feuchtwangen.
Gleishammer.
Hersbruck.
Lauf.
Leutershausen.
Mkt. Bruck.
Mkt. Erlbach.
Mögeldorf.
Roth.
Rothenburg.
Scheinfeld.
Schmiegling-Doos.
Schlüsselfeld.
Schweinau.
Tafelhof.
Wassertrüdingen.
Weißenburg a. S., 2. Halbjahr.
Wilhermsdorf.
Windsheim.
Wöhrd.
Zirndorf.
Heidingsfeld.
Hofheim.
Kastell.
Kist.
Kitzingen.
Mainbernheim.
Mainstockheim.
Mellrichstadt.
Marktbreit.
Markt-Steft.
Miltenberg.
Neustadt a. d. S.
Obernburg.
Prichsenstadt.
Rüdenhausen.
Schweinfurt.
Stadt-Lauringen.
Zellingen.
Versbach.
Babenhausen.
Blaichach.
Denklingen.
Donauwörth.
Füßen.
Immenstadt.
Kempten.
Kirchheim.
Lindenberg.
Nördlingen.
Thannhausen.
Wasserburg am Bodensee.
Weißenhorn.
Velden.
Wertingen.
Zusmarshausen.

Digitized by Google

II. Bundesblätter.

A. Jahrgang 1866.

Bundes-Vereine:	Vereine außer dem Bunde:
Kastell 1 fl.	Dillingen 1 fl.
Lichtenfels 1 fl.	Thanhausen 1 fl.
Moosburg 1 fl.	Oberndorf bei Schweinfurt 1 fl.

B. Jahrgang 1867.

Bundes-Vereine:	Vereine außer dem Bunde:
Kastell 1 fl.	Dillingen 1 fl.
Kyps 1 fl.	Ichenhausen 1 fl.
Lichtenfels 1 fl.	Oberndorf 1 fl.
Moosburg 1 fl.	Eichstädt 2 fl.
Miltenberg 1 fl.	
Seibelsdorf 1 fl	

C. Jahrgang 1868.

Bundes-Vereine:	Vereine außer dem Bunde:
Moosburg 1 fl.	Eichstädt 2 fl.
Bayreuth 10 fl.	Amorbach 1 fl.
Cronach 2 fl.	Lendershausen 1 fl.
Kyps 1 fl.	Oberndorf 1 fl.
Lichtenfels 1 fl.	Zell 1 fl.
Oberkotzau 1 fl.	Dillingen 1 fl.
Seibelsdorf 1 fl.	Ichenhausen 1 fl.
Rothenburg 2 fl.	Lindau 1 fl.
Schlüsselfeld 1 fl.	Krumbach 1 fl.
Wassertrüdingen 1 fl.	
Hofheim 1 fl.	
Kastell 1 fl.	
Kitzingen 3 fl.	
Mainstockheim 1 fl.	
Marktbreit 1 fl.	
Miltenberg 1 fl.	
Denklingen 1 fl.	
Kempten 3 fl.	
Weißenhorn 1 fl.	

Redakteur: Concipient Jahn. — Druck von H. v. Train.

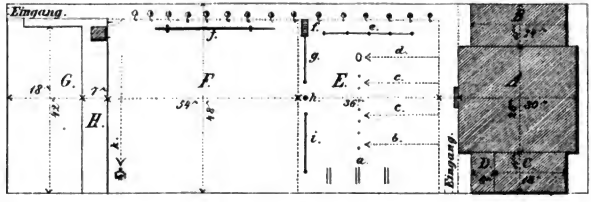
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

PLAN

des Turnplatzes in München.



A. Turnhalle.	a. Barren. e. Reck.
B. Fechtsaal.	b. Stangensprung. f. Tiefsprung.
C. Ankleidezimmer.	c. Springel. g. Rundlauf.
D. Lese-Schreib-Zimmer, Bibliothek.	d. Bock. h. Mast.
E. Geräthe-Platz.	i. Klettergerüst; Schwebereck Ringsch Leitern Sturz.
F. Spiel- " "	j. Schwebebaum. k. Gerkopf.
G. Schwimmbad.	**Bemerkung.**
H. Gedeckter Kleideraufhang.	Alle Maße sind in Schritten ausgedrückt.

Lith Anst. von F Pohl in Amberg.

Digitized by Google

Digitized by Google